



**STADT : SALZBURG**

**Magistrat**

Stadtarchiv  
und Statistik

Salzburg  
in Zahlen  
**3/2007**



# Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2006



Beiträge zur Stadtforschung



3 / 2007

---

Das Wohlfahrtswesen  
im Jahr  
2006

Jänner 2008

## Impressum

---

### **Medieninhaber, Hersteller, Redaktion:**

**Stadtgemeinde Salzburg, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik**

5024 Salzburg, Glockengasse 8

Tel: +43(0)662/8072/4702, Fax +43(0)662/8072/4750, e-mail: [archiv-statistik@stadt-salzburg.at](mailto:archiv-statistik@stadt-salzburg.at)

---

Schriftleitung: Dr. Peter F. Kramml und Hans-Peter Miller

Datenquellen: Stadtgemeinde Salzburg: MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik, MA 1/02 – Einwohner- und Standesamt, MA 3 – Soziales, MA 4 – Seniorenheime, MA 8 – Finanzen  
Amt der Salzburger Landesregierung

Daten und Text: Jonny-B. Spacil

Satz: Elke Schmitz

---

Beiträge zur Stadtforschung 3/2007

---

Copyright © by Stadtgemeinde Salzburg

---

Salzburg Jänner 2008

---

<b>VORWORT</b>	<b>5</b>
<b>WOHLFAHRTSBUDGET</b>	<b>7</b>
Ordentlicher Haushalt	8
Einnahmen und Ausgaben	8
Ausgaben nach Postengruppen	8
Ausgaben des ordentlichen Haushaltes nach Teilbereichen	10
Sozialamt	10
Stadtjugendamt	10
Allgemeine Wohlfahrt	12
Freie Wohlfahrt	12
Jugendwohlfahrt	12
Vorschulische Erziehung und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen	14
Senioreneinrichtungen	14
Außerordentlicher Haushalt	16
<b>SOZIALHILFE</b>	<b>17</b>
Unterstützte Haushalte	18
Haushalte nach Leistungsart und Typ	18
Verteilung der unterstützten Haushalte im Stadtgebiet	20
Haushalte der offenen Sozialhilfe (Pflichtleistungsbereich)	22
Zugänge im Bereich der offenen Sozialhilfe	22
Wohnrechtsverhältnis	24
Wohnaufwand	24
Teilnahme am Erwerbsleben und Einkommen der Haushalte	26
Hilfeempfänger der offenen Sozialhilfe	28
Grunddaten	28
Haushalte in Anstalten und Heimen	32
Zugänge in den Anstalten und Heimen	32
Einkommen der Anstaltshaushalte	34
Hilfeempfänger in Anstalten und Heimen	36
Grunddaten	36
Sozialhilfeaufwand	40
Leistungen nach Verwendungszweck	40
Leistungen nach Alter und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger	44
<b>BEHINDERTENBETREUUNG</b>	<b>47</b>
Ausgewählte Behinderteneinrichtungen	48
Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte sowie Wohneinrichtungen	48
Sonstige Betreuungseinrichtungen	48
Werkstätten der Lebenshilfe	48
<b>JUGENDWOHLFAHRT</b>	<b>51</b>
Rechtsvertretung	55
Sonstige Jugendeinrichtungen	56
Schüler- und Lehrlingsheime	56
Studentenheime	56
Jugendwohlfahrtseinrichtungen	56

<b>KINDERTAGESEINRICHTUNGEN</b>	<b>57</b>
Kindertageseinrichtungen, Übersicht	58
Kleinkinderkrippen	62
Kindergärten	66
Horte	70
Altersgemischte Kinderbetreuung	74
Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen	78
<b>SENIORENEINRICHTUNGEN</b>	<b>83</b>
Allgemeine Daten	84
Ausstattung	84
Personal	84
Heimbewohner	86
<b>SONSTIGE SOZIALE EINRICHTUNGEN</b>	<b>89</b>
Soziale Dienste	90
Hauskrankenpflege	90
Weiterführung des Haushaltes	90
Verpflegungsaktionen	90
Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“	92

- = Null

\* = keine Angaben verfügbar

Personenbezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter

## Vorwort

In der seit 1972 bestehenden Publikationsreihe „Salzburg in Zahlen“ erscheint seit dem Jahr 1990 die Veröffentlichung „Sozialwesen“, später „Wohlfahrtswesen“. Die darin berücksichtigten Daten bezogen sich zunächst nur auf das dritte Quartal des laufenden Jahres und wurden im Dezember veröffentlicht. Diese Vorgangsweise wurde bis zur Ausgabe 4/93 beibehalten. Ab 1995 wurde der Beobachtungszeitraum auf das volle Vorjahr ausgedehnt.

Bei allen für das letzte Berichtsjahr ausgewiesenen Werten kommt jeweils der letzte von den verschiedenen Datenquellen berichtete Datenstand zur Anwendung. Dies betrifft zum Beispiel die Bereiche der Sozial- und Behindertenhilfe, weil durch die dortige Verfahrensdauer Leistungen oder Maßnahmen rückwirkend bewilligt werden müssen bzw. sich durch Datenkorrekturen vom Vorjahr abweichende Teilsummen ergeben können. In Folgepublikationen werden die jeweils aktuellen Werte ausgewiesen.

In den Bereichen Sozial- und Behindertenhilfe werden bei den Personendaten nicht zuordenbare Werte als solche in den Tabellen ausgewiesen, soweit dies möglich ist. Bei Diagrammen werden diese Werte nicht berücksichtigt, sodass die Gesamtsummen eventuell von den Tabellensummen abweichen können.

Alle „Altdaten“ wurden laufend der jeweils aktuellen Datenstruktur angepasst und sind somit (bei gleichen Definitionen) mit den neuen Daten vergleichbar.

Die vorliegende Wohlfahrtsbroschüre entstand unter Mitwirkung der MA 3 – Soziales und MA 4 – Seniorenheime, denen für wertvolle Fachhinweise und für die Prüfung der erläuternden Texte bzw. die Beistellung von Fachkommentaren ein besonderer Dank gilt.



## Wohlfahrtsbudget

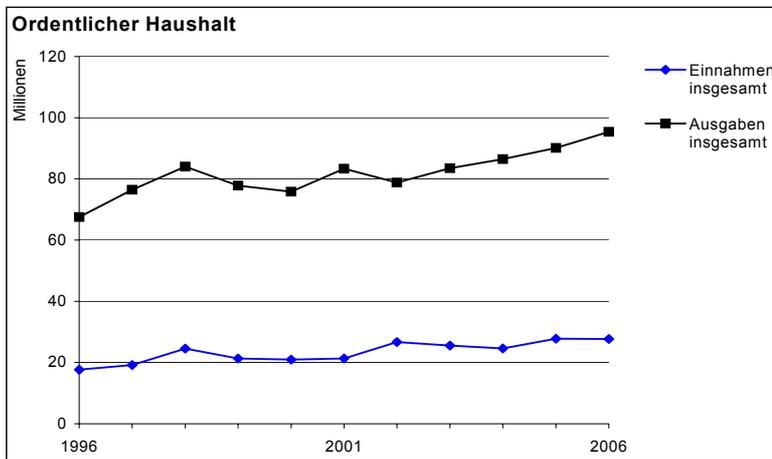
Das Wohlfahrtsbudget umfasst den Abschnitt 4 (Soziale Wohlfahrt) sowie die Teilabschnitte 24 (vorschulische Erziehung) und 859 (sonstige Betriebe, Seniorenheime) der ordentlichen und außerordentlichen Haushalte.

Festzuhalten ist, dass im Abschnitt 4 auch Verfügungen durch andere Dienststellen, z. B. Subventionen der Frauenbeauftragten, Entwicklungshilfe im Ausland (beides Magistratsdirektion), Betriebs- und Instandhaltungskosten für den „Kleingmainerhof“ (MA 6/01 – Gebäudeverwaltung und MA 6 – Bauverwaltung) und die Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen (MA 2 – Kultur und Schule) erfolgen. Nicht enthalten sind die Ausgaben für die Wohnbauförderung sowie die Wohnbeihilfe (MD/04 – Wohnungsamt).

Rücklagen und deren Auflösung sind nicht berücksichtigt. Des Weiteren wird bei den Ausgaben keine Gegenrechnung über eventuell von dritter Seite geleisteten Kostenersatz geführt.

## Ordentlicher Haushalt

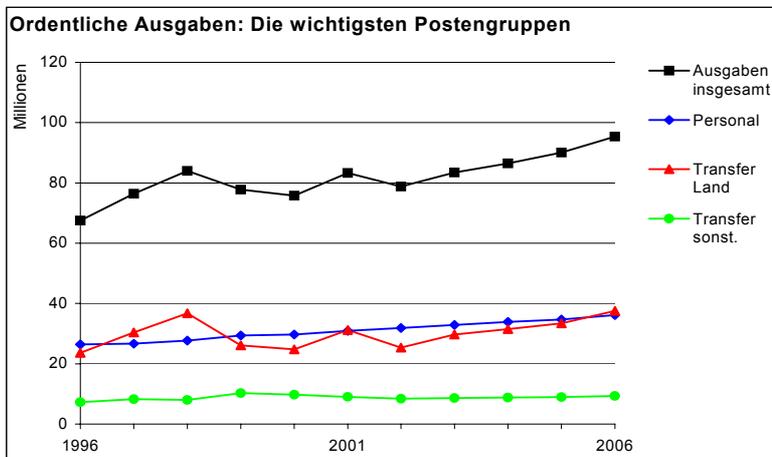
### Einnahmen und Ausgaben



Die Einnahmen des ordentlichen Wohlfahrtsbudgets 2006 betragen 27,7 Mio. Euro. Im 10-Jahres-Vergleich (1996 17,7 Mio. Euro) ergibt dies eine Steigerung um 56,9%. Den höchsten Anteil hat dabei die Seniorenbetreuung mit 21 Mio. Euro (75,9%), gefolgt von der Vorschulischen Erziehung mit 5,5 Mio. Euro (19,8%).

Diesen Einnahmen stehen Ausgaben in der Höhe von 95,4 Mio. Euro gegenüber, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 5,9% entspricht. Seit dem Jahr 1996 mit 67,5 Mio. Euro beträgt die Veränderung +41,3%.

### Ausgaben nach Postengruppen



Die drei Postengruppen mit den größten Anteilen an den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes sind seit jeher die Postengruppen „Personalaufwand“, zuletzt mit 36,1 Mio. Euro bzw. 37,9% Anteil am Wohlfahrtsbudget, „Transferzahlungen an das Land“ mit 37,6 Mio. Euro bzw. 39,4% und „Sonstige Transferzahlungen“ mit 9,3 Mio. Euro oder 9,8%. Diese drei Postengruppen halten Anteile an den Ausgaben von zusammen 87%.

Die „Personalkosten“ sind seit dem Jahr 1996 von 26,4 Mio. Euro um 36,8% auf den letzten Stand gestiegen, die „Sonstigen Transferzahlungen“ von 7,2 Mio. Euro um 28,9%.

Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ zeigt eine sehr unregelmäßige Entwicklung, welche in Anbetracht der Höhe der jeweiligen Ausgaben deutlich auf die Höhe der Gesamtausgaben durchschlägt. Gegenüber dem Jahr 1996 (23,6 Mio. Euro) ergibt sich für 2006 eine Steigerung von 59,1%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Einnahmen insgesamt</b>	27.717	100,0	- 0,3	27.801	100,0	+ 13,1	24.592	100,0
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	767	2,8	+ 1,7	755	2,7	+ 52,4	495	2,0	- 1,0
Jugendamt (Verwaltung)	25	0,1	- 52,0	53	0,2	+ 103,6	26	0,1	+ 0,9
Allgemeine Wohlfahrt	109	0,4	+ 4,5	104	0,4	- 1,5	106	0,4	+ 11,7
Freie Wohlfahrt	142	0,5	- 22,9	184	0,7	- 71,4	642	2,6	- 23,9
Jugendwohlfahrt	155	0,6	+ 47,8	105	0,4	- 39,5	173	0,7	+ 2,1
Vorschulische Erziehung	5.476	19,8	+ 16,2	4.714	17,0	+ 5,1	4.486	18,2	+ 4,7
Seniorenbetreuung	21.043	75,9	- 3,9	21.887	78,7	+ 17,3	18.664	75,9	- 5,0
Anteil an den Gesamteinnahmen der Stadt		7,3			7,5			6,7	
Einnahmen pro Einwohner in Euro	185		-	185		+ 11,4	166		- 4,0
<b>Ausgaben insgesamt</b>	95.388	100,0	+ 5,9	90.054	100,0	+ 4,1	86.482	100,0	+ 3,6
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	2.768	2,9	+ 4,0	2.663	3,0	+ 2,6	2.597	3,0	- 0,2
Jugendamt (Verwaltung)	2.350	2,5	+ 8,8	2.160	2,4	+ 4,2	2.073	2,4	- 0,1
Allgemeine Wohlfahrt	31.870	33,4	+ 13,5	28.076	31,2	+ 3,7	27.081	31,3	+ 7,0
Freie Wohlfahrt	2.408	2,5	- 41,2	4.098	4,6	+ 29,7	3.160	3,7	- 1,8
Jugendwohlfahrt	7.870	8,3	+ 6,7	7.372	8,2	+ 12,8	6.537	7,6	- 0,2
Vorschulische Erziehung	20.965	22,0	+ 5,5	19.868	22,1	+ 3,0	19.284	22,3	+ 1,9
Seniorenbetreuung	27.155	28,5	+ 5,2	25.817	28,7	+ 0,3	25.750	29,8	+ 3,8
Anteil an den Gesamtausgaben der Stadt		25,1			24,4			20,5	
Ausgaben pro Einwohner in Euro	635		+ 5,8	600		+ 3,1	582		+ 2,8

Tabelle 1.1: Ordentlicher Haushalt - Einnahmen und Ausgaben nach Teilbereichen

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	95.388	100,0	+ 5,9	90.054	100,0	+ 4,1	86.482	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	2.522	2,6	+ 2,2	2.468	2,7	+ 5,8	2.334	2,7	+ 0,6
Materialaufwand	2.389	2,5	- 2,0	2.439	2,7	- 1,4	2.474	2,9	+ 0,9
Personalaufwand	36.107	37,9	+ 4,2	34.652	38,5	+ 2,2	33.908	39,2	+ 3,1
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2.994	3,1	- 25,9	4.041	4,5	+ 52,2	2.655	3,1	- 0,8
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	2.922	3,1	+ 5,1	2.779	3,1	- 20,2	3.481	4,0	- 1,0
Entgelte	1.530	1,6	+ 17,5	1.303	1,4	- 2,7	1.340	1,5	+ 6,2
Transferzahlungen an das Land	37.559	39,4	+ 12,5	33.391	37,1	+ 6,1	31.475	36,4	+ 5,9
Sonstige Transferzahlungen	9.338	9,8	+ 4,3	8.956	9,9	+ 2,2	8.762	10,1	+ 1,9
Sonstiges	27	0,0	+ 14,5	23	0,0	- 56,6	53	0,1	- 26,6

Tabelle 1.2: Ordentlicher Haushalt - Ausgaben nach Postengruppen

## Ausgaben des ordentlichen Haushaltes nach Teilbereichen

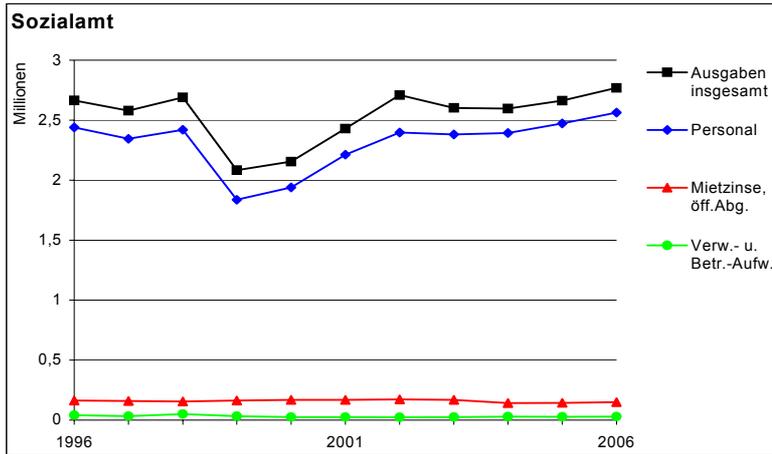
### Sozialamt

Vollziehung des Salzburger Sozialhilfegesetzes im Pflicht- und Kannbereich und des Salzburger Behindertengesetzes (ohne Ausgaben im Kannbereich).

Entgegennahme von Anträgen für „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ und Pflegegeld des Landes Salzburg.

Entscheidung über Wohnkostenbeihilfe und Familienunterhalt für Zivildienstler.

Allgemeine Sozialberatung.



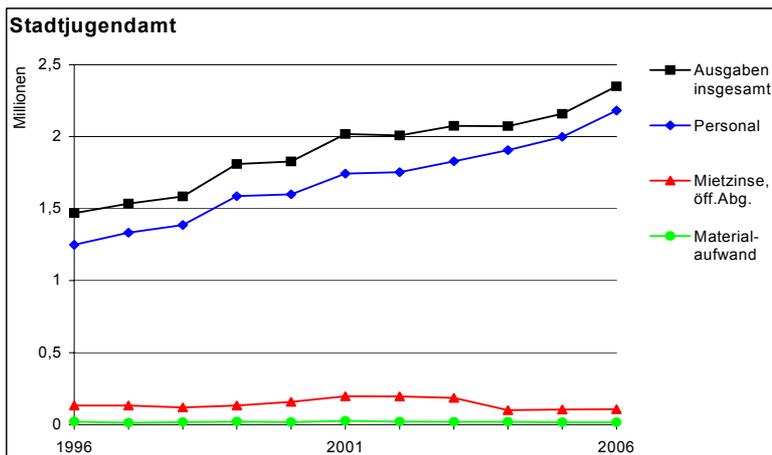
Die Gesamtausgaben im Teilbereich „Sozialamt“ lagen im 10-Jahres-Vergleich mit ca. 2,8 Mio. Euro um 3,9% über dem Betrag des Jahres 1996 (ca. 2,7 Mio. Euro).

Für diesen Teilbereich ist die Postengruppe „Personalaufwand“ bestimmend: Seit Beginn der Aufzeichnungen lag ihr Anteil an den Gesamtausgaben des Teilbereiches immer zwischen 91,6% (1996) und 92,8% (2005), zuletzt mit 2,6 Mio. Euro bei 92,6%. Die Veränderung bezogen auf das Jahr 1996 (2,5 Mio. Euro) beträgt insgesamt + 5,1%.

### Stadtjugendamt

Rechtsvertretung von Minderjährigen und Unterhaltsangelegenheiten. Adoptionen, behördliche Genehmigung von Pflegeplätzen.

Vollzug des Jugendwohlfahrtsgesetzes und Bewilligung der Kostentragung. Sozialberatung in Zusammenhang mit Minderjährigen.



Die Ausgaben für den Teilbereich „Stadtjugendamt“ betragen im Jahr 2006 2,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr 1996 (ca. 1,5 Mio. Euro) ergibt dies eine Zunahme von 60,1%.

Auch hier dominiert die Postengruppe „Personalaufwand“ mit einem Betrag von zuletzt 2,2 Mio. Euro bzw. 92,8%. Bezogen auf das Jahr 1996 (1,2 Mio. Euro) ergibt dies eine Zunahme von 74,7%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Ausgaben insgesamt</b>	2.768	100,0	+ 4,0	2.663	100,0	+ 2,6	2.597	100,0	- 0,2
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	6	0,2	*	-	-	- 100,0	13	0,5	+ 19,4
Materialaufwand	12	0,4	- 12,1	14	0,5	+ 3,3	14	0,5	- 5,4
Personalaufwand	2.565	92,6	+ 3,7	2.473	92,8	+ 3,4	2.392	92,1	+ 0,5
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	29	1,0	+ 4,4	28	1,0	- 2,3	28	1,1	+ 11,8
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	150	5,4	+ 4,2	144	5,4	+ 1,1	142	5,5	- 16,0
Entgelte	6	0,2	+ 35,4	5	0,2	- 30,4	7	0,3	+ 217,3
Sonstiges	0	0,0	+ 40,2	0	0,0	- 21,3	0	0,0	+ 260,6

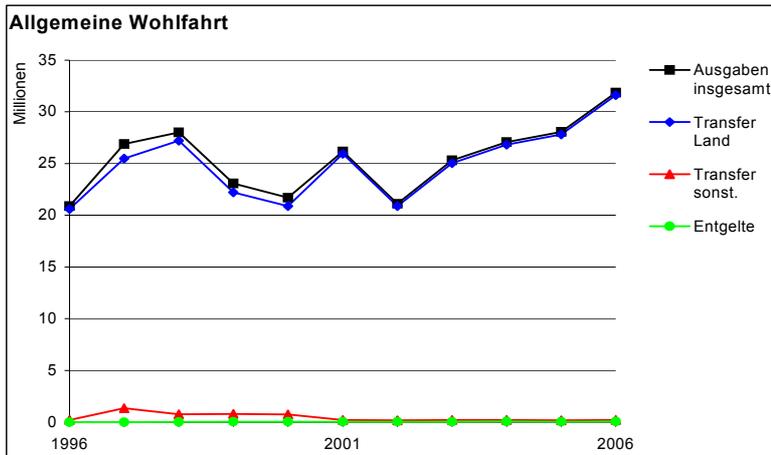
Tabelle 1.3: Teilbereich Sozialamt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Ausgaben insgesamt</b>	2.350	100,0	+ 8,8	2.160	100,0	+ 4,2	2.073	100,0	- 0,1
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	-	-	- 100,0	5	0,2	- 30,0	7	0,3	+ 11,3
Materialaufwand	15	0,7	+ 0,6	15	0,7	- 20,1	19	0,9	- 4,0
Personalaufwand	2.182	92,8	+ 9,1	2.000	92,6	+ 4,8	1.907	92,0	+ 4,2
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	32	1,4	+ 21,3	27	1,2	- 9,9	30	1,4	+ 24,2
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	106	4,5	+ 1,3	105	4,8	+ 4,4	100	4,8	- 46,1
Entgelte	14	0,6	+ 58,4	9	0,4	- 16,9	11	0,5	+ 3,5
Sonstiges	0	0,0	+ 121,7	0	0,0	+ 7,9	0	0,0	+ 720,0

Tabelle 1.4: Teilbereich Stadtjugendamt

## Allgemeine Wohlfahrt

Kostenanteil der Stadt für Maßnahmen der allgemeinen Sozial- und der Behindertenhilfe, Pflegesicherung, „Mobilität für Behinderte“ etc.



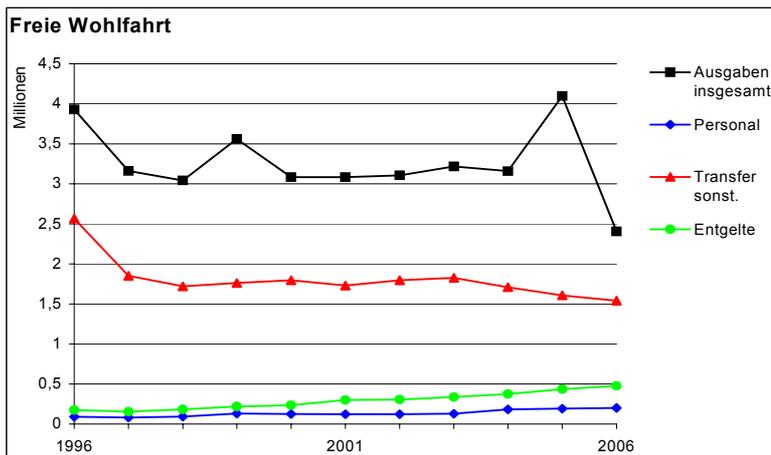
Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ macht im Teilbereich „Allgemeine Wohlfahrt“ den Hauptanteil der Ausgaben aus. Hier handelt es sich um die Kostenbeiträge der Stadt für Ausgaben in der Sozial- und Behindertenhilfe (siehe Kap. 2 und 3) sowie die Pflegesicherung. Die Unregelmäßigkeit der Entwicklung ist im Abrechnungsmodus des Landes und dem Zahlungsmodus der Stadt begründet.

Enthalten sind hier auch die Subventionen für den Salzburger Kriegsofopferverband. Weiters werden hier die Ausgaben für die Aktivitäten der Behindertenbeauftragten (Aktion „Mobilität für Behinderte“, Projekt „aus anderer Sicht“, Projekt „Stadtplan“) sowie die Subventionen für Behinderteneinrichtungen verrechnet.

## Freie Wohlfahrt

Kosten der Aktion „Essen auf Rädern“, „Sozialtarifkarten für Senioren, Blinde, Zivilinvalide, Kriegsofopfer“.

Obdachlosenbetreuung, Wohnungslosenplan, Sozial- und Siedlerzentren, Senioren- und sonstigen Tageszentren.



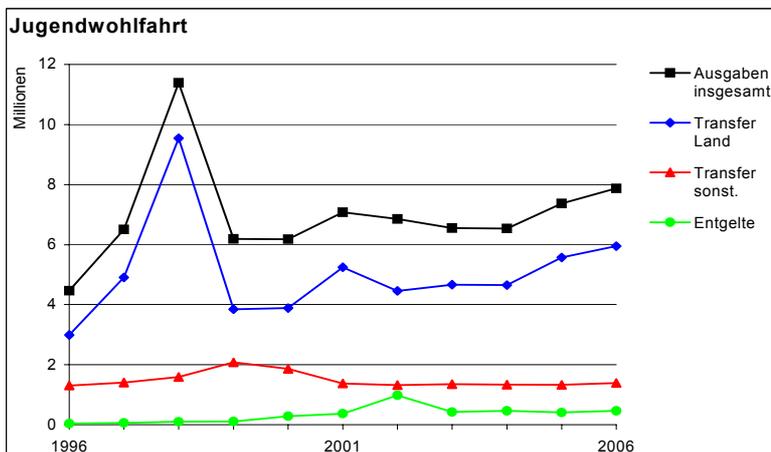
Die Ausgaben im Teilbereich „Freie Wohlfahrt“ sind gegenüber dem Vorjahr um 41,2% von 4,1 Mio. auf 2,4 Mio. Euro gesunken. Im 10-Jahres-Vergleich (1996: ca. 3,9 Mio. Euro) ist ebenfalls eine Verminderung der Ausgaben um 38,7% festzustellen.

Den Hauptanteil an den Ausgaben hatten mit 1,5 Mio. Euro bzw. 64% die „Sonstigen Transferzahlungen“, gefolgt von „Entgelte“ mit 0,5 Mio. Euro bzw. 19,8% und „Personalaufwand“ mit 0,2 Mio. Euro bzw. 8,3%.

## Jugendwohlfahrt

Kostenanteil der Stadt an der Jugendwohlfahrt, Streetworking.

Jugendzentren, Jugendnotschlafstelle, Kinder- und Jugendhaus Lieferung, Subventionen.



Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ stellt hier, wie schon im Teilbereich „Allgemeine Wohlfahrt“, den Hauptanteil der Ausgaben. Es handelt sich hier um die Kostenbeträge der Stadt für Ausgaben in der Jugendwohlfahrt (Erziehungshilfen). Die Unregelmäßigkeit der Entwicklung ist im Abrechnungsmodus des Landes und dem Zahlungsmodus der Stadt begründet.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	31.870	100,0	+ 13,5	28.076	100,0	+ 3,7	27.081	100,0
davon									
Materialaufwand	0	0,0	- 85,4	2	0,0	+ 80,5	1	0,0	- 60,4
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	-	-	- 100,0	9	0,0	*	-	-	-
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgelte	61	0,2	+ 12,7	54	0,2	- 15,0	64	0,2	+ 16,9
Transferzahlungen an das Land	31.608	99,2	+ 13,6	27.824	99,1	+ 3,7	26.821	99,0	+ 7,1
Sonstige Transferzahlungen	201	0,6	+ 7,7	187	0,7	- 4,5	196	0,7	- 5,0

Tabelle 1.5: Teilbereich Allgemeine Wohlfahrt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	2.408	100,0	- 41,2	4.098	100,0	+ 29,7	3.160	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	-	-	- 100,0	6	0,1	- 47,2	11	0,4	- 36,4
Materialaufwand	4	0,2	- 47,6	7	0,2	- 35,3	11	0,4	+ 18,4
Personalaufwand	200	8,3	+ 4,5	192	4,7	+ 4,0	184	5,8	+ 44,0
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	33	1,3	- 98,1	1.701	41,5	*	75	2,4	- 19,2
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	149	6,2	+ 4,7	143	3,5	- 81,2	759	24,0	+ 0,7
Entgelte	478	19,8	+ 9,7	435	10,6	+ 15,8	376	11,9	+ 11,5
Sonstige Transferzahlungen	1.540	64,0	- 4,3	1.609	39,3	- 5,9	1.710	54,1	- 6,3
Sonstiges	4	0,2	- 24,0	6	0,1	- 82,3	33	1,1	- 40,7

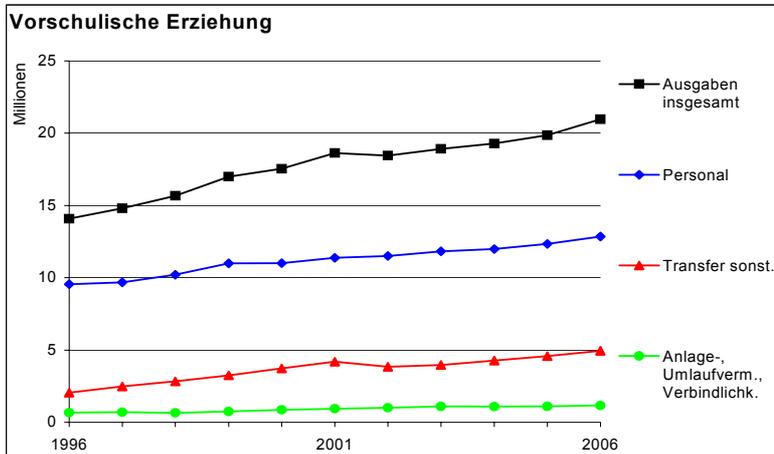
Tabelle 1.6: Teilbereich Freie Wohlfahrt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	7.870	100,0	+ 6,7	7.372	100,0	+ 12,8	6.537	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	- 100,0	2	0,0	- 90,8
Materialaufwand	20	0,3	- 17,3	25	0,3	- 21,5	31	0,5	- 16,5
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	36	0,5	+ 11,6	32	0,4	+ 2,8	31	0,5	+ 0,3
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	12	0,2	- 1,8	12	0,2	- 33,1	19	0,3	+ 0,9
Entgelte	460	5,8	+ 13,2	407	5,5	- 11,9	461	7,1	+ 7,6
Transferzahlungen an das Land	5.951	75,6	+ 6,9	5.567	75,5	+ 19,6	4.654	71,2	- 0,3
Sonstige Transferzahlungen	1.391	17,7	+ 4,6	1.330	18,0	- 0,7	1.340	20,5	- 0,8

Tabelle 1.7: Teilbereich Jugendwohlfahrt

## Vorschulische Erziehung und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen

Betrieb der städtischen Kindergärten und Horte. Subventionen an Kindertageseinrichtungen anderer Träger (Nachmittagsbetreuung, Privatkindergärten, Krabbelstuben, Altersgemischte Kinderbetreuung und Tageseltern-Rechtsträger). Betriebsführungskosten für die Kindergärten Aigen und Forellenweg durch einen privaten Rechtsträger.



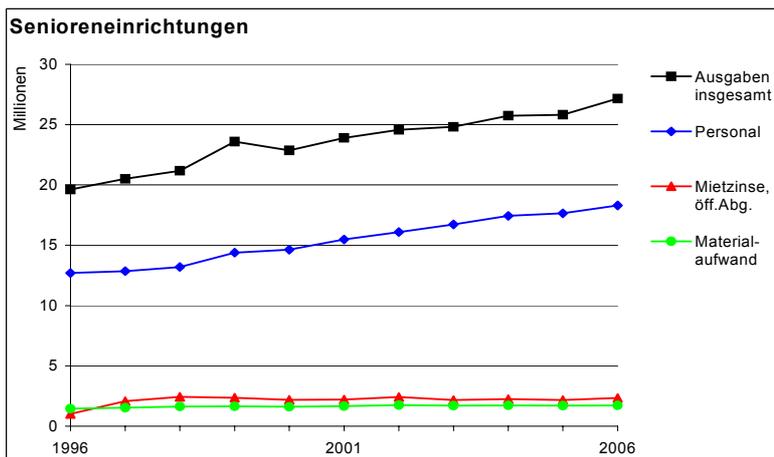
Die Ausgaben des Teilbereiches „Vorschulische Erziehung“ erreichten zuletzt ca. 21 Mio. Euro und hatten damit im 10-Jahres-Vergleich (1996: 14,1 Mio. Euro) eine Steigerung von 48,9% zu verzeichnen.

Die Postengruppe „Personalaufwand“ hat im Jahr 2006 mit ca. 12,9 Mio. Euro bzw. 61,3% den größten Anteil dieses Ansatzes. Die Änderung seit dem Jahr 1996 (ca. 9,6 Mio. Euro) beträgt +34,6%.

Den zweitgrößten Anteil in diesem Teilbereich stellt mit ca. 5 Mio. Euro bzw. 23,6% die Postengruppe „Sonstige Transferzahlungen“ dar. Der Zuwachs seit dem Jahr 1996 (2,1 Mio. Euro) beträgt insgesamt 141,5%, hervorgerufen auch durch die Einführung und den Betrieb der „Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen“.

## Senioreneinrichtungen

Verwaltungskosten der Abteilung für Seniorenheimverwaltung. Städtische Pensionistenheime, Seniorenwohnungen, Seniorenwohngemeinschaften, sonstige Senioreneinrichtungen.



Die Ausgaben des Teilbereiches „Senioreneinrichtungen“ erreichten im Jahr 2006 insgesamt 27,2 Mio. Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 5,2% angestiegen. Im 10-Jahres-Vergleich (1996: 19,6 Mio. Euro) bedeutet dies eine Änderung von +38,4%.

Auch hier hält die Postengruppe „Personalaufwand“ mit 18,3 Mio. Euro bzw. 67,4% den Hauptanteil der Ausgaben. Seit dem Jahr 1996 (12,7 Mio. Euro) stieg dieser Ausgabenteil somit um 44,2%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	20.965	100,0	+ 5,5	19.868	100,0	+ 3,0	19.284	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	1.163	5,5	+ 5,4	1.103	5,6	+ 1,9	1.083	5,6	- 2,2
Materialaufwand	617	2,9	- 7,5	668	3,4	+ 0,9	662	3,4	- 0,9
Personalaufwand	12.857	61,3	+ 4,1	12.347	62,1	+ 3,0	11.982	62,1	+ 1,3
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.091	5,2	+ 24,0	880	4,4	- 9,9	977	5,1	- 5,8
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	157	0,7	- 24,5	208	1,0	- 8,4	226	1,2	- 2,3
Entgelte	116	0,6	+ 49,8	77	0,4	+ 1,2	77	0,4	+ 3,6
Sonstige Transferzahlungen	4.952	23,6	+ 8,2	4.577	23,0	+ 7,2	4.268	22,1	+ 7,5
Sonstiges	13	0,1	+ 69,0	8	0,0	- 11,9	9	0,0	+ 53,6

Tabelle 1.8: Teilbereich Vorschulische Erziehung

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	27.155	100,0	+ 5,2	25.817	100,0	+ 0,3	25.750	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	1.354	5,0	- 0,1	1.354	5,2	+ 11,2	1.218	4,7	+ 4,9
Materialaufwand	1.719	6,3	+ 0,7	1.708	6,6	- 1,6	1.736	6,7	+ 2,0
Personalaufwand	18.304	67,4	+ 3,8	17.642	68,3	+ 1,1	17.442	67,7	+ 4,3
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.773	6,5	+ 29,9	1.365	5,3	- 9,9	1.514	5,9	+ 3,3
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	2.348	8,6	+ 8,3	2.169	8,4	- 3,0	2.235	8,7	+ 3,6
Entgelte	395	1,5	+ 25,1	316	1,2	- 8,4	345	1,3	- 2,9
Sonstige Transferzahlungen	1.254	4,6	-	1.254	4,9	+ 0,4	1.248	4,8	+ 0,3
Sonstiges	8	0,0	- 10,5	9	0,0	- 15,0	11	0,0	+ 1,5

Tabelle 1.9: Teilbereich Senioreneinrichtungen

## Außerordentlicher Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes betrafen hauptsächlich bauliche Maßnahmen in den Teilbereichen „Vorschulische Erziehung“ und „Seniorenheime“ für Modernisierung und Neubauten.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Einnahmen insgesamt</b>	5.889	100,0	+ 57,3	3.745	100,0	- 39,2	6.161	100,0	+ 19,6
davon									
Vorschulische Erziehung	2.298	39,0	+ 44,1	1.595	42,6	- 22,3	2.052	33,3	- 20,0
Seniorenbetreuung	3.592	61,0	+ 67,0	2.150	57,4	- 47,7	4.109	66,7	+ 58,8
<b>Ausgaben insgesamt</b>	4.978	100,0	+ 41,2	3.526	100,0	- 8,6	3.859	100,0	- 26,9
davon									
Vorschulische Erziehung	2.287	45,9	+ 77,7	1.287	36,5	- 33,3	1.930	50,0	- 28,4
Seniorenbetreuung	2.691	54,1	+ 20,2	2.239	63,5	+ 16,0	1.930	50,0	- 25,4

**Tabelle 1.10: Außerordentlicher Haushalt - Einnahmen und Ausgaben nach Teilbereichen**

### Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten

Ankauf von Maschinen und maschinellen Anlagen (z. B. Rasenmäher, Schneefräsen), Amts- und Betriebsausstattung (Neukauf und Ersatz alter Geräte, z. B. Küchen für Kindergärten, Reinigungsgeräte).

### Materialaufwand

Geringwertige Wirtschaftsgüter (z. B. kleine Büroausstattung, Spielwaren, Lebensmittel, Bastelmaterial).

### Personalaufwand

Geld- und Sachbezüge von Beamten, Vertrags- und sonstigen Bediensteten, Nebengebühren, Geldaushilfen, Dienstgeberbeiträge.

### Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Energie- und Wasserbezug, Instandhaltung von Geräten, Personen- und Gütertransporte, Porto- und Telefonkosten, Zinsen, Geldverkehrsspesen, Versicherungen und Schadensfälle.

### Mieten, Pacht, öffentliche Abgaben

Miet- und Pachtzinse, Müllabfuhr, AKM-Gebühren etc.

### Entgelte

Leistungen von Firmen und Privatpersonen im Rahmen von Weiterbildungen und fachspezifische Begleitungen.

### Transferzahlungen

Zahlungen an andere Rechtsträger auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis. (z. B. Anteile der Stadt an den Landesausgaben für Sozialhilfe und Behindertenhilfe, Subventionen etc.).

### Sonstige Ausgaben

Z. B. Kosten für Zivildienstler im Bereich der Behindertenbetreuung.

## Sozialhilfe

Die Sozialhilfe hat jenen Menschen die Führung eines menschenwürdigen Lebens zu ermöglichen, die dazu der Hilfe der Gemeinschaft bedürfen. Sie umfasst unter anderem die Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes und die Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Ein Hilfesuchender, der sich im Land Salzburg aufhält, hat Anspruch auf Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes, wenn er den Lebensbedarf für sich und die mit ihm in Familiengemeinschaft lebenden unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen kann und ihn auch nicht von anderen Personen und Einrichtungen erhält.

Zu den Mengenangaben der beiden ersten Tabellen dieses Kapitels sei zum allgemeinen Verständnis angeführt:

„Anhängige Haushalte“ (Tab. 1): Alle Haushalte, für die im Beobachtungszeitraum Ausgaben- und/oder Einnahmenbuchung vorlagen, gleichgültig ob dazu auch Personendaten vorhanden waren oder nicht. In den Absätzen „Pflichtleistungen“ und „Leistungsart“ können Haushalte mehrfach auftreten, diese sind zur Summierung daher nicht geeignet. Die „anhängigen Haushalte“ errechnen sich daher aus der Summe des Absatzes „mit Leistungen aus einer, zwei... Kategorien“, jenen für die nur Kostenersatz geleistet wurde und den Empfängern von „Hilfe in Besonderen Lebenslagen“ (abzüglich jener, die gleichzeitig Pflichtleistungen bezogen haben).

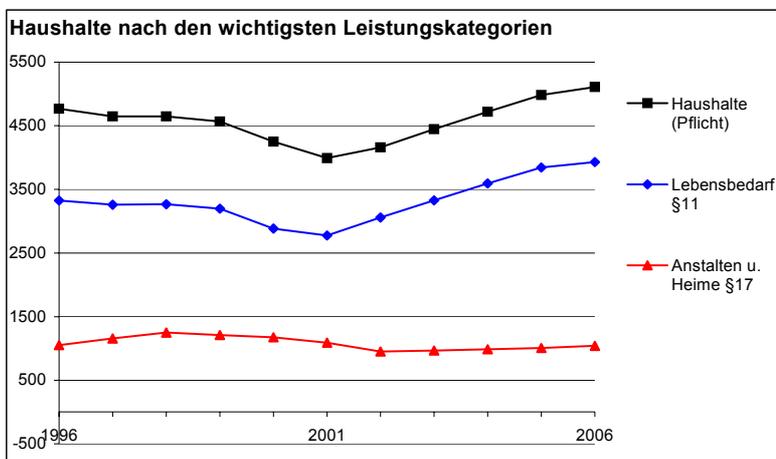
„Haushalte insgesamt“ (Tab. 2): Diese haben Leistungen bezogen und errechnen sich aus den „anhängigen Haushalten“ abzüglich jener, für die nur Kostenersatz geleistet wurde.

Die „zuordenbaren Haushalte/Hilfeempfänger“ in den weiteren Tabellen sind solche, für die gültige Einzeldaten übermittelt wurden. Diese Zahl kann abhängig von der Datenqualität je nach Tabelleninhalt unterschiedlich sein.

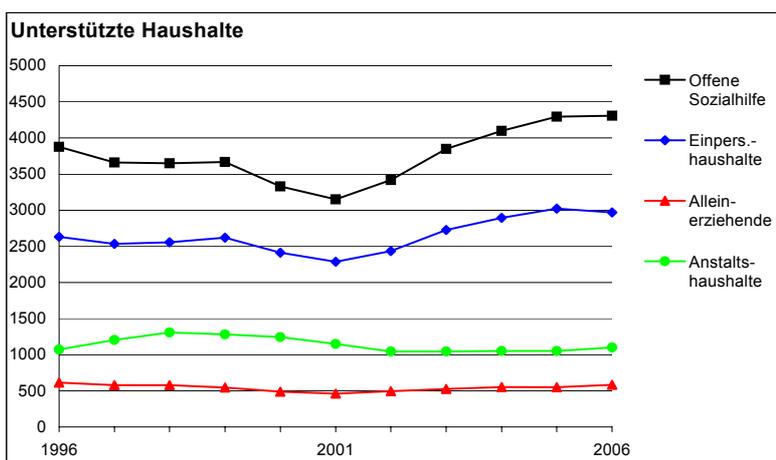
## Unterstützte Haushalte

Dem Bereich der „Offenen Sozialhilfe“ gehören alle Haushalte an, die nicht in einer Einrichtung nach § 17 SSHG – Salzburger Sozialhilfegesetz untergebracht waren. Von im Jahr 2006 5.372 unterstützten Haushalten fallen insgesamt 4.045 bzw. 75,3% in diesen Bereich. Dem Bereich der „geschlossenen Sozialhilfe“ gehören die Einpersonen- bzw. Anstaltshaushalte an, welche im Berichtszeitraum in einer Anstalt oder einem Heim, z. B. Altersheim, Pflegeanstalt/-heim etc., untergebracht waren, unabhängig davon, ob Leistungen nach § 17 SSHG schon erbracht wurden. Im Jahr 2006 fallen 1.100 bzw. 20,5% aller unterstützten Haushalte in diesen Bereich. Weitere 263 Haushalte bzw. 4,9% erhielten ausschließlich Hilfe in besonderen Lebenslagen nach § 19 SSHG. Da Haushalte im Beobachtungszeitraum Leistungen aus mehreren Leistungsarten und Kategorien gleichzeitig bzw. nacheinander beziehen können, ergeben oben angeführte Anteile mehr als 100%.

### Haushalte nach Leistungsart und Typ



Die Leistungskategorie „Lebensbedarf“ wurde im Jahr 2006 von den meisten Haushalten in Anspruch genommen (3.929 bzw. 76,9% des Pflichtbereiches). Der 10-Jahres-Vergleich (1996: 3.324 Haushalte bzw. 69,7%) ergibt hier eine Anteilssteigerung zu Ungunsten der Kategorie „Unterbringung in Anstalten“. Diese hat seit 1996 eine Verminderung um 1% erfahren, nämlich von 1.051 Haushalten bzw. 22,1% auf zuletzt 1.040 bzw. 20,4% Anteil an den unterstützten Haushalten im Pflichtleistungsbereich.



Die Anzahl der aus Mitteln der Sozialhilfe insgesamt unterstützten Haushalte betrug im Jahr 2006 insgesamt 5.372. Gegenüber dem Jahr 1996 mit 4.922 Haushalten bedeutet dies eine Zunahme von 9,1%.

Der Anteil der Einpersonenhaushalte außerhalb der „Geschlossenen Sozialhilfe“ änderte sich seit dem Jahr 1996 von 53,5% bzw. 2.633 Haushalte auf zuletzt 68,9% bei 2.969 Haushalten.

Für den Bereich der „Geschlossenen Sozialhilfe“ ist eine Zunahme von 1.074 auf 1.100 bzw. 2,4% festzustellen. Es wird darauf hingewiesen, dass diesem Bereich auch jene Haushalte zufallen, für die im Berichtszeitraum zwar keine Leistung (mehr) nach § 17 SSHG, jedoch solche z. B. nach § 18 SSHG zur Deckung von Folgekosten erbracht wurden.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Anhängige Haushalte insgesamt</b>	5.492	100,0	+ 0,4	5.470	100,0	+ 3,2	5.301	100,0	+ 5,7
davon mit Pflichtleistungen	5.109	93,0	+ 2,5	4.982	91,1	+ 5,6	4.719	89,0	+ 6,1
Lebensbedarf (§§ 11, 12)	3.929	76,9	+ 2,2	3.844	77,2	+ 7,0	3.593	76,1	+ 8,0
Pflege (§ 13)	3	0,1	-	3	0,1	-	3	0,1	-
Krankenhilfe (§ 14)	1.106	21,6	- 3,7	1.148	23,0	+ 5,2	1.091	23,1	+ 6,8
Mutterschaft (§ 15)	52	1,0	- 13,3	60	1,2	+ 57,9	38	0,8	+ 40,7
Erwerbsbefähigung (§ 16)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbr. Anstalten und Heime (§ 17)	1.040	20,4	+ 3,6	1.004	20,2	+ 1,8	986	20,9	+ 2,1
Sonstige Leistungen (§ 18)	315	6,2	+ 23,5	255	5,1	- 8,9	280	5,9	- 2,4
davon mit Leistungen aus									
einer Kategorie	3.829	74,9	+ 3,3	3.708	74,4	+ 5,7	3.508	74,3	+ 6,2
zwei Kategorien	1.225	24,0	+ 0,6	1.218	24,4	+ 5,7	1.152	24,4	+ 4,3
drei Kategorien	54	1,1	-	54	1,1	- 5,3	57	1,2	+ 54,1
mehr als drei Kategorien	1	0,0	- 50,0	2	0,0	-	2	0,0	-
davon nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	4.045	79,2	+ 2,0	3.964	79,6	+ 7,0	3.705	78,5	+ 6,9
Geschlossene Sozialhilfe	1.100	21,5	+ 4,7	1.051	21,1	-	1.051	22,3	+ 0,4
nur Kostenersatz	120	2,2	- 23,6	157	2,9	- 16,0	187	3,5	+ 1,1
Hilfe in bes. Lebenslagen (§ 19)	395	7,2	- 17,5	479	8,8	- 11,3	540	10,2	-
davon mit Pflichtleistung	132	33,4	- 10,8	148	30,9	+ 2,1	145	26,9	- 7,1

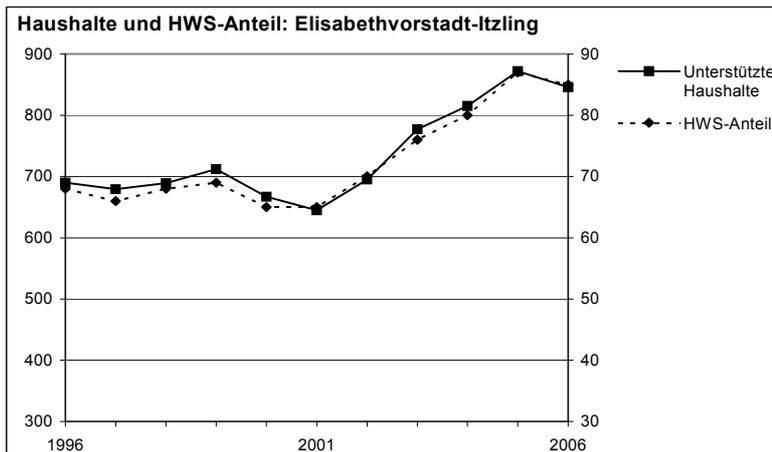
Tabelle 2.1: Haushalte nach Leistungskategorien

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Haushalte insgesamt</b>	5.372	100,0	+ 1,1	5.313	100,0	+ 3,9	5.114	100,0	+ 5,9
(unterstützte Personen insgesamt)	8.251	100,0	+ 3,5	7.971	100,0	+ 5,2	7.574	100,0	+ 7,1
davon									
Offene Sozialhilfe und § 19 (unterstützte Personen)	4.308	80,2	+ 0,3	4.295	80,8	+ 4,8	4.100	80,2	+ 6,5
davon	7.187	87,1	+ 3,4	6.953	87,2	+ 6,0	6.560	86,6	+ 7,7
Einpersonenhaushalte	2.969	68,9	- 1,8	3.022	70,4	+ 4,4	2.896	70,6	+ 6,2
Mehrpersonenhaushalte	1.339	31,1	+ 5,2	1.273	29,6	+ 5,7	1.204	29,4	+ 7,3
davon									
Alleinerziehende	583	43,5	+ 5,8	551	43,3	- 0,2	552	45,8	+ 5,1
mit 1 Kind	331	56,8	+ 2,8	322	58,4	+ 3,5	311	56,3	+ 5,8
mit 2 Kindern	172	29,5	+ 12,4	153	27,8	- 11,0	172	31,2	+ 11,7
mit 3 Kindern	55	9,4	- 9,8	61	11,1	+ 13,0	54	9,8	- 15,6
mit 4 und mehr Kindern	25	4,3	+ 66,7	15	2,7	-	15	2,7	+ 15,4
Sonstige	756	56,5	+ 4,7	722	56,7	+ 10,7	652	54,2	+ 9,2
ohne Kinder	252	33,3	- 7,7	273	37,8	+ 5,8	258	39,6	+ 2,4
mit 1 Kind	191	25,3	+ 18,6	161	22,3	+ 8,8	148	22,7	+ 20,3
mit 2 Kindern	137	18,1	+ 1,5	135	18,7	+ 15,4	117	17,9	+ 8,3
mit 3 Kindern	106	14,0	+ 23,3	86	11,9	+ 8,9	79	12,1	+ 11,3
mit 4 und mehr Kindern	70	9,3	+ 4,5	67	9,3	+ 34,0	50	7,7	+ 16,3
Geschlossene Sozialhilfe (unterstützte Personen)	1.100	20,5	+ 4,7	1.051	19,8	-	1.051	20,6	+ 0,4
	1.100	13,3	+ 4,7	1.051	13,2	-	1.051	13,9	+ 0,4

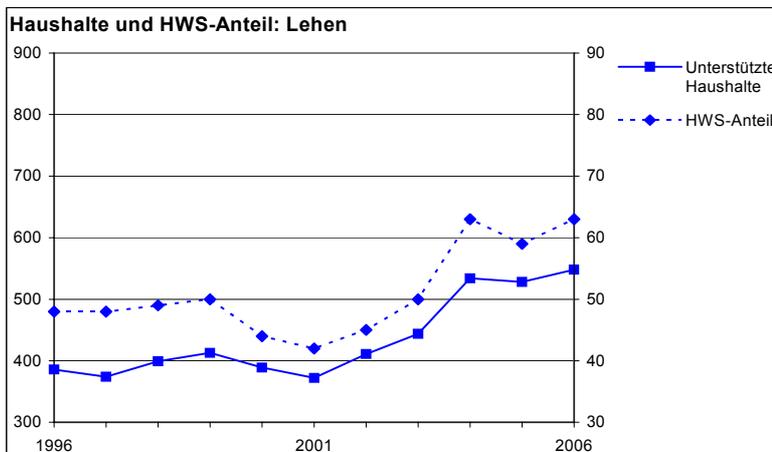
Tabelle 2.2: Haushalte nach Haushaltstyp und unterstützte Personen

## Verteilung der unterstützten Haushalte im Stadtgebiet

Von den im Jahr 2006 unterstützten Haushalten konnten nach Abzug von 164 Haushalten ohne Adresse (ohne Unterkunft, unsteter Aufenthalt, Adresse unbekannt) 5.208 Haushalte einer Adresse zugeordnet werden. Davon waren 5.045 bzw. 96,9% in der Stadt wohnhaft. Die Anzahl der Haushalte, welche nicht im Gemeindegebiet der Stadt Salzburg wohnhaft waren, sank von 238 im Jahr 1996 (5,1%) auf 163 im Jahr 2006 (3,1%). Dabei handelt es sich vorwiegend um Anstaltsunterbringungen und Leistungen anderer Bundesländer, welche im Rahmen der Ländervereinbarung ersetzt werden.

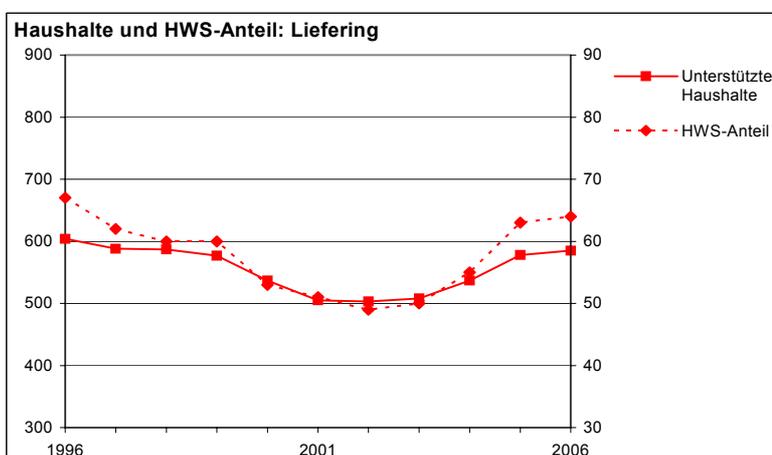


In den nebenstehenden Diagrammen wurde die Entwicklung der Anzahl der Haushalte (durchgezogene Linie) und der Anteil der unterstützten Personen (gestrichelte Linie) an den Hauptwohnsitzen in Promille der drei anteilstärksten Bezirke Elisabeth-Vorstadt-Itzling, Lehen und Liefering dargestellt.



Die Anzahl der Hauptwohnsitze im Bezirk Elisabeth-Vorstadt-Itzling stieg von 15.592 im Jahr 1996 auf 16.303 im Jahr 2006. Zugleich stieg die Zahl der durch Sozialhilfe unterstützten Personen von 1.088 in 690 Haushalten auf zuletzt 1.380 in 846 Haushalten.

Dem Anteil der Unterstützten an den Hauptwohnsitzen nach gereiht erscheint an zweiter Stelle der Bezirk Lehen. Dort waren im Jahr 1996 13.804 Hauptwohnsitze und 386 unterstützte Haushalte mit 655 Personen zu verzeichnen. Bis 2006 stieg die Anzahl der Hauptwohnsitze auf 14.580, die der Haushalte auf 548 mit 925 Personen.



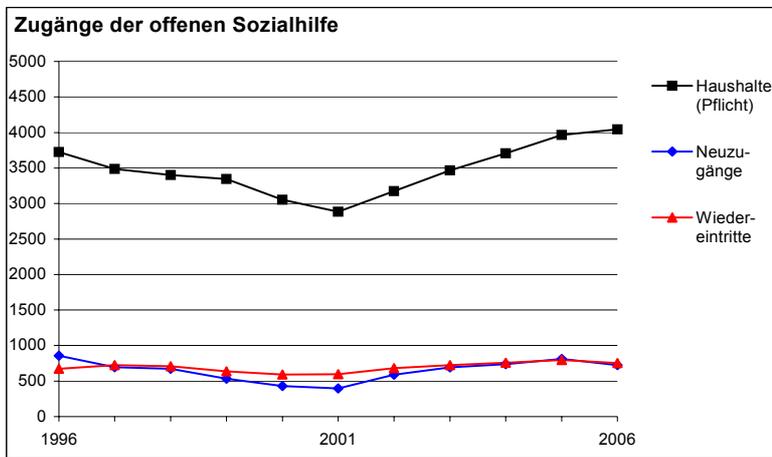
An dritter Stelle liegt ab dem Jahr 2006 der Bezirk Liefering. Hier standen 14.404 Hauptwohnsitzen im Jahr 1996 977 unterstützte Personen in 604 Haushalten gegenüber. Bis 2006 stieg die Zahl der Hauptwohnsitze auf 14.663, jene der Unterstützten fiel auf 936 Personen in 585 Haushalten.

HWS-Anteile in Promille	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Haushalte</b>	5.208	100,0	+ 0,9	5.160	100,0	+ 3,6	4.979	100,0	+ 5,9
davon									
in anderen Gemeinden	163	3,1	- 3,0	168	3,3	+ 5,7	159	3,2	+ 23,3
in der Stadt Salzburg	5.045	96,9	+ 1,1	4.992	96,7	+ 3,6	4.820	96,8	+ 5,4
HWS-Anteil		52,0			51,0			49,0	
davon nach Stadtteilen									
Linke Altstadt	114	2,3	- 16,8	137	2,7	+ 12,3	122	2,5	- 2,4
HWS-Anteil		35,0			40,0			36,0	
Salzburg-Süd	411	8,1	+ 2,5	401	8,0	- 3,4	415	8,6	+ 2,7
HWS-Anteil		50,0			49,0			48,0	
Leopoldskron, Gneis, Morzg	259	5,1	+ 4,9	247	4,9	- 0,4	248	5,1	+ 2,5
HWS-Anteil		22,0			20,0			21,0	
Maxglan	587	11,6	+ 8,3	542	10,9	+ 4,2	520	10,8	+ 4,8
HWS-Anteil		56,0			49,0			48,0	
Taxham	367	7,3	+ 8,6	338	6,8	- 1,5	343	7,1	+ 2,1
HWS-Anteil		60,0			52,0			54,0	
Liefering	585	11,6	+ 1,2	578	11,6	+ 7,6	537	11,1	+ 5,7
HWS-Anteil		64,0			63,0			55,0	
Lehen	548	10,9	+ 3,8	528	10,6	- 1,1	534	11,1	+ 20,3
HWS-Anteil		63,0			59,0			63,0	
Rechte Altstadt	70	1,4	- 9,1	77	1,5	- 14,4	90	1,9	- 4,3
HWS-Anteil		30,0			34,0			36,0	
Elisabethvorstadt, Itzling	846	16,8	- 3,0	872	17,5	+ 7,0	815	16,9	+ 4,9
HWS-Anteil		85,0			87,0			80,0	
Gnigl, Langwied	173	3,4	+ 4,8	165	3,3	-	165	3,4	+ 8,6
HWS-Anteil		29,0			27,0			28,0	
Schallmoos	456	9,0	- 4,2	476	9,5	+ 4,2	457	9,5	+ 12,3
HWS-Anteil		50,0			55,0			51,0	
Parsch, Aigen	629	12,5	- 0,3	631	12,6	+ 9,9	574	11,9	- 2,2
HWS-Anteil		44,0			43,0			40,0	

Tabelle 2.3: Haushalte nach der Wohnadresse und HWS-Anteil der unterstützten Personen

## Haushalte der offenen Sozialhilfe (Pflichtleistungsbereich)

### Zugänge im Bereich der offenen Sozialhilfe



Die Anzahl der Neuzugänge war seit dem Jahr 1996 (857 Haushalte) stetig im Sinken und hat nach einem Tiefstand im Jahr 2001 (396 Haushalte) im Jahr 2006 die Anzahl von 724 Neuzugängen erreicht. Die Wiedereintritte von 755 Haushalten im Jahr 2006 bedeuten, dass 18,7% der unterstützten Haushalte des Jahres 2006 bereits früher Sozialhilfe erhielt.

Der Anteil der Hilfeempfänger, die beim Ersteintritt 19 Jahre und jünger waren, ist weiter im Steigen und hat sich gegenüber dem Jahr 1996 von 190 auf 367 fast verdoppelt. Der Anteil ist in dieser Zeit von 5,1% auf 9,1% gestiegen.

Jährigen stieg von 3.121 Hilfeempfängern im Jahr 1996 auf zuletzt 3.393, wobei ihr Anteil in diesem Bereich mit von 83,9% gleich blieb.

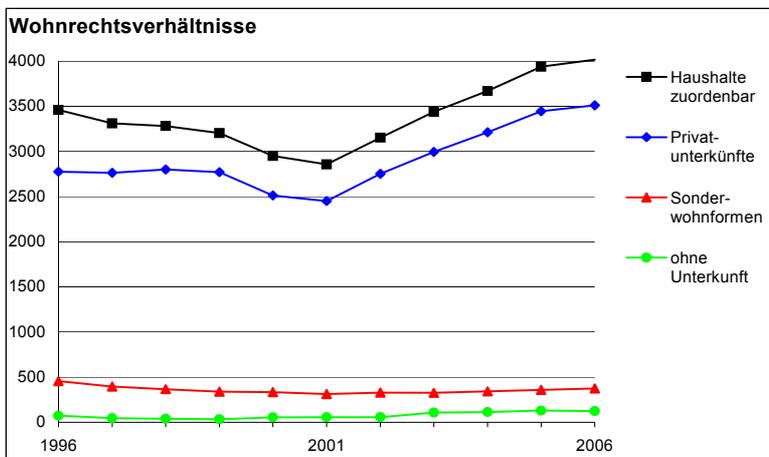
Die Altersgruppe der über 59-Jährigen, welche noch im Jahr 1996 mit 411 Hilfeempfängern einen Anteil von 11% aufwies, ist bis zum Jahr 2006 mit 285 Personen auf einen Anteil von 7% gesunken.

Die Gruppe der beim Ersteintritt 20- bis 59-

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Haushalte insgesamt</b>	4.045	100,0	+ 2,0	3.964	100,0	+ 7,0	3.705	100,0	+ 6,9
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	367	9,1	+ 5,5	348	8,8	+ 12,6	309	8,3	+ 11,2
darunter bis 18 Jahre	201	5,0	+ 3,6	194	4,9	+ 17,6	165	4,5	+ 7,1
20 bis 59 Jahre	3.393	83,9	+ 1,6	3.341	84,3	+ 7,3	3.114	84,0	+ 7,2
60 Jahre und älter	285	7,0	+ 3,6	275	6,9	- 2,5	282	7,6	+ 0,4
davon mit einer Leistungsdauer									
bis 12 Monate	1.696	41,9	- 6,5	1.814	45,8	+ 8,0	1.680	45,3	+ 3,7
13 bis 24 Monate	703	17,4	+ 14,3	615	15,5	+ 3,5	594	16,0	+ 11,2
25 bis 36 Monate	369	9,1	+ 5,1	351	8,9	+ 8,7	323	8,7	+ 29,7
37 bis 48 Monate	253	6,3	+ 7,2	236	6,0	+ 21,0	195	5,3	+ 27,5
49 bis 60 Monate	177	4,4	+ 12,7	157	4,0	+ 28,7	122	3,3	+ 4,3
über 60 Monate	847	20,9	+ 7,1	791	20,0	-	791	21,3	- 0,1
Leistungsdauer in Monaten (Durchschnitt)	39		+ 5,4	37		-	37		-
<b>Zugänge insgesamt</b>	1.479	36,6	- 7,9	1.606	40,5	+ 7,5	1.494	40,3	+ 5,7
davon									
Neuzugänge	724	49,0	- 10,7	811	50,5	+ 10,2	736	49,3	+ 6,4
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	76	10,5	- 18,3	93	11,5	+ 12,0	83	11,3	+ 2,5
darunter bis 18 Jahre	37	5,1	- 39,3	61	7,5	+ 17,3	52	7,1	- 3,7
20 bis 59 Jahre	606	83,7	- 10,1	674	83,1	+ 11,6	604	82,1	+ 5,4
60 Jahre und älter	42	5,8	- 4,5	44	5,4	- 10,2	49	6,7	+ 28,9
Wiedereintritte	755	51,0	- 5,0	795	49,5	+ 4,9	758	50,7	+ 5,1
davon nach einer Unterbrechung von									
4 bis 12 Monate	354	46,9	+ 7,3	330	41,5	+ 8,6	304	40,1	+ 14,3
13 bis 24 Monate	179	23,7	- 1,6	182	22,9	+ 19,7	152	20,1	- 3,2
25 bis 36 Monate	73	9,7	- 14,1	85	10,7	+ 18,1	72	9,5	- 25,0
37 bis 48 Monate	48	6,4	- 14,3	56	7,0	+ 16,7	48	6,3	- 17,2
49 bis 60 Monate	26	3,4	- 16,1	31	3,9	- 36,7	49	6,5	+ 44,1
über 60 Monate	75	9,9	- 32,4	111	14,0	- 16,5	133	17,5	+ 20,9

Tabelle 2.4: Zugänge und Leistungsdauer der offenen Sozialhilfe

## Wohnrechtsverhältnis



Von den im Jahr 2006 unterstützten 4.045 Haushalten lagen für 4.016 Angaben über das Wohnrechtsverhältnis vor.

Haushalte in Privatunterkünften hatten mit 3.510 einen Anteil von 87,4%, im Vergleich zu 1996 mit 2.775 Haushalten bzw. 80,2% ergab sich hier eine deutliche Steigerung.

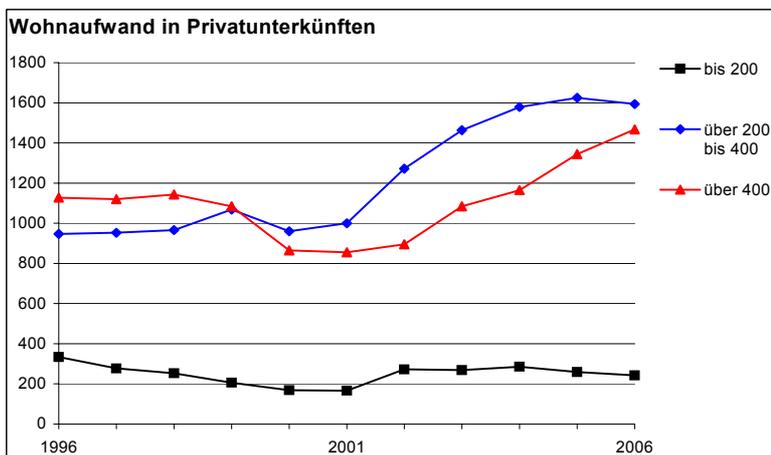
Die Anzahl der Haushalte in Sonderwohnformen sank im gleichen Zeitraum von 455 bzw. 13,2% auf zuletzt 374 Haushalte bzw. 9,3% Anteil.

Die Gruppe der „unsteten“ Haushalte stieg letztendlich von einem Anteil an den zuordenbaren Haushalten von 2,1% (73 Haushalte) auf 3,1% bei 125 Haushalten.

Die Gruppe der Wohnungslosen, d. h. in Pensionen und Hotels oder Notunterkünften untergebrachte bzw. unstete Haushalte betrug im Jahr 1996 noch 357 bzw. 10,3%, zuletzt waren 268 Haushalte bzw. 6,7% ohne eigene Unterkunft.

## Wohnaufwand

Monatlicher Aufwand, bestehend aus Miete, Betriebs- und Heizkosten sowie ab 1.10.1996 auch aus den Stromkosten.



Im Jahr 2006 wohnten 3.510 Haushalte in Privatunterkünften, davon waren für 3.304 Haushalte Angaben über den Wohnaufwand vorhanden.

Nebenstehendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Wohnkosten ohne Berücksichtigung der Wohnfläche für Haushalte mit Sozialhilfebezug. Kamen im Jahr 1996 noch 334 Haushalte bzw. 13,9% mit Wohnkosten bis 200 Euro aus, sank der Anteil dieser Gruppe bis zum Jahr 2006 auf 242 Haushalte bzw. 7,3%.

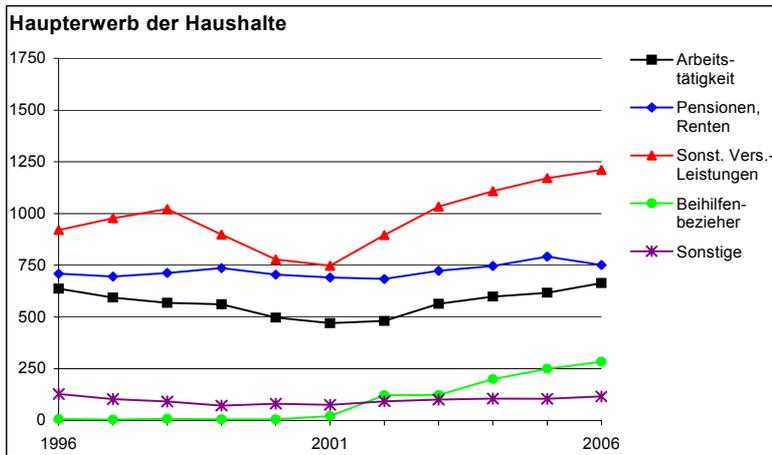
Die Gruppe der Haushalte mit einem Wohnaufwand über 200 bis 400 Euro hatte im Jahr 1996 mit 947 Haushalten einen Anteil von 40,4%, dieser stieg zuletzt mit 1.594 Haushalten auf einen Anteil von 48,2%.

Den höchsten Wohnaufwand, nämlich über 400 Euro hatten im Jahr 2006 1.468 Haushalte zu leisten, ihr Anteil beträgt somit 44,4%. Im Jahr 1996 waren dies 1.128 Haushalte bzw. 46,8%.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Haushalte</b>	4.016	100,0	+ 2,0	3.938	100,0	+ 7,3	3.669	100,0	+ 6,8
davon									
in Privatunterkünften	3.510	87,4	+ 1,9	3.446	87,5	+ 7,3	3.211	87,5	+ 7,2
davon									
Eigentum	25	0,7	-	25	0,7	-	25	0,8	- 10,7
Miete	3.187	90,8	+ 2,1	3.122	90,6	+ 6,7	2.927	91,2	+ 6,1
Untermiete	47	1,3	- 7,8	51	1,5	- 17,7	62	1,9	+ 21,6
unentgeltliches Wohnen	214	6,1	- 0,9	216	6,3	+ 25,6	172	5,4	+ 25,5
Mitbewohner ohne Rechtsstatus	37	1,1	+ 15,6	32	0,9	+ 28,0	25	0,8	+ 19,0
in Sonderwohnformen	374	9,3	+ 4,5	358	9,1	+ 4,7	342	9,3	+ 4,9
davon									
betreutes Wohnen	145	38,8	+ 3,6	140	39,1	+ 18,6	118	34,5	+ 15,7
Pension, Hotel	76	20,3	+ 1,3	75	20,9	+ 50,0	50	14,6	- 9,1
Notunterkunft	67	17,9	- 10,7	75	20,9	- 18,5	92	26,9	- 4,2
Anstalt, Heim	86	23,0	+ 26,5	68	19,0	- 17,1	82	24,0	+ 12,3
ohne Unterkunft	125	3,1	- 3,1	129	3,3	+ 15,2	112	3,1	+ 3,7
<b>angegebener Wohnaufwand (Privatunterkünfte)</b>	3.304	100,0	+ 2,3	3.229	100,0	+ 6,5	3.031	100,0	+ 7,4
davon									
bis 100 Euro	29	0,9	-	29	0,9	- 19,4	36	1,2	+ 5,9
über 100 bis 200 Euro	213	6,4	- 7,4	230	7,1	- 8,0	250	8,2	+ 6,4
über 200 bis 300 Euro	540	16,3	- 9,1	594	18,4	- 0,5	597	19,7	+ 3,5
über 300 bis 400 Euro	1.054	31,9	+ 2,2	1.031	31,9	+ 4,9	983	32,4	+ 10,8
über 400 bis 500 Euro	777	23,5	+ 6,4	730	22,6	+ 12,1	651	21,5	+ 10,3
über 500 Euro	691	20,9	+ 12,4	615	19,0	+ 19,6	514	17,0	+ 4,0

Tabelle 2.5: Haushalte nach dem Wohnrechtsverhältnis und Wohnaufwand

## Teilnahme am Erwerbsleben und Einkommen der Haushalte



Die Darstellung der Teilnahme der unterstützten Personen am Erwerbsleben ist nur über das Alter und die Einkommensart rechnerisch möglich. Dies war im Jahr 2006 für die Unterstützten in 4.024 Haushalten der Fall.

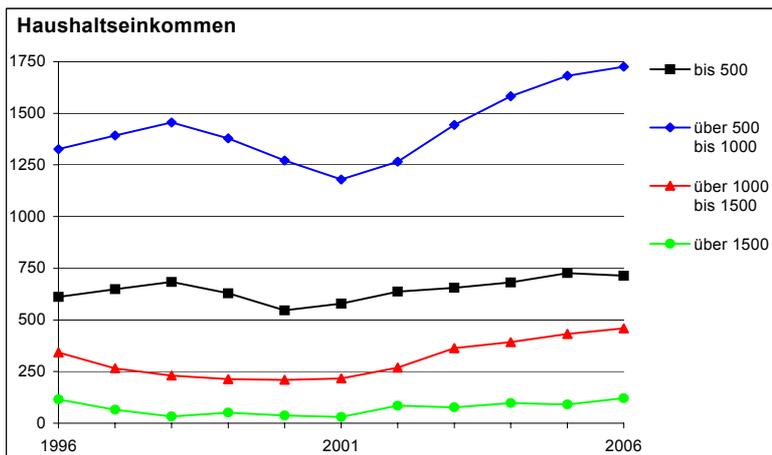
Der Haupteinwerb der Haushalte ergibt sich aus jener Einkommensart des Haushaltseinkommens, welche dessen größten Anteil darstellt.

Der Anteil der Haushalte, deren Einkommen hauptsächlich aus Arbeitstätigkeit stammt, betrug zuletzt mit 664 21,9%, im Jahr 1996 waren es 637 bzw. 26,5%.

Haushalte, deren Haupteinkommen aus Pensionen bzw. Renten gedeckt wird, gab

es im Jahr 2006 insgesamt 752 bzw. 24,8%. Der Vergleich mit dem Jahr 1996 zeigt einen damaligen Anteil von 29,5%, das waren 710 Haushalte.

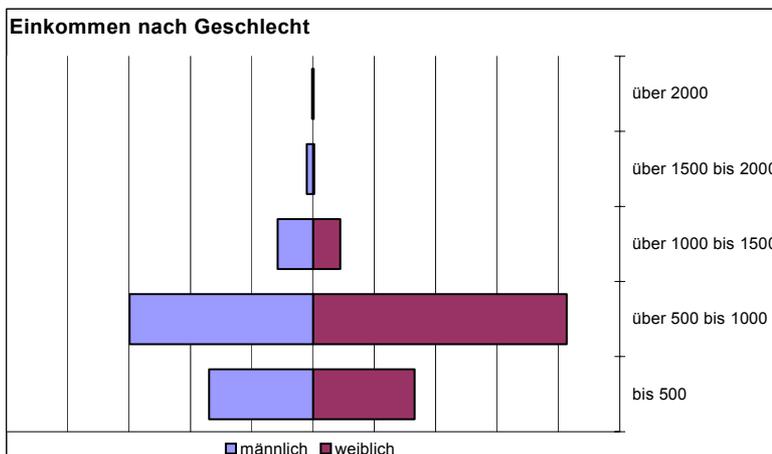
Sonstige Versicherungsleistungen (Arbeitslosen-, Krankenversicherung usw.) stellten für 1.210 Haushalte bzw. 40,0% das Haupteinkommen dar. Seit dem Jahr 1996 mit damals 921 Haushalten bzw. 38,3% hat sich der Anteil dieser Gruppe etwas erhöht.



Der Gruppe „Sonstige“ werden jene Haushalte zugezählt, die zwar über ein Einkommen verfügen, aber keinem der obengenannten Kriterien entsprechen. Ihr Anteil betrug bei 117 Haushalten im Jahr 2006 3,9%. Der Anteil dieser Gruppe betrug im Jahr 1996 mit 128 Haushalten 5,3%.

Als Haushaltseinkommen wurde die Summe aller Nettoeinkommen eines Haushaltes samt allfälliger anteiligen Sonderzahlungen angenommen. Zur Durchschnittsermittlung wurde nur die Menge der Haushalte herangezogen, für die Einkommensdaten vorlagen.

Die Gruppe der Haushalte mit einem Monatseinkommen bis zu 500 Euro hatte im Jahr 2006 mit 714 Haushalten einen Anteil von 23,6%, im Jahr 1996 mit 611 einen solchen von 25,4%. Die Hauptgruppe stellt seit 1996 jene mit einem Haushaltseinkommen über 500 bis 1.000 Euro dar, mit 1.726 Haushalten beträgt der Anteil 57%, im Jahr 1996 waren es 1.326 bzw. 55,2%.



Von den 4.024 einem Einkommen zuordenbaren Haushalten konnten 4.023 Hilfeempfänger sowohl dem Geschlecht als auch dem Einkommen nach zugeordnet werden.

Die Einkommensverteilung lässt sich sowohl aus dem nebenstehenden Diagramm als auch aus Tabelle 2.7 erkennen und ist seit Beginn der Aufzeichnungen nahezu unverändert.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Haushalte</b>	4.024	100,0	+ 2,1	3.941	100,0	+ 6,9	3.687	100,0	+ 7,6
ohne Einkommen	997	24,8	- 0,9	1.006	25,5	+ 8,5	927	25,1	+ 5,2
mit Einkommen	3.027	75,2	+ 3,1	2.935	74,5	+ 6,3	2.760	74,9	+ 8,4
davon nach dem Haupterwerb									
Beschäftigte	664	21,9	+ 7,6	617	21,0	+ 3,0	599	21,7	+ 6,2
Pensionisten, Rentner	752	24,8	- 5,1	792	27,0	+ 6,0	747	27,1	+ 3,3
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	1.210	40,0	+ 3,3	1.171	39,9	+ 5,7	1.108	40,1	+ 7,2
Beihilfempfangener	284	9,4	+ 13,6	250	8,5	+ 25,0	200	7,2	+ 62,6
Sonstige	117	3,9	+ 11,4	105	3,6	- 0,9	106	3,8	+ 5,0
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)									
bis 500	714	23,6	- 1,7	726	24,7	+ 6,6	681	24,7	+ 4,0
über 500 bis 1000	1.726	57,0	+ 2,7	1.681	57,3	+ 6,3	1.582	57,3	+ 9,6
über 1000 bis 1500	459	15,2	+ 6,3	432	14,7	+ 10,2	392	14,2	+ 8,0
über 1500 bis 2000	96	3,2	+ 24,7	77	2,6	- 7,2	83	3,0	+ 36,1
über 2000 bis 2500	25	0,8	+ 78,6	14	0,5	- 6,7	15	0,5	- 6,3
über 2500	7	0,2	+ 40,0	5	0,2	- 28,6	7	0,3	+ 16,7
Haushaltseinkommen in Euro (Durchschnitt)	749		+ 2,9	728		- 0,1	729		+ 1,5

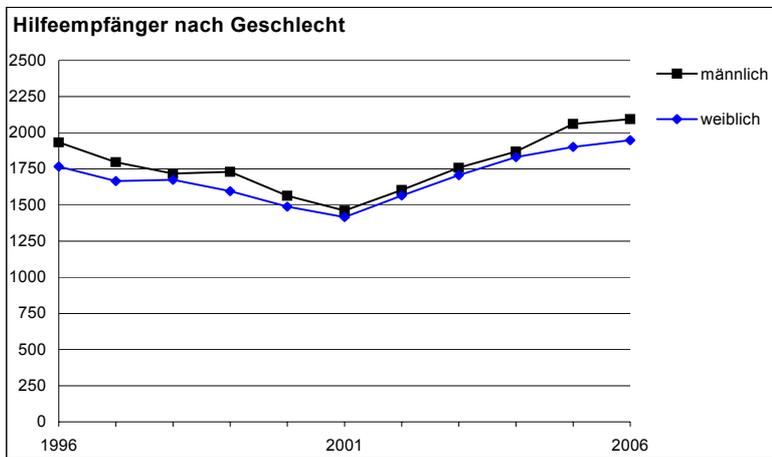
Tabelle 2.6: Haushalte nach dem Haushaltseinkommen

	männlich		weiblich		Anteil an der Einkommensklasse	
	abs.	in %	abs.	in %	männlich	weiblich
<b>zuordenbare Hilfeempfänger</b>	2.082	100,0	1.941	100,0	51,8	48,2
ohne Einkommen	734	35,3	378	19,5	66,0	34,0
mit Einkommen	1.348	64,7	1.563	80,5	46,3	53,7
davon nach dem Haupterwerb						
Beschäftigte	285	21,1	337	21,6	45,8	54,2
Pensionisten, Rentner	317	23,5	430	27,5	42,4	57,6
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	696	51,6	509	32,6	57,8	42,2
Beihilfempfangener	38	2,8	239	15,3	13,7	86,3
Sonstige	12	0,9	48	3,1	20,0	80,0
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)						
bis 500	424	31,5	414	26,5	50,6	49,4
über 500 bis 1000	748	55,5	1.033	66,1	42,0	58,0
über 1000 bis 1500	145	10,8	110	7,0	56,9	43,1
über 1500 bis 2000	26	1,9	4	0,3	86,7	13,3
über 2000 bis 2500	4	0,3	2	0,1	66,7	33,3
über 2500	-	-	-	-	*	*
Einkommen in Euro (Durchschnitt)	732		776			

Tabelle 2.7: Hilfeempfänger nach Einkommen und Geschlecht im Jahr 2006

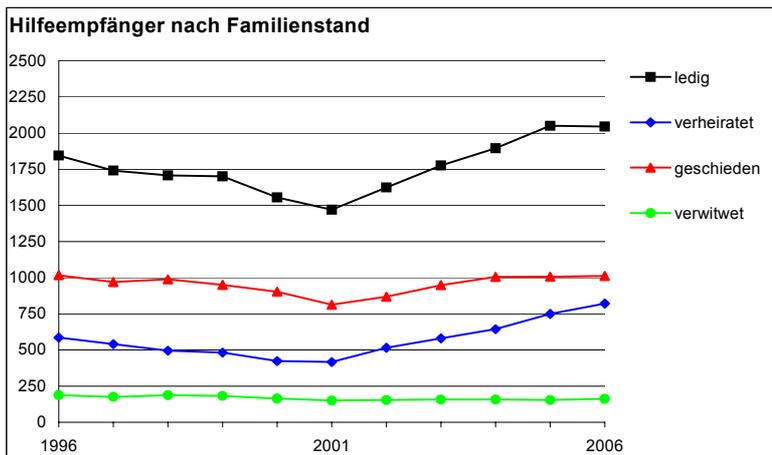
## Hilfeempfänger der offenen Sozialhilfe

### Grunddaten

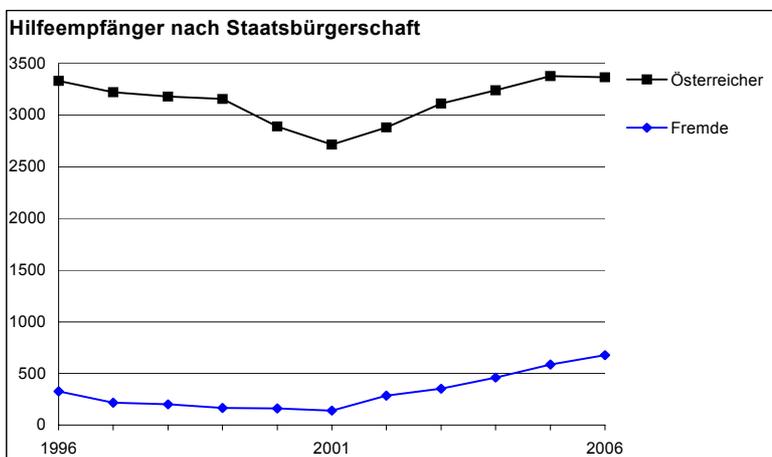


Im Bereich der offenen Sozialhilfe hatten die Männer seit Beginn der Aufzeichnungen den größeren Anteil an den Hilfeempfängern insgesamt als die Frauen.

Der Anteil der zuordenbaren männlichen Sozialhilfeempfänger bewegt sich seit dem Beginn der Aufzeichnungen mit geringen Schwankungen um die 52%, mit zuletzt 2.095 Personen war es ein Anteil von 51,8%.



Dem Familienstand nach bilden die ledigen Hilfeempfänger seit dem Jahr 1996 (1.846 Personen bzw. 50,8%) bis zuletzt mit 2.046 Personen bzw. 50,6% die größte Gruppe, gefolgt von den Geschiedenen (1996: 1.018 bzw. 28%), die im Jahr 2006 mit 1.012 Personen bzw. 25% aller Hilfeempfänger vertreten waren. Verheiratet waren im Jahr 1996 insgesamt 586 Hilfeempfänger bzw. 16,1%. Der Anteil dieser Gruppe stieg bis zum Jahr 2006 mit 822 Personen auf 20,3% an.

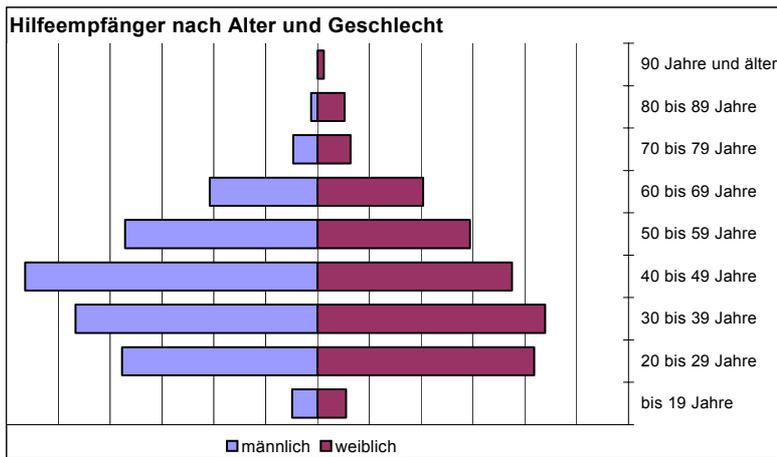


Die Gruppe der österreichischen Hilfeempfänger hatte 2006 mit 3.367 Personen bzw. 83,2% den größten Anteil an den zuordenbaren Hilfeempfängern.

Die Gruppe der Fremden stieg von 326 Personen im Jahr 1996 bzw. 8,9% nach einem Tiefstwert im Jahr 2001 von 141 bzw. 4,9% auf zuletzt 678 Personen bzw. 16,8% Anteil an den zuordenbaren Hilfeempfängern.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	Abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Hilfeempfänger insgesamt</b>	4.045	100,0	+ 2,0	3.964	100,0	+ 7,0	3.705	100,0	+ 6,9
mit zuordenbarem Geschlecht	4.044	100,0	+ 2,0	3.963	100,0	+ 7,0	3.704	100,0	+ 6,9
davon									
männlich	2.095	51,8	+ 1,6	2.061	52,0	+ 10,2	1.871	50,5	+ 6,4
weiblich	1.949	48,2	+ 2,5	1.902	48,0	+ 3,8	1.833	49,5	+ 7,4
mit zuordenbarem Familienstand	4.043	100,0	+ 2,0	3.963	100,0	+ 7,0	3.704	100,0	+ 6,9
davon									
ledig	2.046	50,6	- 0,3	2.052	51,8	+ 8,2	1.896	51,2	+ 6,7
verheiratet	822	20,3	+ 9,6	750	18,9	+ 16,5	644	17,4	+ 10,8
davon getrennt lebend	133	3,3	+ 4,7	127	3,2	- 6,6	136	3,7	-
geschieden	1.012	25,0	+ 0,5	1.007	25,4	+ 0,1	1.006	27,2	+ 6,0
verwitwet	163	4,0	+ 5,8	154	3,9	- 2,5	158	4,3	+ 0,6
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	4.045	100,0	+ 2,0	3.964	100,0	+ 7,1	3.700	99,9	+ 6,8
davon									
Österreicher	3.367	83,2	- 0,3	3.378	85,2	+ 4,3	3.240	87,6	+ 4,1
Fremde	678	16,8	+ 15,7	586	14,8	+ 27,4	460	12,4	+ 30,3
davon									
EU-Bürger	128	3,2	+ 15,3	111	2,8	+ 44,2	77	2,1	+ 6,9
übriges Europa	198	4,9	+ 13,8	174	4,4	+ 3,6	168	4,5	+ 20,0
Sonstige	247	6,1	+ 18,8	208	5,2	+ 41,5	147	4,0	+ 67,0
Ungekl. lt. Genfer Konvention	23	0,6	+ 21,1	19	0,5	+ 137,5	8	0,2	+ 33,3
Staatenlose	82	2,0	+ 10,8	74	1,9	+ 23,3	60	1,6	+ 27,7

Tabelle 2.8: Hilfeempfänger nach Personenstammdaten



Nebenstehendes Diagramm zeigt die Verteilung der Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht im Bereich der offenen Sozialhilfe für den Berichtszeitraum 2006.

Die am stärksten vertretene Dekade der zuordenbaren Hilfeempfänger ist mit 939 Personen bzw. 23,2% die Gruppe der 40- bis 49-Jährigen, gefolgt von der Gruppe der 30- bis 39-Jährigen mit 906 Personen bzw. 22,4% Anteil. Die drittstärkste Gruppe ist jene der 20- bis 29-Jährigen, welche mit 795 Personen einen Anteil von 19,7% stellt.

Insgesamt haben diese drei Gruppen eine Mitgliederzahl von 2.640 Personen, das sind 65,3% der zuordenbaren Hilfeempfänger, davon sind 53,3% männlichen Geschlechts.

Die Gruppen der bis 29-Jährigen umfassen insgesamt 900 Personen bzw. 22,3% der Hilfeempfänger, der Frauenanteil beträgt hier 52,6%. Im Jahr 1996 waren dies 878 Personen bzw. 23,7% mit 50% Frauen.

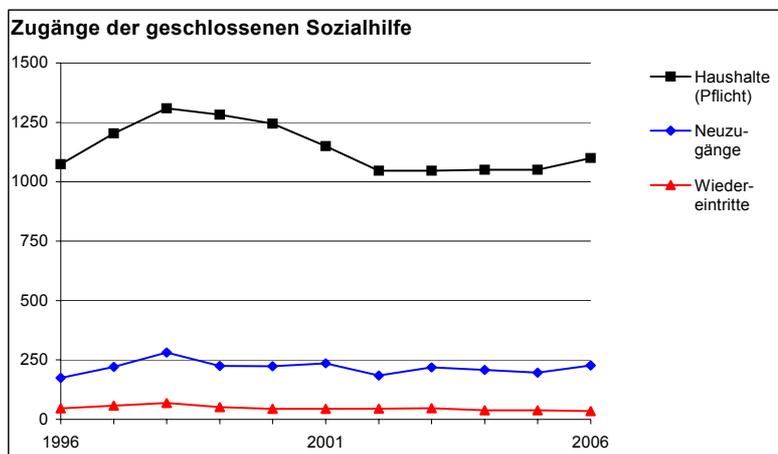
Die Gruppen der 60-jährig und Älteren gehören 635 Personen an, was einen Anteil von 15,7% bedeutet. Hier ist der Frauenanteil ansteigend von 49,5% (60- bis 69-Jährige) bis auf 100% (90-Jährige und älter). Im Durchschnitt bewegt sich dieser Anteil um 58%. Im Vergleichsjahr gehörten diesen Gruppen 512 Personen an, was einem Anteil von 13,8% entspricht, der Frauenanteil lag bei 62,3%.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	Abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Hilfeempfänger insgesamt</b>	4.044	100,0	+ 2,0	3.963	100,0	+ 7,0	3.704	100,0	+ 6,9
davon nach Altersgruppen									
bis 19 Jahre	105	2,6	- 8,7	115	2,9	+ 17,3	98	2,6	+ 8,9
männlich	49	46,7	-	49	42,6	+ 75,0	28	28,6	- 20,0
weiblich	55	52,4	- 15,4	65	56,5	- 5,8	69	70,4	+ 27,8
20 bis 29 Jahre	795	19,7	+ 5,9	751	19,0	+ 8,1	695	18,8	+ 13,2
männlich	377	47,4	+ 4,4	361	48,1	+ 10,7	326	46,9	+ 13,6
weiblich	418	52,6	+ 7,2	390	51,9	+ 5,7	369	53,1	+ 12,8
30 bis 39 Jahre	906	22,4	+ 2,5	884	22,3	+ 4,4	847	22,9	+ 2,8
männlich	467	51,5	-	467	52,8	+ 6,1	440	51,9	+ 1,6
weiblich	439	48,5	+ 5,3	417	47,2	+ 2,5	407	48,1	+ 4,1
40 bis 49 Jahre	939	23,2	+ 1,6	924	23,3	+ 9,0	848	22,9	+ 11,0
männlich	564	60,1	+ 3,1	547	59,2	+ 11,2	492	58,0	+ 13,1
weiblich	375	39,9	- 0,5	377	40,8	+ 5,9	356	42,0	+ 8,2
50 bis 59 Jahre	665	16,4	- 3,8	691	17,4	+ 10,0	628	17,0	+ 4,5
männlich	371	55,8	- 4,6	389	56,3	+ 10,8	351	55,9	+ 5,4
weiblich	294	44,2	- 2,6	302	43,7	+ 9,0	277	44,1	+ 3,4
60 bis 69 Jahre	412	10,2	+ 2,7	401	10,1	+ 8,4	370	10,0	+ 6,3
männlich	208	50,5	+ 6,1	196	48,9	+ 11,4	176	47,6	+ 1,7
weiblich	204	49,5	- 0,5	205	51,1	+ 5,7	194	52,4	+ 10,9
70 bis 79 Jahre	147	3,6	+ 11,4	132	3,3	- 11,4	149	4,0	+ 5,7
männlich	47	32,0	+ 9,3	43	32,6	- 10,4	48	32,2	- 2,0
weiblich	100	68,0	+ 12,4	89	67,4	- 11,9	101	67,8	+ 9,8
80 bis 89 Jahre	64	1,6	+ 16,4	55	1,4	- 5,2	58	1,6	- 12,1
männlich	12	18,8	+ 33,3	9	16,4	-	9	15,5	- 18,2
weiblich	52	81,3	+ 13,0	46	83,6	- 6,1	49	84,5	- 10,9
90 Jahre und älter	12	0,3	+ 9,1	11	0,3	- 8,3	12	0,3	- 29,4
männlich	-	-	-	-	-	- 100,0	1	8,3	- 50,0
weiblich	12	100,0	+ 9,1	11	100,0	-	11	91,7	- 26,7

Tabelle 2.9: Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht

## Haushalte in Anstalten und Heimen

### Zugänge in den Anstalten und Heimen



Die Anzahl der Neuzugänge in der geschlossenen Sozialhilfe bewegt sich seit Beginn der Aufzeichnungen immer zwischen 158 (im Jahr 1991) und 281 (im Jahr 1998) Personen. Zuletzt waren 227 bzw. 86,6% Anteil an den Zugängen insgesamt zu verzeichnen. Dies sind 20,6% der Anstaltshaushalte insgesamt.

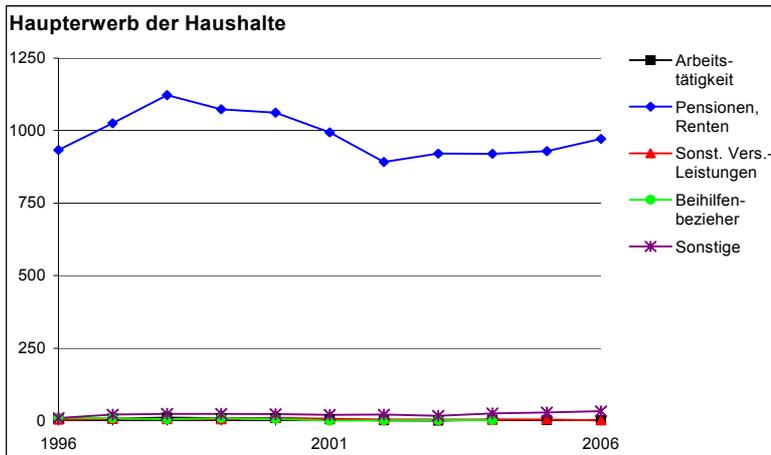
Im Jahr 2006 waren 35 Wiedereintritte zu verzeichnen. Das bedeutet, dass 3,2% der unterstützten Haushalte bereits früher Sozialhilfe, gleich welcher Art, bezogen haben.

Im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe ist die Gruppe jener Hilfeempfänger, welche beim Ersteintritt 60 Jahre und älter waren, mit 998 bzw. 90,7% der zurechenbaren Personen die dominierende. Ihr Anteil ist seit dem Jahr 1996 (883 Personen bzw. 82,1%) stetig ansteigend.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Haushalte insgesamt</b>	1.100	100,0	+ 4,7	1.051	100,0	-	1.051	100,0	+ 0,4
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	2	0,2	+ 100,0	1	0,1	- 50,0	2	0,2	+ 100,0
darunter bis 18 Jahre	2	0,2	*	-	-	- 100,0	1	0,1	*
20 bis 59 Jahre	100	9,1	- 4,8	105	10,0	+ 1,9	103	9,8	- 14,9
60 Jahre und älter	998	90,7	+ 5,6	945	89,9	- 0,1	946	90,0	+ 2,3
davon mit einer Leistungsdauer									
bis 12 Monate	279	25,4	+ 6,1	263	25,0	- 3,3	272	25,9	- 8,7
13 bis 24 Monate	180	16,4	- 2,7	185	17,6	- 15,5	219	20,8	+ 44,1
25 bis 36 Monate	155	14,1	- 12,9	178	16,9	+ 50,8	118	11,2	- 9,2
37 bis 48 Monate	142	12,9	+ 54,3	92	8,8	- 2,1	94	8,9	- 2,1
49 bis 60 Monate	68	6,2	+ 6,3	64	6,1	- 11,1	72	6,9	+ 14,3
über 60 Monate	276	25,1	+ 2,6	269	25,6	- 2,5	276	26,3	- 10,4
Leistungsdauer in Monaten (Durchschnitt)	47		+ 2,2	46		-	46		- 2,1
<b>Zugänge insgesamt</b>	262	23,8	+ 11,5	235	22,4	- 4,5	246	23,4	- 7,5
davon									
Neuzugänge	227	86,6	+ 15,2	197	83,8	- 5,3	208	84,6	- 5,0
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter bis 18 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 bis 59 Jahre	8	3,5	-	8	4,1	+ 14,3	7	3,4	+ 16,7
60 Jahre und älter	219	96,5	+ 15,9	189	95,9	- 6,0	201	96,6	- 5,6
Wiedereintritte	35	13,4	- 7,9	38	16,2	-	38	15,4	- 19,1
davon nach einer Unterbrechung von									
4 bis 12 Monate	11	31,4	+ 37,5	8	21,1	- 42,9	14	36,8	- 33,3
13 bis 24 Monate	4	11,4	- 55,6	9	23,7	+ 12,5	8	21,1	-
25 bis 36 Monate	5	14,3	+ 150,0	2	5,3	- 60,0	5	13,2	-
37 bis 48 Monate	3	8,6	- 25,0	4	10,5	*	-	-	-
49 bis 60 Monate	4	11,4	- 33,3	6	15,8	+ 500,0	1	2,6	-
über 60 Monate	8	22,9	- 11,1	9	23,7	- 10,0	10	26,3	- 16,7

Tabelle 2.10: Zugänge und Leistungsdauer in Anstalten und Heimen

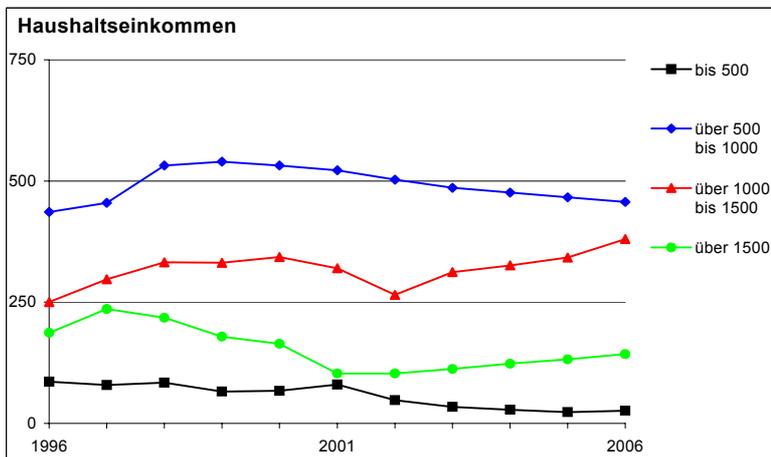
## Einkommen der Anstaltshaushalte



Wie im Bereich der offenen Sozialhilfe ist auch hier die Darstellung der Teilnahme der Hilfeempfänger am Erwerbsleben nur im Zusammenhang mit dem Alter und der Art des Einkommens rechnerisch möglich. Dies war im Jahr 2006 für 1.006 Hilfeempfänger der Fall.

Im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe ist die Gruppe der „Pensionisten und Rentner“ mit 971 Hilfeempfängern bzw. 96,5% die stärkste. Im Jahr 1996 lag deren Anteil mit 933 Hilfeempfängern bei 97,2%.

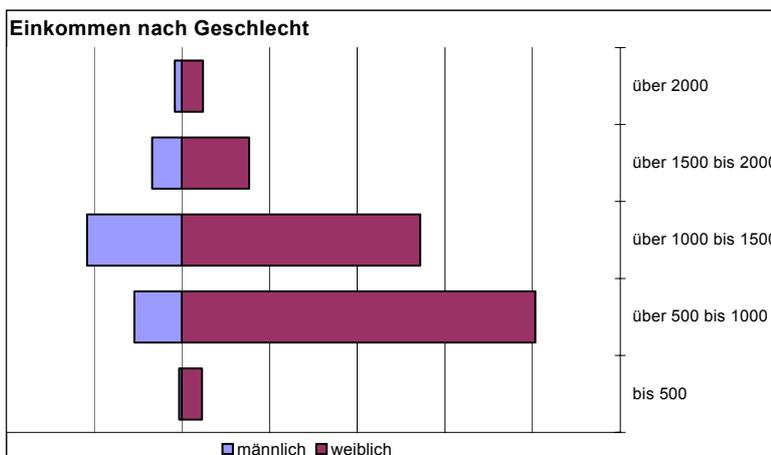
Alle anderen Gruppen traten im Jahr 2006 mit zusammen 35 Anstaltshaushalten nur am Rande auf.



Das Haushaltseinkommen ist hier gleich dem Einkommen des Hilfeempfängers, die Bewertung erfolgt wie im Bereich der offenen Sozialhilfe.

Die Gruppe mit dem höchsten Anteil ist jene mit einem Einkommen über 500 bis 1.000 Euro. Im Jahr 2006 gehörten ihr 457 bzw. 45,4% der Personen mit Einkommen an, wobei dies derselbe Anteil ist wie im Jahr 1996 mit 436 Hilfeempfängern.

Den zweitgrößten Anteil hat die Gruppe der Hilfeempfänger mit einem Einkommen über 1.000 bis 1.500 Euro. Mit 380 hat sie einen Anteil an den zuordenbaren Haushalten von 37,8%, im Jahr 1996 betrug der Anteil mit 250 Hilfeempfängern 26%.



Für alle 1006 einem Einkommen zuordenbaren Anstaltshaushalten konnte eine Aufteilung nach dem Geschlecht durchgeführt werden. Der Frauenanteil betrug im Jahr 2006 hier 79,4% und ist etwas höher als der Frauenanteil in der geschlossenen Sozialhilfe insgesamt.

Im Gegensatz zum Bereich der offenen Sozialhilfe haben hier die Frauen in allen Einkommensklassen die Mehrheit.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Haushalte</b>	1.051	100,0	+ 3,8	1.013	100,0	+ 1,3	1.000	100,0	- 0,8
ohne Einkommen	45	4,3	- 10,0	50	4,9	+ 6,4	47	4,7	- 26,6
mit Einkommen	1.006	95,7	+ 4,5	963	95,1	+ 1,0	953	95,3	+ 1,0
davon nach dem Haupterwerb									
Beschäftigte	2	0,2	-	2	0,2	- 33,3	3	0,3	*
Pensionisten, Rentner	971	96,5	+ 4,5	929	96,5	+ 1,0	920	96,5	- 0,1
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	1	0,1	- 75,0	4	0,4	+ 33,3	3	0,3	- 25,0
Beihilfempfangener	-	-	-	-	-	- 100,0	2	0,2	-
Sonstige	32	3,2	+ 14,3	28	2,9	+ 12,0	25	2,6	+ 47,1
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)									
bis 500	26	2,6	+ 13,0	23	2,4	- 17,9	28	2,9	- 17,6
über 500 bis 1000	457	45,4	- 1,9	466	48,4	- 2,1	476	49,9	- 2,1
über 1000 bis 1500	380	37,8	+ 11,1	342	35,5	+ 4,9	326	34,2	+ 4,5
über 1500 bis 2000	111	11,0	+ 6,7	104	10,8	+ 6,1	98	10,3	+ 15,3
über 2000 bis 2500	27	2,7	+ 28,6	21	2,2	+ 23,5	17	1,8	- 10,5
über 2500	5	0,5	- 28,6	7	0,7	- 12,5	8	0,8	-
Haushaltseinkommen in Euro (Durchschnitt)	1.089		+ 2,5	1.062		+ 1,1	1.050		+ 2,2

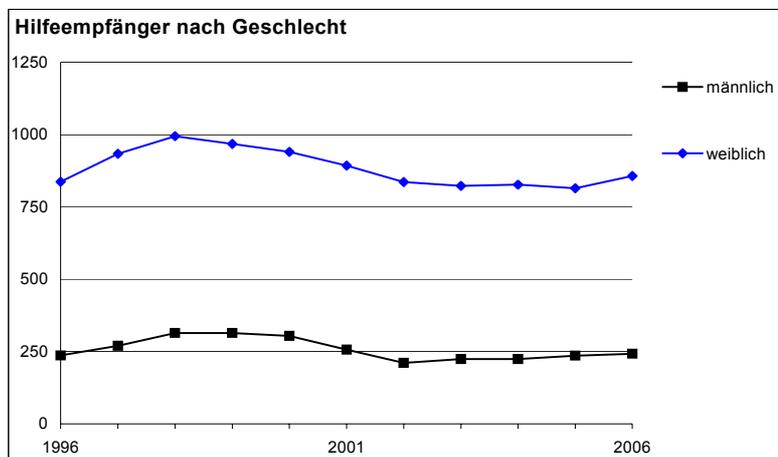
Tabelle 2.11: Hilfeempfänger nach dem Einkommen

	männlich		weiblich		Anteil an der Einkommensklasse	
	abs.	in %	abs.	in %	männlich	weiblich
<b>zuordenbare Hilfeempfänger</b>	224	100,0	827	100,0	21,3	78,7
ohne Einkommen	17	7,6	28	3,4	37,8	62,2
mit Einkommen	207	92,4	799	96,6	20,6	79,4
davon nach dem Haupterwerb						
Beschäftigte	2	1,0	-	-	100,0	-
Pensionisten, Rentner	202	97,6	769	96,2	20,8	79,2
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	1	0,5	-	-	100,0	-
Beihilfempfangener	-	-	-	-	*	*
Sonstige	2	1,0	30	3,8	6,3	93,8
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)						
bis 500	3	1,4	23	2,9	11,5	88,5
über 500 bis 1000	54	26,1	403	50,4	11,8	88,2
über 1000 bis 1500	108	52,2	272	34,0	28,4	71,6
über 1500 bis 2000	34	16,4	77	9,6	30,6	69,4
über 2000 bis 2500	6	2,9	21	2,6	22,2	77,8
über 2500	2	1,0	3	0,4	40,0	60,0
Einkommen in Euro (Durchschnitt)	1.241		1.049			

Tabelle 2.12: Hilfeempfänger nach Einkommen und Geschlecht im Jahr 2006

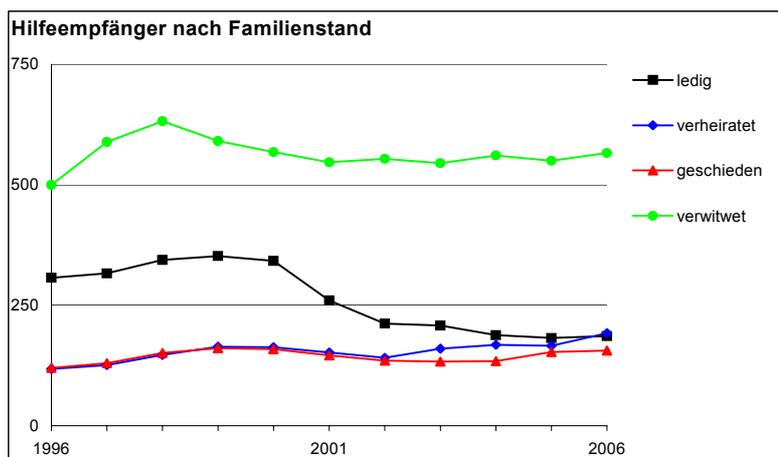
## Hilfempänger in Anstalten und Heimen

### Grunddaten



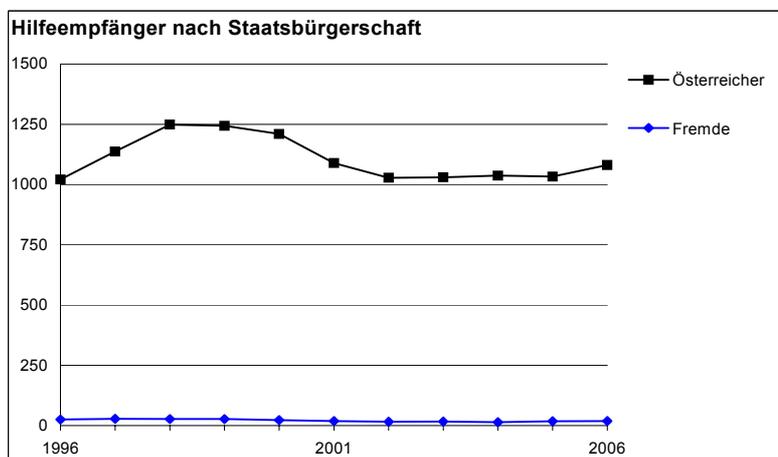
Anders als im Bereich der offenen Sozialhilfe haben bei den Anstaltshaushalten die weiblichen Hilfempänger seit jeher den größeren Anteil an den zuordenbaren Personen.

Im Jahr 1996 waren 837 bzw. 77,9% der zuordenbaren Hilfempänger weiblich, zuletzt hatte diese Gruppe mit 857 Personen einen Anteil an den 1.100 zuordenbaren Hilfempängern von ebenfalls 77,9%.



Auch bei den Familienständen unterscheidet sich die geschlossene Sozialhilfe vom Bereich der offenen. Hier bilden die Verwitweten die stärkste Gruppe. Im Jahr 2006 hatte diese 566 Mitglieder, das waren 51,5% der zuordenbaren Hilfempänger. Schon im Jahr 1996 betrug deren Anteil mit 500 Personen 47,8% aller zuordenbaren Anstaltshaushalte.

Dem Anteil nach an zweiter Stelle rangiert die Gruppe der Verheirateten und getrennt Lebenden, ihr Anteil beträgt bei 192 Hilfempängern 17,5% der zuordenbaren Anstaltshaushalte. Im Jahr 1996 waren es bei 118 Hilfempängern noch 11,3%.

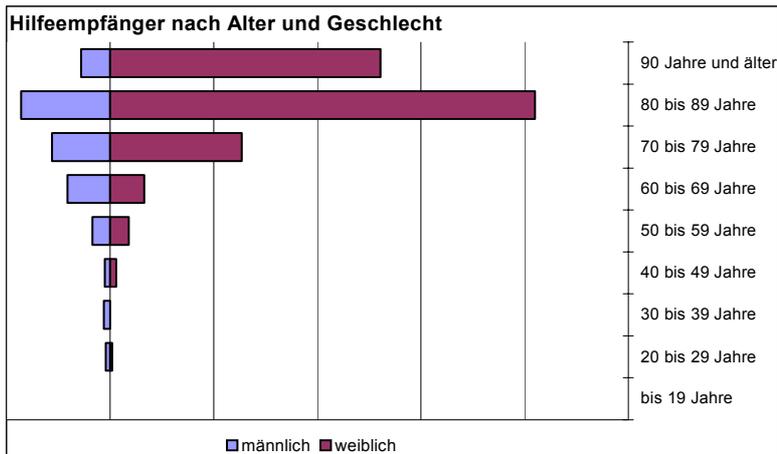


Von den 1.100 zuordenbaren Anstaltshaushalten stellen die Österreicher mit 1.081 Hilfempängern die größte Gruppe dar, deren Anteil 98,3% beträgt.

Die Gruppe der Fremden hatte im Jahr 1996 einen Anteil von 2,4% und zuletzt mit 19 Hilfempängern einen solchen in Höhe von 1,7%.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Hilfeempfänger insgesamt</b>	1.100	100,0	+ 4,7	1.051	100,0	-	1.051	100,0	+ 0,4
mit zuordenbarem Geschlecht	1.100	100,0	+ 4,7	1.051	100,0	-	1.051	100,0	+ 0,4
davon									
männlich	243	22,1	+ 3,0	236	22,5	+ 5,4	224	21,3	-
weiblich	857	77,9	+ 5,2	815	77,5	- 1,5	827	78,7	+ 0,5
mit zuordenbarem Familienstand	1.100	100,0	+ 4,7	1.051	100,0	-	1.051	100,0	+ 0,5
davon									
ledig	186	16,9	+ 2,2	182	17,3	- 3,2	188	17,9	- 9,6
verheiratet	192	17,5	+ 15,7	166	15,8	- 1,2	168	16,0	+ 5,0
davon getrennt lebend	8	0,7	- 11,1	9	0,9	+ 12,5	8	0,8	- 20,0
geschieden	156	14,2	+ 2,0	153	14,6	+ 14,2	134	12,7	+ 0,8
verwitwet	566	51,5	+ 2,9	550	52,3	- 2,0	561	53,4	+ 2,9
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	1.100	100,0	+ 4,7	1.051	100,0	-	1.051	100,0	+ 0,4
davon									
Österreicher	1.081	98,3	+ 4,6	1.033	98,3	- 0,4	1.037	98,7	+ 0,7
Fremde	19	1,7	+ 5,6	18	1,7	+ 28,6	14	1,3	- 17,6
davon									
EU-Bürger	15	1,4	+ 25,0	12	1,1	+ 20,0	10	1,0	- 23,1
übriges Europa	1	0,1	- 50,0	2	0,2	- 33,3	3	0,3	+ 50,0
Sonstige	1	0,1	- 66,7	3	0,3	*	-	-	-
Ungekl. lt. Genfer Konvention	2	0,2	+ 100,0	1	0,1	-	1	0,1	- 50,0
Staatenlose	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 2.13: Hilfeempfänger nach Personenstammdaten



Nebenstehendes Diagramm veranschaulicht die Verteilung der Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe für das Jahr 2006.

Auch hier sind deutliche Unterschiede zum Bereich der offenen Sozialhilfe zu erkennen.

Fast die Hälfte der zuordenbaren Hilfeempfänger (496 Personen bzw. 45,1%) gehören der Gruppe der 80- bis 89-Jährigen an, gefolgt von der Gruppe der 90-jährig und älteren mit 289 Personen bzw. 26,3% Anteil. Die drittstärkste Gruppe ist jene der 70- bis 79-Jährigen, welche mit 183 Personen einen Anteil von 16,6% hat.

Insgesamt haben diese drei Gruppen eine Mitgliederzahl von 968 Personen, das sind 88% der zuordenbaren Hilfeempfänger, davon sind 82,4% weiblichen Geschlechts.

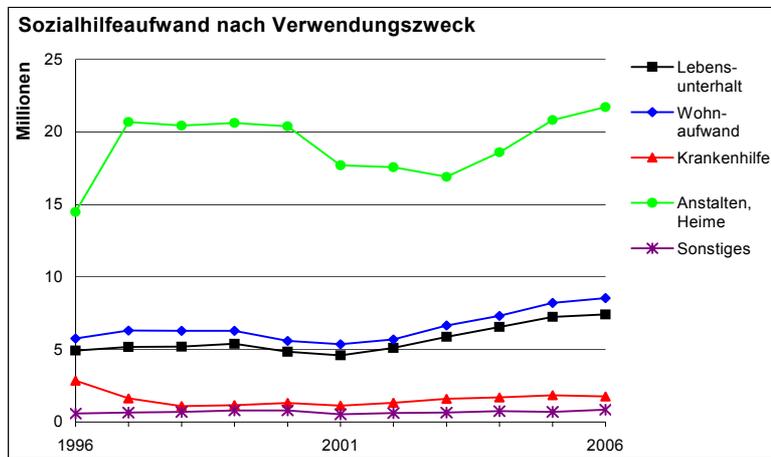
Die Gruppen der bis 69-Jährigen umfasst lediglich 132 Personen bzw. 12% der Hilfeempfänger, der Frauenanteil beträgt hier 44,7%.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Hilfeempfänger insgesamt</b>	1.100	100,0	+ 4,7	1.051	100,0	-	1.051	100,0	+ 0,4
davon nach Altersgruppen									
bis 19 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
männlich	-	*	-	-	*	-	-	*	-
weiblich	-	*	-	-	*	-	-	*	-
20 bis 29 Jahre	6	0,5	+ 20,0	5	0,5	- 28,6	7	0,7	-
männlich	4	66,7	-	4	80,0	-	4	57,1	- 33,3
weiblich	2	33,3	+ 100,0	1	20,0	- 66,7	3	42,9	+ 200,0
30 bis 39 Jahre	6	0,5	- 25,0	8	0,8	-	8	0,8	- 52,9
männlich	6	100,0	+ 20,0	5	62,5	+ 25,0	4	50,0	- 60,0
weiblich	-	-	- 100,0	3	37,5	- 25,0	4	50,0	- 42,9
40 bis 49 Jahre	11	1,0	- 38,9	18	1,7	- 10,0	20	1,9	- 16,7
männlich	5	45,5	- 44,4	9	50,0	- 18,2	11	55,0	- 21,4
weiblich	6	54,5	- 33,3	9	50,0	-	9	45,0	- 10,0
50 bis 59 Jahre	35	3,2	+ 9,4	32	3,0	- 11,1	36	3,4	+ 12,5
männlich	17	48,6	-	17	53,1	- 19,0	21	58,3	+ 40,0
weiblich	18	51,4	+ 20,0	15	46,9	-	15	41,7	- 11,8
60 bis 69 Jahre	74	6,7	- 1,3	75	7,1	+ 8,7	69	6,6	+ 3,0
männlich	41	55,4	- 4,7	43	57,3	+ 22,9	35	50,7	+ 16,7
weiblich	33	44,6	+ 3,1	32	42,7	- 5,9	34	49,3	- 8,1
70 bis 79 Jahre	183	16,6	+ 5,2	174	16,6	- 3,3	180	17,1	- 1,1
männlich	56	30,6	+ 1,8	55	31,6	- 8,3	60	33,3	+ 7,1
weiblich	127	69,4	+ 6,7	119	68,4	- 0,8	120	66,7	- 4,8
80 bis 89 Jahre	496	45,1	+ 11,0	447	42,5	+ 1,8	439	41,8	+ 0,5
männlich	86	17,3	+ 7,5	80	17,9	+ 19,4	67	15,3	-
weiblich	410	82,7	+ 11,7	367	82,1	- 1,3	372	84,7	+ 0,5
90 Jahre und älter	289	26,3	- 1,0	292	27,8	-	292	27,8	+ 3,9
männlich	28	9,7	+ 21,7	23	7,9	+ 4,5	22	7,5	- 15,4
weiblich	261	90,3	- 3,0	269	92,1	- 0,4	270	92,5	+ 5,9

Tabelle 2.14: Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht

## Sozialhilfeaufwand

### Leistungen nach Verwendungszweck



Der Sozialhilfeaufwand insgesamt betrug im Jahr 2006 40,3 Mio. Euro. Das ist um 40,7% mehr als im Jahr 1996. Die Pflichtausgaben betragen 38,6 Mio. Euro bzw. 95,9% am Gesamtaufwand.

Den größten Anteil an den Pflichtausgaben hatte seit jeher die Unterbringung in Anstalten und Heimen nach § 17 SSHG. Hier waren im Jahr 2006 21,7 Mio. Euro bzw. 56,2% der Pflichtausgaben aufzuwenden. Der 10-Jahres-Vergleich (1996: ca. 14,5 Mio. Euro bzw. 50,6%) weist hier eine Steigerung um insgesamt 49,8% auf.

Alle anderen Aufwandsgruppen zusammen fielen von einem Anteil von 48,1% (13,4 Mio. Euro) im Jahr 1996 auf zuletzt 43,8%

bzw. 16,9 Mio. Euro. Um Verzerrungen der Anteile auszuschließen, beziehen sich die folgenden Vergleiche auf den um die Kosten der geschlossenen Sozialhilfe reduzierten Aufwand im Pflichtbereich.

Zum vorstehenden Diagramm:

Die Gruppe „Lebensunterhalt“ umfasst den Richtsatz beim „Lebensbedarf“ und den Lebensunterhalt bei den „Einmaligen Hilfen“. Bei dieser Gruppe zeigt der 10-Jahres-Vergleich eine Zunahme des Betrages von 4,6 Mio. Euro im Jahr 1996 auf zuletzt 6,6 Mio. Euro (+42,8%) und eine Änderung des Anteils von 34,5% im Jahr 1996 auf zuletzt 39,1% des verminderten Aufwandes.

Die Aufwandsgruppe „Wohnaufwand“, auch hier wieder „Lebensbedarf“ und „Einmalige Hilfen“ zusammen betrachtet, hat sich im 10-Jahres-Vergleich seit 1996 (ca. 5,4 Mio. Euro bzw. 40,1%) bis 2006 (ca. 7,7 Mio. und 45,8%) um 44% erhöht.

Die Aufwendungen für „Krankenhilfe“ betrugen im Jahr 1996 ca. 2,8 Mio. Euro bzw. 21%, zuletzt nur noch 1,7 Mio. Euro bzw. 10% des verminderten Aufwandes.

Die Gruppe „Sonstiges“ umfasst unter anderem die Pflege, Hilfe für werdende Mütter, Erziehung und Erwerbsbefähigung sowie sonstige Pflichtleistungen (§§ 13 - 16 und 18 SSHG). Hier hat sich der Aufwand seit dem Jahr 1996 (ca. 0,6 Mio. Euro bzw. 4,2%) auf zuletzt 0,8 Mio. Euro und 5% Anteil erhöht.

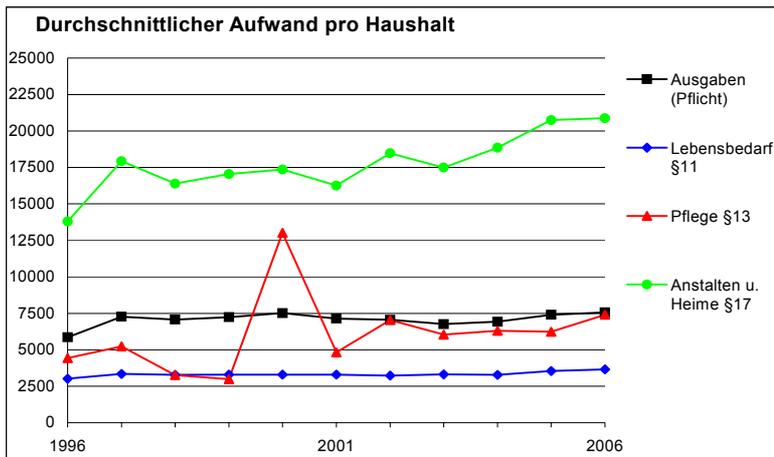
Bei den Einnahmen der Sozialhilfe handelt es sich um Kostenersatz für Leistungen an einen bestimmten Hilfeempfänger. Sonstige Einnahmen, z. B. Gelder aus Verwaltungsstrafen, welche global (ohne Bindung an einen Sozialhilfefakt) verbucht werden, wurden nicht berücksichtigt, da die Stadt Salzburg auf diese keinen Einfluss hat.

Im Jahr 1996 gingen insgesamt 9,5 Mio. Euro an Kostenersatz ein. Dieser Betrag wuchs bis 2006 auf 13,5 Mio. Euro, was einer Steigerung um 41,9% entspricht.

Seit dem Jahr 1996 können von der Stadt Salzburg verschiedene Ausgaben unter dem Titel „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ (§ 19 SSHG) veranlasst werden. Diese betrugen im Jahr 1996 ca. 0,7 Mio. Euro und sind bis zuletzt auf ca. 1,7 Mio. Euro angestiegen.

Angaben in 1.000 Euro	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Ausgaben insgesamt</b>	40.280	100,0	+ 3,7	38.837	100,0	+ 11,3	34.909	100,0	+ 10,2
<b>Pflichtausgaben §§ 11 - 18</b>	38.614	95,9	+ 4,7	36.865	94,9	+ 4,7	32.650	93,5	+ 8,7
Nach Leistungskategorien									
Lebensbedarf § 11	14.365	37,2	+ 6,0	13.557	36,8	+ 15,5	11.737	35,9	+ 7,1
davon									
Richtsatz	6.618	46,1	+ 5,5	6.274	46,3	+ 15,6	5.428	46,3	+ 6,5
Wohnaufwand	7.747	53,9	+ 6,4	7.283	53,7	+ 15,4	6.308	53,7	+ 7,5
Pflege § 13	22	0,1	+ 18,7	19	0,1	- 0,9	19	0,1	+ 4,1
Krankenhilfe § 14	1.697	4,4	- 4,8	1.783	4,8	+ 13,5	1.570	4,8	+ 4,0
davon									
Allgemeine Leistungen	1.389	81,9	- 1,4	1.408	79,0	+ 5,3	1.337	85,2	+ 11,5
Anstaltskosten	307	18,1	- 17,8	374	21,0	+ 60,6	233	14,8	- 25,1
Mutterschaft § 15	22	0,1	- 10,0	24	0,1	+ 66,0	15	0,0	+ 37,5
davon									
Allgemeine Leistungen	22	100,0	- 10,0	24	100,0	+ 66,0	15	100,0	+ 37,5
Anstaltskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung u. Erwerbsbef. § 16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbr. Anstalten, Heime § 17	21.708	56,2	+ 4,2	20.826	56,5	+ 12,0	18.596	57,0	+ 10,0
davon									
Allgemeine Leistungen	30	0,1	- 5,4	31	0,2	- 3,8	33	0,2	+ 9,5
Anstaltskosten	21.678	99,9	+ 4,3	20.794	99,8	+ 12,0	18.564	99,8	+ 10,0
Sonstige Pflichtleistungen § 18	800	2,1	+ 21,8	656	1,8	- 7,9	713	2,2	+ 14,9
Nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	16.309	42,2	+ 5,2	15.506	42,1	+ 15,1	13.472	41,3	+ 7,1
Anstalten und Heime	22.305	57,8	+ 4,4	21.358	57,9	+ 11,4	19.178	58,7	+ 10,0
Ausgaben pro Einwohner in Euro	268		+ 3,5	259		+ 10,2	235		+ 9,3
<b>Kostensätze</b>	13.519		+ 0,9	13.400		+ 12,8	11.880		+ 6,2
Kostensätze pro Einwohner in Euro	90		+ 1,1	89		+ 11,3	80		+ 5,3
<b>Hilfe in bes. Lebenslagen § 19</b>	1.666	4,1	- 15,5	1.973	5,1	- 12,7	2.259	6,5	+ 37,0
davon									
Lebensunterhalt	795	47,7	- 19,2	983	49,9	- 12,8	1.128	49,9	+ 46,2
Wohnaufwand	802	48,1	- 13,9	931	47,2	- 8,2	1.014	44,9	+ 28,2
Krankenhilfe	70	4,2	+ 19,2	59	3,0	+ 19,2	118	5,2	+ 35,9

Tabelle 2.15: Aufwand nach Leistungskategorie und Leistungsart



Der Sozialhilfeaufwand pro Haushalt und Jahr insgesamt stieg im Pflichtbereich von 5.816,- Euro im Jahr 1996 auf 7.498,- Euro im Jahr 2006. Dies entspricht einer Zunahme von insgesamt 28,9%.

Nebenstehendes Diagramm zeigt den Verlauf der Kosten bei den drei „teuersten“ Hilfekategorien für jene Haushalte, die Leistungen aus den jeweiligen Kategorien bezogen.

Den Hauptanteil am Pro-Kopf-aufwand trägt die Kategorie „Unterbringung in Anstalten und Heimen“ mit einem Betrag von zuletzt 20.873,- Euro pro Leistungsbezieher, was im 10-Jahres-Vergleich (1996: 13.785,- Euro) einer Steigerung um 51,4% entspricht.

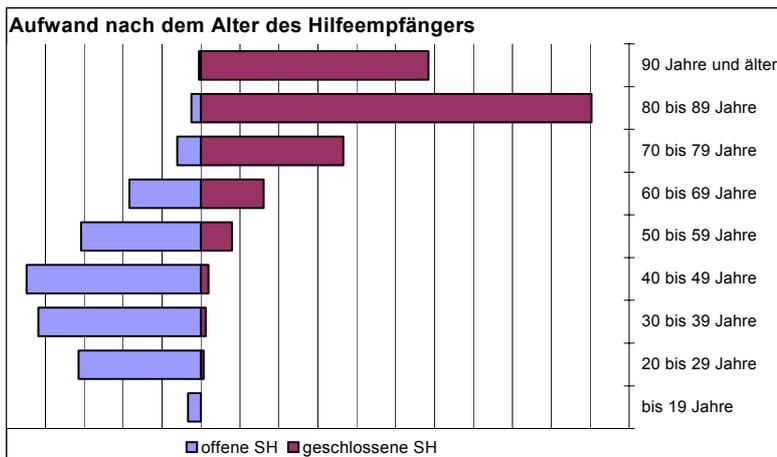
Den zweithöchsten Betrag findet man in der Kategorie „Pflege“, nämlich 7.397,- Euro, was einer Zunahme seit dem Jahr 1996 (4.423,- Euro) um 67,2% entspricht. Der Spitzenwert des Jahres 2000 (13.020,- Euro) ergab sich aus einer Leistungsnachzahlung.

Die letzte der dargestellten Kategorien, „Lebensbedarf“ hat mit zuletzt 3.656,- Euro pro Haushalt ebenfalls eine Zunahme gegenüber dem Jahr 1996 (3.013,- Euro) von 21,3% aufzuweisen.

Angaben in Euro	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Ausgaben insgesamt</b>	7.498		+ 2,6	7.310		+ 7,1	6.826		+ 4,1
<b>Pflichtausgaben §§ 11 - 18</b>	7.558		+ 2,1	7.400		+ 7,0	6.919		+ 2,5
nach Leistungskategorie									
Lebensbedarf § 11	3.656		+ 3,7	3.527		+ 8,0	3.267		- 0,9
Pflege § 13	7.397		+ 18,7	6.230		- 0,9	6.287		+ 4,1
Krankenhilfe § 14	1.534		- 1,2	1.553		+ 7,9	1.439		- 2,6
Mutterschaft § 15	420		+ 4,0	404		+ 4,9	385		- 2,3
Erziehung und Erwerbsbef. § 16	-		-	-		-	-		-
Unterbr. Anstalten, Heime § 17	20.873		+ 0,6	20.743		+ 10,0	18.860		+ 7,8
Sonstige Pflichtleistungen § 18	2.539		- 1,4	2.574		+ 1,1	2.545		+ 17,8
nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	4.037		+ 3,1	3.917		+ 7,6	3.639		+ 0,1
Anstalten und Heime	20.113		- 0,1	20.130		+ 11,3	18.092		+ 9,4
Kostenersätze	9.691		- 0,3	9.717		+ 18,4	8.210		+ 0,6
<b>Hilfe in bes. Lebenslagen § 19</b>	4.218		+ 2,4	4.118		- 1,6	4.184		+ 37,0

Tabelle 2.16: Durchschnittlicher Aufwand pro unterstütztem Haushalt

## Leistungen nach Alter und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger



In den nachfolgenden zwei Tabellen werden lediglich jene Aufwandssummen ausgewiesen, für die das Geburtsdatum bzw. die Staatsbürgerschaft des Hilfeempfängers zuordenbar war.

Bei der Aufteilung nach Altersgruppen hat jene der Hilfeempfänger ab dem 60. Lebensjahr den größten Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand, nämlich mit 23,9 Mio. Euro 59,3%, im Bereich der „Anstalten und Heime“ mit 21,1 Mio. Euro sogar 94,7%. Im 10-Jahres-Vergleich (1996: ca. 13,6 Mio. Euro bzw. 47,7% insgesamt, ca. 11,6 Mio. Euro bzw. 78,9% bei den „Anstalten und Heimen“) ist eine Zunahme des Gesamtaufwandes um 74,9% und des Aufwandes im Bereich „Anstalten und Heime“ um 81,4% zu verzeichnen.

Die Hilfeempfänger mit österreichischer Staatsbürgerschaft haben mit 35,1 Mio. Euro bzw. 87,2% den größten Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand. Dies bedeutet im 10-Jahres-Vergleich (1996: 26,3 Mio. Euro bzw. 92,7%) eine Änderung des Aufwandes um +33,6%.

Der Anteil sonstiger Unionsbürger (bei derzeitigem Stand der Mitgliedsstaaten) lag im Jahr 2006 mit 0,7 Mio. Euro bei 1,8%. Ausgehend vom Jahr 1996 mit ca. 0,4 Mio. Euro bzw. 1,4% Anteil errechnet sich für diese Gruppe ein Zuwachs von 86,3%.

Alle anderen Nationalitäten, inkl. der Staatenlosen, erreichten mit einem Aufwand von 4,4 Mio. Euro einen Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand von 11%, womit sich eine Änderung seit dem Jahr 1996 (ca. 1,7 Mio. Euro bzw. 5,8%) von über 166% errechnet.

Angaben in 1.000 Euro	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Aufwand zuordenbar</b>	40.280	100,0	+ 3,7	38.837	100,0	+ 11,3	34.909	100,0	+ 10,2
davon									
bis 19 Jahre	334	0,8	+ 8,4	308	0,8	- 5,3	325	0,9	+ 50,3
20 bis 29 Jahre	3.214	8,0	+ 5,0	3.062	7,9	+ 9,9	2.785	8,0	+ 19,4
30 bis 39 Jahre	4.300	10,7	+ 1,0	4.258	11,0	+ 6,7	3.989	11,4	+ 6,1
40 bis 49 Jahre	4.670	11,6	- 0,6	4.696	12,1	+ 15,5	4.068	11,7	+ 8,0
50 bis 59 Jahre	3.878	9,6	- 0,8	3.909	10,1	+ 10,9	3.526	10,1	+ 9,5
60 bis 69 Jahre	3.449	8,6	+ 8,5	3.179	8,2	+ 22,4	2.597	7,4	+ 0,7
70 bis 79 Jahre	4.267	10,6	+ 8,3	3.939	10,1	+ 1,6	3.875	11,1	+ 1,5
80 bis 89 Jahre	10.275	25,5	+ 12,6	9.127	23,5	+ 13,3	8.058	23,1	+ 11,2
90 Jahre und älter	5.894	14,6	- 7,3	6.360	16,4	+ 11,8	5.687	16,3	+ 20,2
Offene Sozialhilfe	17.975	44,6	+ 2,8	17.479	45,0	+ 11,1	15.731	45,1	+ 10,5
davon									
bis 19 Jahre	334	1,9	+ 8,4	308	1,8	- 5,3	325	2,1	+ 50,3
20 bis 29 Jahre	3.147	17,5	+ 5,1	2.995	17,1	+ 11,3	2.690	17,1	+ 18,5
30 bis 39 Jahre	4.180	23,3	+ 2,6	4.073	23,3	+ 8,7	3.749	23,8	+ 7,1
40 bis 49 Jahre	4.480	24,9	+ 2,7	4.364	25,0	+ 14,6	3.807	24,2	+ 16,8
50 bis 59 Jahre	3.083	17,2	- 1,6	3.134	17,9	+ 10,2	2.844	18,1	+ 6,2
60 bis 69 Jahre	1.841	10,2	+ 6,1	1.735	9,9	+ 19,0	1.459	9,3	+ 4,9
70 bis 79 Jahre	611	3,4	+ 3,3	592	3,4	- 2,9	609	3,9	- 7,7
80 bis 89 Jahre	247	1,4	+ 13,1	218	1,2	+ 9,4	200	1,3	- 4,1
90 Jahre und älter	51	0,3	- 12,8	59	0,3	+ 21,7	49	0,3	+ 1,0
Anstalten und Heime	22.305	55,4	+ 4,4	21.358	55,0	+ 11,4	19.178	54,9	+ 10,0
davon									
bis 19 Jahre	-	-	- 100,0	0	0,0	*	-	-	-
20 bis 29 Jahre	67	0,3	+ 0,6	66	0,3	- 29,7	94	0,5	+ 53,7
30 bis 39 Jahre	120	0,5	- 35,2	185	0,9	- 23,0	240	1,3	- 6,7
40 bis 49 Jahre	190	0,9	- 42,8	333	1,6	+ 27,8	260	1,4	- 48,8
50 bis 59 Jahre	795	3,6	+ 2,5	775	3,6	+ 13,6	682	3,6	+ 25,7
60 bis 69 Jahre	1.608	7,2	+ 11,4	1.444	6,8	+ 26,8	1.138	5,9	- 4,3
70 bis 79 Jahre	3.656	16,4	+ 9,2	3.347	15,7	+ 2,5	3.266	17,0	+ 3,4
80 bis 89 Jahre	10.028	45,0	+ 12,6	8.908	41,7	+ 13,4	7.858	41,0	+ 11,7
90 Jahre und älter	5.842	26,2	- 7,3	6.301	29,5	+ 11,8	5.638	29,4	+ 20,4

Tabelle 2.17: Aufwand nach Leistungsart und Alter der Hilfeempfänger

Angaben in 1.000 Euro	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Aufwand zuordenbar</b>	40.280	100,0	+ 3,7	38.837	100,0	+ 11,3	34.879	100,0	+ 10,1
davon									
Österreicher	35.118	87,2	+ 4,0	33.780	87,0	+ 10,0	30.696	88,0	+ 7,6
Sonstige EU-Bürger	743	1,8	+ 9,3	680	1,7	+ 54,8	439	1,3	+ 6,7
Sonstige	4.419	11,0	+ 0,9	4.378	11,3	+ 16,9	3.743	10,7	+ 36,6
Offene Sozialhilfe	17.975	44,6	+ 2,8	17.479	45,0	+ 11,3	15.701	45,0	+ 10,3
davon									
Österreicher	13.240	73,7	+ 3,3	12.821	73,4	+ 8,4	11.825	75,3	+ 3,5
Sonstige EU-Bürger	426	2,4	+ 8,9	392	2,2	+ 56,5	250	1,6	+ 27,8
Sonstige	4.309	24,0	+ 1,0	4.266	24,4	+ 17,7	3.626	23,1	+ 39,0
Anstalten und Heime	22.305	55,4	+ 4,4	21.358	55,0	+ 11,4	19.178	55,0	+ 10,0
davon									
Österreicher	21.879	98,1	+ 4,4	20.959	98,1	+ 11,1	18.871	98,4	+ 10,4
Sonstige EU-Bürger	316	1,4	+ 9,8	288	1,3	+ 52,5	189	1,0	- 12,4
Sonstige	110	0,5	- 1,5	112	0,5	- 5,0	118	0,6	- 10,6

Tabelle 2.18: Aufwand nach Leistungsart und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger



## Behindertenbetreuung

Dieses Kapitel, früher „Behindertenhilfe“, umfasst neben der Behindertenhilfe nach dem Salzburger Behindertengesetz auch ausgewählte im Stadtgebiet der Stadtgemeinde Salzburg situierte Behinderteneinrichtungen.

Die Behindertenhilfe hat die Aufgabe, Personen, die auf Grund ihres Leidens oder Gebrechens nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft zu einer selbständigen Lebensführung zu gelangen, Hilfe angedeihen zu lassen. Sie umfasst die Eingliederungshilfe und die besonderen Sozialen Dienste für Behinderte.

Behinderte im Sinne des Behindertengesetzes sind Personen, die infolge ihres Leidens oder Gebrechens in ihrer Fähigkeit dauernd wesentlich beeinträchtigt sind, ein selbständiges Leben in der Gesellschaft zu führen, insbesondere eine angemessene Erziehung und Schulbildung oder Berufsausbildung zu erhalten oder eine ihnen auf Grund ihrer Schul- oder Berufsausbildung zumutbare Beschäftigung zu erlangen bzw. zu sichern.

Wegen unterjähriger Übernahme der Datenverarbeitung durch das Land Salzburg in das „Soziale Informationssystem“ sind für die Behindertenhilfe für das Berichtsjahr 2006 keine vergleichbaren Angaben möglich. Die Tabellen 3.1 bis 3.9 müssen daher entfallen, sollen aber ab 2007 fortgeführt werden. Es werden daher nur die Tabellen über die Einrichtungen ausgegeben.

## Ausgewählte Behinderteneinrichtungen

### Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte sowie Wohneinrichtungen

Die in nebenstehender Tabelle angeführten Einrichtungen werden jährlich für die Statistik Austria nach deren Vorgaben für die Übersicht über soziale Einrichtungen im „Statistischen Jahrbuch Österreichischer Städte“ erhoben.

Die insgesamt 152 Betreuungsplätze werden von insgesamt 137 Personen genutzt. Im Jahr 1996 waren es insgesamt 93 Plätze für 87 Personen. Diese wurden damals von 61 Personen, darunter 11 als Fachpersonal, betreut. Zuletzt waren dies 93 Beschäftigte, davon 44 Fachpersonal.

### Sonstige Betreuungseinrichtungen

Die hier berücksichtigten Einrichtungen (Kindergarten, Schülerheim und die Altenheime) werden ebenfalls jährlich für die Statistik Austria erhoben, dies jedoch in anderen Fachbereichen. Sie sind in dieser Broschüre in den Summen der entsprechenden Fachkapitel enthalten, werden dort aber nicht als Behinderteneinrichtungen ausgewiesen.

Insgesamt gesehen stehen 5,7% der Kindergartenplätze, 4,2% der Plätze in Schülerheimen und 2,5% der Altersheimplätze in den Einrichtungen zur Verfügung.

### Werkstätten der Lebenshilfe

Die Werkstätten der Lebenshilfe werden hier aufgeführt, da diese keine Produktionsstätten sondern Betreuungseinrichtungen im Sinne von Beschäftigungstherapie sind. Dies zeigt sich auch daran, dass die betreuten Personen in keinem Arbeitsverhältnis stehen.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Heime und sonstige Wohneinrichtungen gesamt</b>	12	100,0	-	12	100,0	-	12	100,0	+ 20,0
Plätze	152	100,0	-	152	100,0	- 0,7	153	100,0	+ 20,5
Personal insgesamt	93	100,0	- 8,8	102	100,0	- 3,8	106	100,0	+ 10,4
davon Fachpersonal	44	47,3	- 8,3	48	47,1	- 20,0	60	56,6	- 10,4
Betreute Personen	137	100,0	- 2,8	141	100,0	- 1,4	143	100,0	+ 16,3
darunter HWS in Salzburg	89	65,0	- 5,3	94	66,7	- 2,1	96	67,1	+ 7,9
<b>Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte</b>	3	25,0	-	3	25,0	-	3	25,0	+ 50,0
Plätze	47	30,9	-	47	30,9	-	47	30,7	+ 46,9
Personal insgesamt	11	11,8	- 8,3	12	11,8	-	12	11,3	- 29,4
davon Fachpersonal	8	72,7	-	8	66,7	-	8	66,7	- 27,3
Betreute Personen	32	23,4	- 13,5	37	26,2	- 7,5	40	28,0	+ 33,3
darunter HWS in Salzburg	14	43,8	- 22,2	18	48,6	- 10,0	20	50,0	- 16,7
<b>Sonstige Wohneinrichtungen</b>	9	75,0	-	9	75,0	-	9	75,0	+ 12,5
Plätze	105	69,1	-	105	69,1	- 0,9	106	69,3	+ 11,6
Personal insgesamt	82	88,2	- 8,9	90	88,2	- 4,3	94	88,7	+ 19,0
davon Fachpersonal	36	43,9	- 10,0	40	44,4	- 23,1	52	55,3	- 7,1
Betreute Personen	105	76,6	+ 1,0	104	73,8	+ 1,0	103	72,0	+ 10,8
darunter HWS in Salzburg	75	71,4	- 1,3	76	73,1	-	76	73,8	+ 16,9
<b>Kindergärten, Nachmittagsbetreuung</b>	5		- 16,7	6		-	6		-
Plätze	220		-	220		-	220		+ 1,9
Personal insgesamt	41	100,0	+ 5,1	39	100,0	+ 8,3	36	100,0	+ 5,9
davon Fachpersonal	36	87,8	- 5,3	38	97,4	+ 8,6	35	97,2	+ 2,9
Betreute Personen	219		-	219		- 0,5	220		+ 2,8
<b>Schülerheime</b>	1		-	1		-	1		-
Plätze	15		+ 7,1	14		- 17,6	17		-
Personal insgesamt	13	100,0	+ 8,3	12	100,0	- 7,7	13	100,0	- 13,3
davon Fachpersonal	5	38,5	- 16,7	6	50,0	- 14,3	7	53,8	-
Betreute Personen	13	100,0	- 7,1	14	100,0	-	14	100,0	- 12,5
darunter HWS in Salzburg	8	61,5	- 11,1	9	64,3	+ 28,6	7	50,0	- 30,0
<b>Altenheime</b>	2		-	2		-	2		-
Plätze	25		-	25		- 3,8	26		-
Personal insgesamt	33	100,0	+ 10,0	30	100,0	- 11,8	34	100,0	+ 6,3
davon Fachpersonal	15	45,5	+ 7,1	14	46,7	- 17,6	17	50,0	-
Betreute Personen	25	100,0	-	25	100,0	- 3,8	26	100,0	-
darunter HWS in Salzburg	24	96,0	- 4,0	25	100,0	+ 4,2	24	92,3	+ 4,3
<b>Werkstätten</b>	6		-	6		-	6		-
Plätze	187		+ 6,9	175		- 2,8	180		+ 20,0
Personal insgesamt	53	100,0	+ 6,0	50	100,0	-	50	100,0	+ 19,0
davon Fachpersonal	28	52,8	+ 47,4	19	38,0	+ 5,6	18	36,0	- 10,0
Betreute Personen	187		+ 6,9	175		-	175		+ 20,7

Tabelle 3.10: Ausgewählte Einrichtungen für Behinderte



## Jugendwohlfahrt

Dieses Kapitel behandelt die Hilfe zur Erziehung (umfasst alle Maßnahmen, die notwendig sind, um einem Minderjährigen die nach seiner Persönlichkeit erforderliche Erziehung sowie die seinen Fähigkeiten entsprechende Berufsausbildung zu sichern), die Rechtsvertretung durch den Jugendwohlfahrtsträger sowie verschiedene Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Wegen unterjähriger Übernahme der Datenverarbeitung durch das Land Salzburg in das „Soziale Informationssystem (SIS)“ sind für das Berichtsjahr 2004 keine Angaben möglich. Ab 2005 werden die von der MA 3/02 – Stadtjugendamt mitgeteilten Daten wiedergegeben. Es handelt sich dabei um Fall- und nicht mehr um Personenzahlen, sodass eine Vergleichbarkeit mit früheren Jahren nicht mehr gewährleistet ist.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Pflegegeld (Fälle)</b>	88	100,0	+ 6,0	83	100,0				
davon nach Geschlecht									
männlich	54	61,4	+ 3,8	52	62,7				
weiblich	34	38,6	+ 9,7	31	37,3				
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	20	22,7	+ 5,3	19	22,9				
6 bis 13 Jahre	36	40,9	+ 12,5	32	38,6				
14 bis 18 Jahre	28	31,8	- 9,7	31	37,3				
über 18 Jahre	4	4,5	+ 300,0	1	1,2				
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	79	89,8	+ 3,9	76	91,6				
Fremde	9	10,2	+ 28,6	7	8,4				
davon									
EU-Bürger	5	5,7	+ 25,0	4	4,8				
übriges Europa	-	-	-	-	-				
Sonstige	4	4,5	+ 33,3	3	3,6				
<b>Unterbringung (Fälle)</b>	251	100,0	+ 3,3	243	100,0				
davon nach Geschlecht									
männlich	139	55,4	+ 13,9	122	50,2				
weiblich	112	44,6	- 7,4	121	49,8				
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	19	7,6	- 5,0	20	8,2				
6 bis 13 Jahre	101	40,2	- 5,6	107	44,0				
14 bis 18 Jahre	124	49,4	+ 13,8	109	44,9				
über 18 Jahre	7	2,8	-	7	2,9				
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	215	85,7	+ 7,0	201	82,7				
Fremde	36	14,3	- 14,3	42	17,3				
davon									
EU-Bürger	13	5,2	- 18,8	16	6,6				
übriges Europa	9	3,6	-	9	3,7				
Sonstige	14	5,6	- 17,6	17	7,0				
<b>Ambulante Betreuung (Fälle)</b>	375	100,0	- 9,2	413	100,0				
davon nach Geschlecht									
männlich	202	63,9	- 6,0	215	52,1				
weiblich	173	46,1	- 12,6	198	47,9				
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	67	17,9	+ 1,5	66	16,0				
6 bis 13 Jahre	202	53,9	- 12,2	230	55,7				
14 bis 18 Jahre	103	27,5	- 7,2	111	26,9				
über 18 Jahre	3	0,8	- 50,0	6	1,5				
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	331	88,3	- 7,3	357	86,4				
Fremde	44	11,7	- 21,4	56	13,6				
davon									
EU-Bürger	12	3,2	- 14,3	14	3,4				
übriges Europa	25	6,7	- 7,4	27	6,5				
Sonstige	7	1,9	- 63,3	15	3,6				

**Tabelle 4.1: Kostenzusicherungen nach Leistungskategorie und Personendaten**

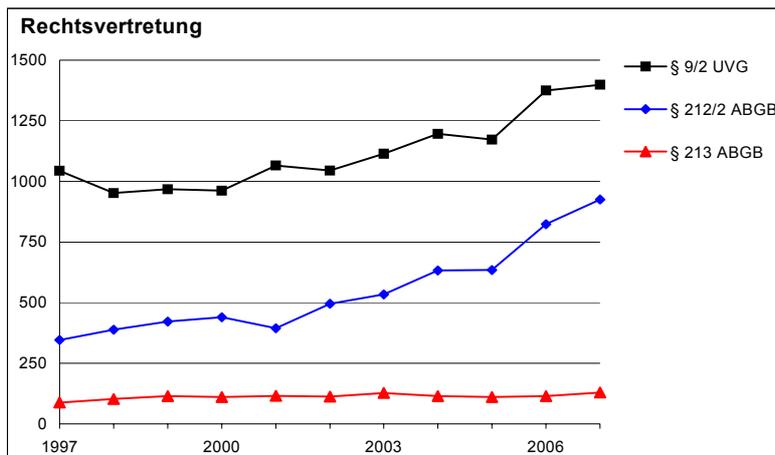
Angaben in 1.000 Euro	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Pflegegeld</b>	462	100,0	+ 13,7	406	100,0				
davon nach Geschlecht									
männlich	275	59,5	+ 12,1	245	60,3				
weiblich	187	40,5	+ 16,1	161	39,7				
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	112	24,2	+ 21,2	92	22,7				
6 bis 13 Jahre	189	40,8	+ 25,7	150	36,9				
14 bis 18 Jahre	147	31,8	- 7,1	158	38,9				
über 18 Jahre	15	3,2	+ 195,6	5	1,2				
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	414	89,6	+ 13,3	365	89,9				
Fremde	48	10,4	+ 14,0	42	10,3				
davon									
EU-Bürger	25	5,5	+ 41,2	18	4,4				
übriges Europa	-	-	-	-	-				
Sonstige	22	4,9	- 6,4	24	5,9				
<b>Unterbringung</b>	6.988	100,0	+ 9,9	6.357	100,0				
davon nach Geschlecht									
männlich	3.893	55,7	+ 15,6	3.368	53,0				
weiblich	3.094	44,3	+ 3,5	2.989	47,0				
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	294	4,2	+ 39,4	211	3,3				
6 bis 13 Jahre	3.051	43,7	+ 1,8	2.998	47,2				
14 bis 18 Jahre	3.544	50,7	+ 14,9	3.085	48,5				
über 18 Jahre	98	1,4	+ 55,2	63	1,0				
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	6.215	88,9	+ 10,5	5.626	88,5				
Fremde	773	11,1	+ 5,7	731	11,5				
davon									
EU-Bürger	359	5,1	+ 37,5	261	4,1				
übriges Europa	138	2,0	- 35,5	214	3,4				
Sonstige	276	3,9	+ 7,7	256	4,0				
<b>Ambulante Betreuung</b>	1.736	100,0	+ 4,6	1.659	100,0				
davon nach Geschlecht									
männlich	875	50,4	- 0,4	878	52,9				
weiblich	861	49,6	+ 10,3	781	47,1				
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	412	23,8	+ 12,0	368	22,2				
6 bis 13 Jahre	995	57,3	+ 1,3	982	59,2				
14 bis 18 Jahre	321	18,5	+ 12,3	286	17,2				
über 18 Jahre	7	0,4	- 69,5	23	1,4				
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	1.596	92,0	+ 5,4	1.514	91,3				
Fremde	139	8,0	- 4,1	145	8,7				
davon									
EU-Bürger	39	2,3	+ 8,6	36	2,2				
übriges Europa	80	4,6	+ 12,1	71	4,3				
Sonstige	20	1,2	- 46,2	38	2,3				

Tabelle 4.2: Kostenzusicherungen nach Leistungskategorie und Personendaten

Angaben in Euro	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Pflegegeld</b>	5.245		+ 7,2	4.892					
davon nach Geschlecht									
männlich	5.086		+ 7,9	4.712					
weiblich	5.499		+ 5,9	5.194					
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	5.575		+ 15,1	4.842					
6 bis 13 Jahre	5.237		+ 11,7	4.688					
14 bis 18 Jahre	5.242		+ 2,8	5.097					
über 18 Jahre	3.695		- 30,5	5.314					
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	5.237		+ 9,0	4.803					
Fremde	5.320		- 11,3	6.000					
davon									
EU-Bürger	5.085		+ 13,0	4.500					
übriges Europa	-		-	-					
Sonstige	5.613		- 29,8	8.000					
<b>Unterbringung</b>	27.839		+ 6,4	26.160					
davon nach Geschlecht									
männlich	28.009		+ 1,5	27.607					
weiblich	27.628		+ 11,8	24.702					
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	15.476		+ 46,7	10.550					
6 bis 13 Jahre	30.213		+ 7,8	28.019					
14 bis 18 Jahre	28.582		+ 1,0	28.303					
über 18 Jahre	13.971		+ 55,2	9.000					
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	28.906		+ 3,3	27.990					
Fremde	21.463		+ 23,3	17.405					
davon									
EU-Bürger	27.607		+ 69,2	16.313					
übriges Europa	15.344		- 35,5	23.778					
Sonstige	19.693		+ 29,8	15.167					
<b>Ambulante Betreuung</b>	4.628		+ 15,3	4.015					
davon nach Geschlecht									
männlich	4.329		+ 6,0	4.084					
weiblich	4.977		+ 26,2	3.944					
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	6.153		+ 10,4	5.576					
6 bis 13 Jahre	4.926		+ 15,4	4.270					
14 bis 18 Jahre	3.118		+ 21,0	2.577					
über 18 Jahre	2.341		- 38,9	3.833					
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	4.823		+ 13,7	4.241					
Fremde	3.162		+ 22,1	2.589					
davon									
EU-Bürger	3.258		+ 26,7	2.571					
übriges Europa	3.184		+ 21,1	2.630					
Sonstige	2.918		+ 15,2	2.533					

**Tabelle 4.3: Durchschnittliche Kostenzusicherungen nach Leistungskategorie und Personendaten**

## Rechtsvertretung



Im Jahr 2006 wurden die Leistungen der Rechtsvertretung im Stadtjugendamt Salzburg von 2.455 Minderjährigen in Anspruch genommen. Dies ist die höchste Anzahl seit dem Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1996 (1.540) und bedeutet im 10-Jahres-Vergleich eine Zunahme um insgesamt 59,4%. Funktionell gesehen wurde die Rechtsvertretung im Jahr 2006 in 1.398 Fällen bzw. 56,9% gemäß § 9 Abs. 2 UVG tätig, gefolgt von der Funktion als Unterhaltsvertreter gemäß § 212 Abs. 2 ABGB mit 925 Fällen bzw. 37,7% der vertretenen Minderjährigen. Beide Funktionen dienen hauptsächlich der Geltendmachung und Einbringung von Unterhaltsansprüchen.

Dem entsprechend waren auch die Aufgaben der Exekutionen mit 281 Fällen bzw. 11,4% und Unterhaltsvergleiche in 221 Fällen bzw. 9,0% die am häufigsten durchgeführten. Die eingebrachten Unterhaltsrückstände in der Höhe von 2 Mio. Euro im Jahr 2006 ergaben eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1996 im Ausmaß von 51,4%.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>vertretene Minderjährige</b>	2.455	100,0	+ 2,2	2.401	100,0	+ 21,3	1.980	100,0	- 2,0
<b>Ausgewählte Funktionen</b>									
Obsorge kraft Gesetz § 211 ABGB	20	0,8	-	20	0,8	+ 42,9	14	0,7	- 6,7
Bestellte Obsorge § 213 ABGB	129	5,3	+ 12,2	115	4,8	+ 3,6	111	5,6	- 3,5
Bestellter Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten § 213 ABGB	-	-	- 100,0	17	0,7	*	-	-	- 100,0
Vertretung in Unterhaltsangelegenheiten § 212/2 ABGB	925	37,7	+ 12,4	823	34,3	+ 29,8	634	32,0	+ 0,3
Vertretung in anderen Angelegenheiten § 212/3 ABGB	6	0,2	-	6	0,2	+ 100,0	3	0,2	+ 50,0
Vertretung in Unterhaltsvorschussangelegenheiten § 9/2 UVG	1.398	56,9	+ 1,7	1.375	57,3	+ 17,3	1.172	59,2	- 2,0
<b>Ausgewählte Aufgaben</b>									
beurkundete Vaterschaften	84	3,4	- 23,6	110	4,6	+ 74,6	63	3,2	- 22,2
Vaterschaftsklagen; Anträge auf Vaterschaftsfeststellung	47	1,9	+ 213,3	15	0,6	- 58,3	36	1,8	+ 16,1
Unterhaltsvergleiche	221	9,0	- 2,2	226	9,4	+ 32,9	170	8,6	- 11,0
Exekutionen	281	11,4	- 4,7	295	12,3	- 21,3	375	18,9	+ 12,3
Strafanzeigen	37	1,5	+ 42,3	26	1,1	- 10,3	29	1,5	- 54,7
Amtshilfen	32	1,3	- 28,9	45	1,9	+ 40,6	32	1,6	- 22,0
<b>eingebrachter Unterhalt in 1.000 Euro</b>	1.971		+ 0,8	1.956		- 13,6	2.265		+ 30,6

**Tabelle 4.4: Rechtsvertretung, ausgewählte Funktionen und Aufgaben**

### Obsorge kraft Gesetz gemäß § 211 ABGB

Der Jugendwohlfahrtsträger ist bei im Inland geborenen Kindern, dessen Vertretung bzw. Vermögensverwaltung keinem Elternteil zukommt, und im Inland gefundenen Kindern, deren Eltern unbekannt sind, bis zu einer anderen Entscheidung des Gerichtes mit der Obsorge dieser Kinder betraut.

### Bestellte Obsorge/Vertretung in Unterhaltsangelegenheiten gemäß § 213 ABGB

Muss einem Minderjährigen ein Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten oder Obsorgeträger bestellt werden, hat das Gericht den Jugendwohlfahrtsträger zu bestellen, sofern keine hierfür geeignete Person gefunden werden kann.

### Vertretung in Unterhalts- und anderen Angelegenheiten gemäß § 212 Abs. 2 und 3 ABGB

Mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters eines Minderjährigen ist der Jugendwohlfahrtsträger dessen Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten, insbesondere zur Fest- und Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen, ggf. zur Feststellung der Vaterschaft.

### Vertretung in Unterhaltsvorschussangelegenheiten gemäß § 9 Abs. 2 UVG

In Sachen Unterhaltsvorschuss betreibt der Jugendwohlfahrtsträger die Einbringlichmachung von ausständigen Unterhaltsbeiträgen als Ersatz für die geleisteten Vorschüsse des Bundes.

## Sonstige Jugendeinrichtungen

### Schüler- und Lehrlingsheime

Die Anzahl der genannten Einrichtungen ist seit dem Jahr 1996 von 15 auf 9 im Jahr 2006 gesunken, zugleich wurde das Platzangebot von 945 auf 588 Plätze, das ist um 37,8%, verringert. Im gleichen Zeitraum sank die Auslastung von 87,9% bei 831 Heimbewohnern auf zuletzt 84,2% bei 495 Jugendlichen. Das Personal wurde seit 1996 von 103 auf 88 Personen bzw. um 14,6% verringert, wobei die Kopfquote jedoch von 12,4 Beschäftigten auf 17,8 pro 100 Jugendliche anstieg.

### Studentenheime

Die Anzahl der Studentenheime fiel vom Jahr 1996 von 21 auf 20 im Jahr 2006, das Platzangebot stieg jedoch um 17% von 1.772 auf 2.073. Hier fiel die Auslastung von 96,1% bei 1.703 Bewohnern im Jahr 1996 auf 93,9% bei zuletzt 1.946 Heimbewohnern. Der Personalstand wurde seit 1996 von 48 auf 77 Personen erhöht, die Kopfquote stieg dabei von 2,8 auf 4 Beschäftigte pro 100 Jugendliche an.

### Jugendwohlfahrtseinrichtungen

Seit dem Jahr 1996 ist die Anzahl von 11 Einrichtungen auf 12 im Jahr 2006 gestiegen. Die Kapazität sank gleichzeitig von 105 auf 95 Heimplätze, was einer Verminderung um 9,5% gleichkommt, wobei die Auslastung vom Jahr 1996 mit 90,5% bei 95 Jugendlichen auf zuletzt 93,7 % bei 89 Jugendlichen anstieg. Der Personalstand dieser Einrichtungen erhöhte sich von 68 auf 78 Beschäftigte, die Kopfquote stieg damit von 71,6 auf 87,6 Beschäftigte pro 100 Jugendliche.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Schülerheime</b>	5		- 16,7	6		-	6		- 14,3
Plätze	359		- 17,5	435		+ 0,2	434		- 5,4
Personal insgesamt	55		- 9,8	61		+ 7,0	57		- 8,1
davon Fachpersonal	25		- 19,4	31		-	31		- 6,1
Heimbewohner	314		- 11,3	354		- 4,3	370		+ 0,5
darunter HWS in Salzburg	23		+ 21,1	19		- 13,6	22		-
<b>Lehrlingsheime</b>	4		-	4		-	4		-
Plätze	229		- 5,4	242		-	242		+ 0,8
Personal insgesamt	33		- 5,7	35		- 2,8	36		+ 20,0
davon Fachpersonal	9		- 10,0	10		-	10		-
Heimbewohner	181		- 11,3	204		- 2,9	210		- 0,9
darunter HWS in Salzburg	-		-	-		-	-		-
<b>Studentenheime</b>	20		-	20		-	20		- 9,1
Plätze	2.073		- 0,1	2.075		+ 0,2	2.070		- 0,7
Personal insgesamt	77		+ 8,5	71		+ 1,4	70		- 4,1
davon Fachpersonal	19		+ 58,3	12		- 20,0	15		-
Heimbewohner	1.946		- 0,7	1.959		- 0,1	1.960		- 0,9
darunter HWS in Salzburg	122		+ 15,1	106		+ 29,3	82		- 2,4
<b>JWO-Einrichtungen</b>	12		-	12		-	12		-
Plätze	95		-	95		- 1,0	96		+ 1,1
Personal insgesamt	78		- 2,5	80		- 1,2	81		+ 8,0
davon Fachpersonal	70		- 2,8	72		-	72		+ 7,5
Heimbewohner	89		+ 3,5	86		- 7,5	93		+ 8,1
darunter HWS in Salzburg	65		+ 16,1	56		+ 5,7	53		+ 17,8

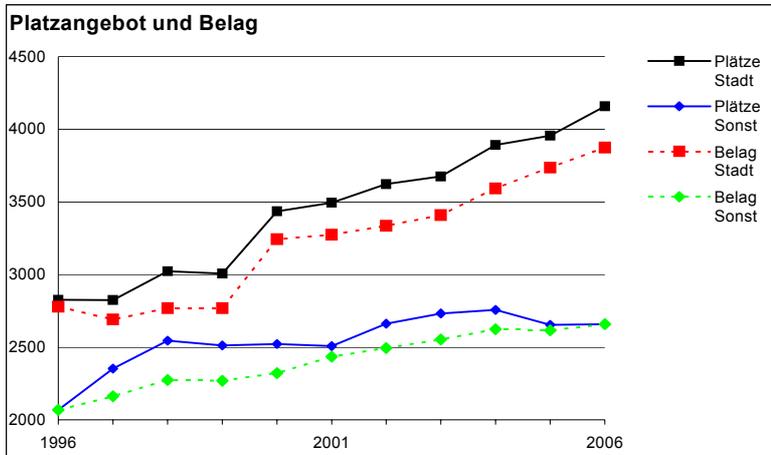
Tabelle 4.5: Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

## **Kindertageseinrichtungen**

Dieses Kapitel behandelt Kleinkinderkrippen (Krabbelstuben), Kindergärten, Horte und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen sowie Altersgemischte Kindergruppen. Die vorliegenden Daten beziehen sich auf den Oktober der ausgewiesenen Jahre.

Zur Verdeutlichung der Leistungen der Stadt Salzburg auf dem Gebiet der Kinderbetreuung bzw. der vor- und außerschulischen Erziehung werden die Werte für städtische und Einrichtungen anderer Träger teilweise getrennt ausgewiesen.

## Kindertageseinrichtungen, Übersicht



Zum Stichtag 15. 10. 2006 waren in der Stadt Salzburg insgesamt 153 Kindertageseinrichtungen in Betrieb. Diese boten insgesamt 6.818 Plätze an und wurden von 6.532 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1996: 99 Einrichtungen mit 4.896 Plätzen und einem Belag von 4.847) ergibt einen Zuwachs von 54,5% bei den Einrichtungen, 39,3% beim Platzangebot und 34,8% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern fiel von 72% im Jahr 1996 auf zuletzt 64,1% (ohne Nachmittagsbetreuung). Dem wurde durch Anpassungen der Öffnungszeiten (1996: 84,7% der

Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche verfügbar) und der Verfügbarkeit von Mittagessen (1996: 89,2% der Plätze) Rechnung getragen. Zuletzt waren 87,6% der Plätze (ohne Nachmittagsbetreuung) über 40 Wochenstunden verfügbar, Mittagessen wurde allerdings für 96,7% bereitgestellt.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2006 insgesamt 1.004 Beschäftigte, davon Fachpersonal (Kindergärtnerinnen etc.) 660. Im Vergleich mit dem Jahr 1996, wo das Fachpersonal mit 453 von 719 Beschäftigten einen Anteil von 63% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf 65,7% festzustellen. Hatte im Jahr 1996 eine Fachkraft noch 10,7 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt nur mehr 9,9 bei gleichzeitiger Senkung der durchschnittlichen Gruppengröße von 17,7 auf 17,4 Kinder.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 72 Einrichtungen mit 4.159 Plätzen. Diese wiesen mit 3.874 eingeschriebenen Kindern eine Auslastung von 93,1% aus. Der 10-Jahres-Vergleich (1996: 42 Einrichtungen mit 2.827 Plätzen und einem Belag von 2.778) ergibt einen Zuwachs von 47,1% beim Platzangebot und 39,5% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder (nicht in Nachmittagsbetreuung) mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 71,7% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1996 waren diese 75,8%. Mehr als 40 Stunden pro Woche waren damals 97% der Plätze verfügbar, Mittagessen wurde für 98,2% der Plätze zur Verfügung gestellt.

Zum 15. 10. 2006 waren in den städtischen Einrichtungen 536 Personen, davon 336 als Fachpersonal beschäftigt. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 60,5% auf 62,7% gestiegen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 11,5 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1996 waren es noch 12,3 Kinder pro Fachkraft.

Für die 21.466 mit Hauptwohnsitz im Stadtgebiet lebenden Kinder mit einem Alter bis zum vollendeten 15. Lebensjahr standen wie oben erwähnt 6.818 Plätze zur Verfügung, das heißt, dass 31,7% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 6.532 eingeschriebenen Kinder entspricht 30,4% der oben genannten Hauptwohnsitze.

Die meisten der Salzburger Kinder, nämlich 2.925 bzw. 13,6%, wohnten im Stadtteil Maxglan, der mit 1.179 bzw. 17,3% auch über die meisten Einrichtungsplätze verfügte. Der Versorgungsgrad betrug hier 40,3%, der Nutzungsgrad 37,9%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 2.779 bzw. 12,9% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad bei 908 Plätzen 32,6%, 873 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 31,4%. Nach der Kinderanzahl gereiht lag an dritter Stelle mit 2.363 Kindern bzw. 11% die Elisabeth-Vorstadt mit Itzling. Hier hätten mit 568 Plätzen 24% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot von 549 bzw. 23,2% der Kinder.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2006 wieder die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 359 Kindern bzw. 1,7% Anteil an den Hauptwohnsitzen 309 bzw. 4,5% der Einrichtungsplätze zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 86%. Mit 299 eingeschriebenen Kindern wurde ein Anteil an den Hauptwohnsitzen von 83,2% erreicht. Die Rechte Altstadt, in der 230 bzw. 1,1% der Kinder wohnten, wurde mit 299 bzw. 4,4% aller Einrichtungsplätze versorgt, genutzt wurden diese von 328 bzw. 142,6% der Hauptwohnsitze.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	153	100,0	+ 2,7	149	100,0	- 2,0	152	100,0	+ 7,0
Personal insgesamt	1.004	100,0	+ 4,7	959	100,0	+ 3,7	925	100,0	+ 3,1
davon Fachpersonal	660	65,7	+ 3,9	635	66,2	+ 1,6	625	67,6	+ 4,7
Anzahl der Gruppen	375	100,0	+ 0,8	372	100,0	- 2,6	382	100,0	+ 3,2
Anzahl der Plätze	6.818	100,0	+ 3,2	6.609	100,0	- 0,6	6.650	100,0	+ 3,8
davon verfügbar									
ganzjährig	5.807	85,2	+ 1,5	5.719	86,5	- 2,2	5.845	87,9	+ 1,5
mehr als 40 Wochenstunden	5.073	74,4	- 0,4	5.093	77,1	- 1,6	5.174	77,8	- 0,1
Mittagsverpflegung	6.593	96,7	+ 3,5	6.370	96,4	- 0,6	6.409	96,4	+ 3,9
eingeschriebene Kinder	6.532	100,0	+ 2,8	6.352	100,0	+ 2,2	6.218	100,0	+ 4,3
davon mit berufstätiger Mutter	3.925	60,1	- 1,8	3.998	62,9	+ 6,8	3.745	60,2	- 4,7
Gruppengröße (Durchschnitt)	17,4		+ 2,0	17,1		+ 4,9	16,3		+ 1,7
Kinder pro Fachkraft	9,9		- 1,1	10,0		+ 0,5	9,9		- 0,5
<b>Stadtgemeinde</b>	72	47,1	+ 7,5	67	45,0	-	67	44,1	+ 9,8
Personal insgesamt	536	53,4	+ 7,6	498	51,9	+ 6,0	470	50,8	-
davon Fachpersonal	336	62,7	+ 4,0	323	64,9	+ 4,9	308	65,5	+ 4,8
Anzahl der Gruppen	192	51,2	+ 2,7	187	50,3	- 1,1	189	49,5	+ 5,0
Anzahl der Plätze	4.159	61,0	+ 5,1	3.956	59,9	+ 1,6	3.893	58,5	+ 5,9
davon verfügbar									
ganzjährig	3.224	77,5	+ 2,7	3.139	79,3	- 0,7	3.161	81,2	+ 2,1
mehr als 40 Wochenstunden	3.077	74,0	- 0,4	3.089	78,1	+ 0,1	3.086	79,3	+ 1,3
Mittagsverpflegung	4.159	100,0	+ 5,1	3.956	100,0	+ 1,6	3.893	100,0	+ 5,9
eingeschriebene Kinder	3.874	59,3	+ 3,7	3.736	58,8	+ 4,0	3.593	57,8	+ 5,4
davon mit berufstätiger Mutter	2.038	52,6	- 3,0	2.101	56,2	+ 16,7	1.801	50,1	- 10,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	20,2		+ 1,0	20,0		+ 5,1	19,0		+ 0,1
Kinder pro Fachkraft	11,5		- 0,3	11,6		- 0,8	11,7		- 2,8
<b>Sonstige Träger</b>	81	52,9	- 1,2	82	55,0	- 3,5	85	55,9	+ 4,9
Personal insgesamt	468	46,6	+ 1,5	461	48,1	+ 1,3	455	49,2	+ 6,6
davon Fachpersonal	324	69,2	+ 3,8	312	67,7	- 1,6	317	69,7	+ 4,6
Anzahl der Gruppen	183	48,8	- 1,1	185	49,7	- 4,1	193	50,5	+ 1,6
Anzahl der Plätze	2.659	39,0	+ 0,2	2.653	40,1	- 3,8	2.757	41,5	+ 0,9
davon verfügbar									
ganzjährig	2.583	97,1	+ 0,1	2.580	97,2	- 3,9	2.684	97,4	+ 0,9
mehr als 40 Wochenstunden	1.996	75,1	- 0,4	2.004	75,5	- 4,0	2.088	75,7	- 2,2
Mittagsverpflegung	2.434	91,5	+ 0,8	2.414	91,0	- 4,1	2.516	91,3	+ 0,9
eingeschriebene Kinder	2.658	40,7	+ 1,6	2.616	41,2	- 0,3	2.625	42,2	+ 2,8
davon mit berufstätiger Mutter	1.887	71,0	- 0,5	1.897	72,5	- 2,4	1.944	74,1	+ 1,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	14,5		+ 2,7	14,1		+ 4,0	13,6		+ 4,6
Kinder pro Fachkraft	8,2		- 2,2	8,4		+ 1,3	8,3		+ 3,5

Tabelle 5.1: Kindertageseinrichtungen, Übersicht

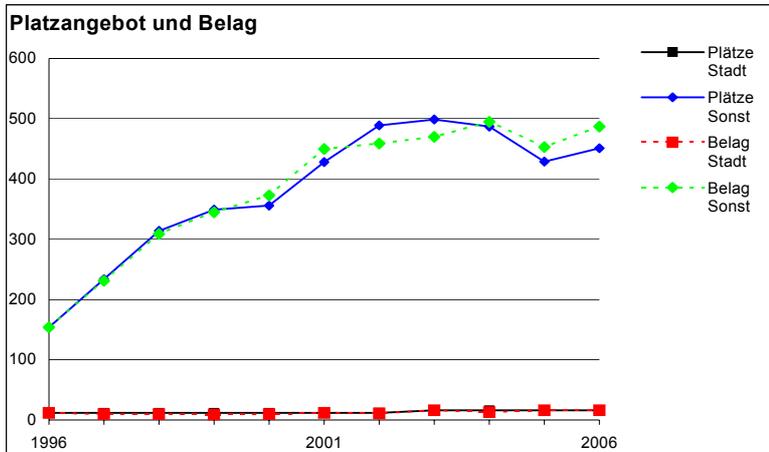
	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	153	100,0	+ 2,7	149	100,0	- 2,0	152	100,0	+ 7,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	21.466	100,0	- 0,4	21.550	100,0	+ 1,0	21.336	100,0	- 0,1
Platzangebot	6.818	100,0	+ 3,2	6.609	100,0	- 0,6	6.650	100,0	+ 3,8
Versorgungsgrad	31,8		+ 3,6	30,7		- 1,6	31,2		+ 3,9
eingeschriebene Kinder	6.532	100,0	+ 2,8	6.352	100,0	+ 2,2	6.218	100,0	+ 4,3
Anteil an den HWS	30,4		+ 3,2	29,5		+ 1,1	29,1		+ 4,1
<b>Linke Altstadt</b>	9	5,9	-	9	6,0	-	9	5,9	+ 12,5
Kinder mit Hauptwohnsitzen	359	1,7	- 7,0	386	1,8	+ 2,9	375	1,8	+ 4,7
Platzangebot	309	4,5	+ 4,4	296	4,5	+ 1,4	292	4,4	+ 12,3
Versorgungsgrad	86,1		+ 12,2	76,7		- 1,5	77,9		+ 6,7
eingeschriebene Kinder	299	4,6	+ 3,8	288	4,5	+ 2,1	282	4,5	+ 21,0
Anteil an den HWS	83,3		+ 11,6	74,6		- 0,8	75,2		+ 15,7
<b>Salzburg-Süd</b>	11	7,2	-	11	7,4	-	11	7,2	+ 10,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.360	6,3	+ 2,1	1.332	6,2	- 1,0	1.346	6,3	- 3,2
Platzangebot	639	9,4	+ 12,7	567	8,6	+ 3,1	550	8,3	+ 7,2
Versorgungsgrad	47,0		+ 10,4	42,6		+ 4,2	40,9		+ 10,4
eingeschriebene Kinder	593	9,1	+ 7,8	550	8,7	+ 6,2	518	8,3	+ 6,6
Anteil an den HWS	43,6		+ 5,6	41,3		+ 7,3	38,5		+ 10,0
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzg</b>	11	7,2	-	11	7,4	-	11	7,2	+ 10,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.970	9,2	- 1,1	1.991	9,2	+ 2,3	1.946	9,1	- 2,0
Platzangebot	441	6,5	+ 4,3	423	6,4	+ 2,4	413	6,2	+ 2,2
Versorgungsgrad	22,4		+ 5,4	21,2		+ 0,1	21,2		+ 6,1
eingeschriebene Kinder	415	6,4	+ 0,7	412	6,5	+ 4,3	395	6,4	- 0,3
Anteil an den HWS	21,1		+ 1,8	20,7		+ 1,9	20,3		+ 1,5
<b>Maxglan</b>	28	18,3	-	28	18,8	-	28	18,4	+ 7,7
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.925	13,6	- 1,6	2.973	13,8	- 2,0	3.035	14,2	- 1,7
Platzangebot	1.179	17,3	+ 1,9	1.157	17,5	- 1,4	1.174	17,7	+ 2,6
Versorgungsgrad	40,3		+ 3,6	38,9		+ 0,6	38,7		+ 4,5
eingeschriebene Kinder	1.111	17,0	+ 1,9	1.090	17,2	+ 3,0	1.058	17,0	-
Anteil an den HWS	38,0		+ 3,6	36,7		+ 5,2	34,9		+ 2,5
<b>Taxham</b>	16	10,5	+ 14,3	14	9,4	-	14	9,2	+ 16,7
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.573	7,3	+ 1,5	1.550	7,2	- 0,2	1.553	7,3	+ 0,6
Platzangebot	640	9,4	+ 2,7	623	9,4	+ 0,8	618	9,3	+ 10,4
Versorgungsgrad	40,7		+ 1,2	40,2		+ 1,0	39,8		+ 10,5
eingeschriebene Kinder	648	9,9	+ 10,0	589	9,3	+ 2,8	573	9,2	+ 7,9
Anteil an den HWS	41,2		+ 8,4	38,0		+ 3,0	36,9		+ 8,5
<b>Liefering</b>	12	7,8	-	12	8,1	- 7,7	13	8,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.262	10,5	- 3,0	2.332	10,8	+ 4,3	2.236	10,5	+ 0,9
Platzangebot	609	8,9	+ 1,8	598	9,0	+ 0,8	593	8,9	- 2,5
Versorgungsgrad	26,9		+ 5,0	25,6		- 3,3	26,5		- 1,8
eingeschriebene Kinder	552	8,5	+ 0,4	550	8,7	- 0,4	552	8,9	+ 1,5
Anteil an den HWS	24,4		+ 3,5	23,6		- 4,5	24,7		- 1,3

**Tabelle 5.2: Kindertageseinrichtungen nach Stadtteilen**

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	11	7,2	-	11	7,4	-	11	7,2	+ 10,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.151	10,0	+ 2,6	2.097	9,7	+ 3,1	2.033	9,5	+ 0,3
Platzangebot	499	7,3	- 2,3	511	7,7	+ 2,0	501	7,5	+ 6,4
Versorgungsgrad	23,2		- 4,8	24,4		- 1,1	24,6		+ 7,1
eingeschriebene Kinder	441	6,8	- 9,8	489	7,7	+ 6,1	461	7,4	+ 7,0
Anteil an den HWS	20,5		- 12,1	23,3		+ 2,8	22,7		+ 8,0
Rechte Altstadt	8	5,2	-	8	5,4	-	8	5,3	+ 14,3
Kinder mit Hauptwohnsitzen	230	1,1	- 4,2	240	1,1	- 2,0	245	1,1	+ 3,8
Platzangebot	299	4,4	- 1,3	303	4,6	- 0,3	304	4,6	+ 16,0
Versorgungsgrad	130,0		+ 3,0	126,3		+ 1,7	124,1		+ 11,8
eingeschriebene Kinder	328	5,0	+ 4,5	314	4,9	+ 3,6	303	4,9	+ 14,3
Anteil an den HWS	142,6		+ 9,0	130,8		+ 5,8	123,7		+ 10,4
Elisabethvorstadt, Itzling	12	7,8	+ 9,1	11	7,4	-	11	7,2	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.363	11,0	- 1,7	2.404	11,2	+ 1,7	2.363	11,1	+ 0,5
Platzangebot	568	8,3	+ 3,8	547	8,3	- 0,9	552	8,3	+ 0,5
Versorgungsgrad	24,0		+ 5,6	22,8		- 2,6	23,4		+ 1,6
eingeschriebene Kinder	549	8,4	+ 4,8	524	8,2	+ 2,3	512	8,2	+ 0,4
Anteil an den HWS	23,2		+ 6,6	21,8		+ 0,6	21,7		- 1,5
Gnigl, Langwied	7	4,6	+ 16,7	6	4,0	-	6	3,9	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.650	7,7	+ 2,2	1.615	7,5	+ 0,2	1.611	7,6	- 1,0
Platzangebot	353	5,2	+ 6,3	332	5,0	- 3,5	344	5,2	-
Versorgungsgrad	21,4		+ 4,1	20,6		- 3,7	21,4		+ 1,7
eingeschriebene Kinder	359	5,5	+ 8,1	332	5,2	+ 1,5	327	5,3	+ 5,8
Anteil an den HWS	21,8		+ 5,8	20,6		+ 1,3	20,3		+ 6,8
Schallmoos	9	5,9	-	9	6,0	-	9	5,9	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.844	8,6	- 1,1	1.865	8,7	+ 1,9	1.831	8,6	+ 2,6
Platzangebot	374	5,5	- 0,8	377	5,7	+ 1,1	373	5,6	- 0,5
Versorgungsgrad	20,3		+ 0,3	20,2		- 0,8	20,4		- 3,0
eingeschriebene Kinder	364	5,6	+ 2,0	357	5,6	+ 1,4	352	5,7	- 1,9
Anteil an den HWS	19,7		+ 3,1	19,1		- 0,4	19,2		- 3,9
Parsch, Aigen	19	12,4	-	19	12,8	- 9,5	21	13,8	+ 5,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.779	12,9	+ 0,5	2.765	12,8	+ 0,1	2.762	12,9	+ 0,2
Platzangebot	908	13,3	+ 3,8	875	13,2	- 6,5	936	14,1	+ 1,8
Versorgungsgrad	32,7		+ 3,2	31,6		- 6,6	33,9		+ 2,7
eingeschriebene Kinder	873	13,4	+ 1,9	857	13,5	- 3,2	885	14,2	+ 5,2
Anteil an den HWS	31,4		+ 1,4	31,0		- 3,3	32,0		+ 3,4

Tabelle 5.2: Kindertageseinrichtungen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Kleinkinderkrippen



In der Stadt Salzburg gab es zum Stichtag 15. 10. 2006 26 Kleinkinderkrippen (Krabbelstuben). Diese boten insgesamt 467 Plätze an und wurden von 503 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1996: 9 Krabbelstuben mit 166 Plätzen und einem ebenso hohen Belag) ergibt einen Zuwachs von 188,9% bei den Einrichtungen, über 181% beim Platzangebot und eine Verdoppelung bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern fiel von 85,5% im Jahr 1996 auf zuletzt 72,8%. Im Jahr 1996 standen alle Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche zur Verfügung und für 86,1% war ein Mittagessen vorgesehen, zuletzt waren dies für die Öffnungszeiten 96,6% und das Mittagessen 100%.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2006 insgesamt 146 Beschäftigte, davon 104 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1996, in dem das Fachpersonal mit 39 von 58 Beschäftigten einen Anteil von 67,2% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf 71,2% festzustellen. Hatte im Jahr 1996 eine Fachkraft noch 4,2 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 4,8 bei einer Anhebung der durchschnittlichen Gruppengröße von 5,5 auf 7,9 Kinder.

Im Stadtgebiet lebten 5.364 Kinder mit Hauptwohnsitz und einem Alter bis zum vollendeten 3. Lebensjahr. Das heißt, dass 8,7% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl von 503 eingeschriebenen Kindern entspricht 9,3% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 667 bzw. 12,4% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad bei 32 Plätzen 4,7%, 33 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 4,9%. Im Stadtteil Maxglan wohnten 635 bzw. 11,8% der Salzburger Kinder dieser Altersgruppe. Hier standen mit 55 11,8% aller Krabbelstubenplätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 8,6%, der Nutzungsgrad 8,9%. Die Stadtteile Lehen und Elisabeth-Vorstadt-Itzling wiesen mit je 615 Kindern der genannten Altersgruppe je 11,5% der Hauptwohnsitze auf. In Lehen hätten mit 24 Plätzen 3,9%, in der Elisabeth-Vorstadt-Itzling mit 28 4,5% der Kinder versorgt werden können. Der Nutzungsgrad war mit jeweils 26 und 28 Kindern bei 4,2% bzw. 4,5%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2006 die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 97 Kindern bzw. 1,8% Anteil an den Hauptwohnsitzen 48 bzw. 10,3% der Einrichtungsplätze zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 49,4%, der Anteil an den Hauptwohnsitzen betrug 48,4%. Die Rechte Altstadt, in der 75 bzw. 1,4% der Kinder wohnten, wurde mit 48 bzw. 10,3% aller Einrichtungsplätze versorgt, genutzt wurden diese von 56 bzw. 74,6% der Hauptwohnsitze.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	26	100,0	-	26	100,0	- 3,7	27	100,0	-
Personal insgesamt	146	100,0	+ 0,7	145	100,0	- 0,7	146	100,0	+ 7,4
davon Fachpersonal	104	71,2	+ 2,0	102	70,3	- 6,4	109	74,7	+ 3,8
Anzahl der Gruppen	63	100,0	- 1,6	64	100,0	- 5,9	68	100,0	- 2,9
Anzahl der Plätze	467	100,0	- 1,3	473	100,0	- 6,0	503	100,0	- 2,3
davon verfügbar									
ganzjährig	419	89,7	- 1,4	425	89,9	- 6,6	455	90,5	- 2,6
mehr als 40 Wochenstunden	451	96,6	- 3,0	465	98,3	- 6,1	495	98,4	- 3,9
Mittagsverpflegung	467	100,0	- 1,3	473	100,0	- 6,0	503	100,0	- 2,3
eingeschriebene Kinder	503	100,0	+ 1,0	498	100,0	- 2,0	508	100,0	+ 4,5
davon mit berufstätiger Mutter	366	72,8	- 3,9	381	76,5	+ 1,6	375	73,8	- 3,6
Gruppengröße (Durchschnitt)	8,0		+ 2,6	7,8		+ 4,2	7,5		+ 6,7
Kinder pro Fachkraft	4,8		- 0,9	4,9		+ 4,8	4,7		- 6,8
<b>Stadtgemeinde</b>	1	3,8	-	1	3,8	-	1	3,7	-
Personal insgesamt	3	2,1	-	3	2,1	- 25,0	4	2,7	+ 33,3
davon Fachpersonal	3	100,0	-	3	100,0	- 25,0	4	100,0	+ 33,3
Anzahl der Gruppen	2	3,2	-	2	3,1	-	2	2,9	-
Anzahl der Plätze	16	3,4	-	16	3,4	-	16	3,2	-
davon verfügbar									
ganzjährig	16	100,0	-	16	100,0	-	16	100,0	-
mehr als 40 Wochenstunden	16	100,0	-	16	100,0	-	16	100,0	-
Mittagsverpflegung	16	100,0	-	16	100,0	-	16	100,0	-
eingeschriebene Kinder	16	3,2	-	16	3,2	+ 23,1	13	2,6	- 18,8
davon mit berufstätiger Mutter	16	100,0	+ 60,0	10	62,5	- 9,1	11	84,6	- 15,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	8,0		-	8,0		+ 23,1	6,5		- 18,8
Kinder pro Fachkraft	5,3		-	5,3		+ 64,1	3,3		- 35,0
<b>Sonstige Träger</b>	25	96,2	-	25	96,2	- 3,8	26	96,3	-
Personal insgesamt	143	97,9	+ 0,7	142	97,9	-	142	97,3	+ 6,8
davon Fachpersonal	101	70,6	+ 2,0	99	69,7	- 5,7	105	73,9	+ 2,9
Anzahl der Gruppen	61	96,8	- 1,6	62	96,9	- 6,1	66	97,1	- 2,9
Anzahl der Plätze	451	96,6	- 1,3	457	96,6	- 6,2	487	96,8	- 2,4
davon verfügbar									
ganzjährig	403	89,4	- 1,5	409	89,5	- 6,8	439	90,1	- 2,7
mehr als 40 Wochenstunden	435	96,5	- 3,1	449	98,2	- 6,3	479	98,4	- 4,0
Mittagsverpflegung	451	100,0	- 1,3	457	100,0	- 6,2	487	100,0	- 2,4
eingeschriebene Kinder	487	96,8	+ 1,0	482	96,8	- 2,6	495	97,4	+ 5,3
davon mit berufstätiger Mutter	350	71,9	- 5,7	371	77,0	+ 1,9	364	73,5	- 3,2
Gruppengröße (Durchschnitt)	8,0		+ 2,7	7,8		+ 3,7	7,5		+ 7,1
Kinder pro Fachkraft	4,8		- 1,0	4,9		+ 3,3	4,7		- 5,7

Tabelle 5.3: Kleinkinderkrippen, Übersicht

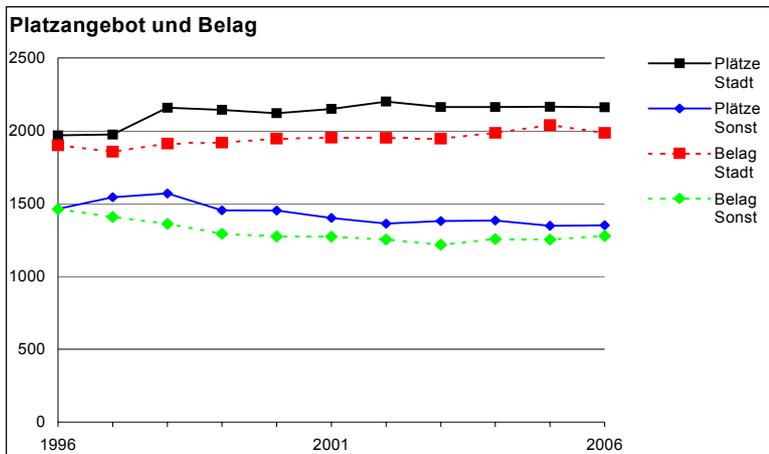
	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	26	100,0	-	26	100,0	- 3,7	27	100,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	5.364	100,0	- 2,4	5.494	100,0	+ 3,0	5.336	100,0	- 0,2
Platzangebot	467	100,0	- 1,3	473	100,0	- 6,0	503	100,0	- 2,3
Versorgungsgrad	8,7		+ 1,1	8,6		- 8,7	9,4		- 5,7
eingeschriebene Kinder	503	100,0	+ 1,0	498	100,0	- 2,0	508	100,0	+ 4,5
Anteil an den HWS	9,4		+ 3,5	9,1		- 4,8	9,5		+ 5,8
<b>Linke Altstadt</b>	3	11,5	-	3	11,5	-	3	11,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	97	1,8	- 17,1	117	2,1	+ 5,4	111	2,1	+ 15,6
Platzangebot	48	10,3	+ 6,7	45	9,5	-	45	8,9	+ 25,0
Versorgungsgrad	49,5		+ 28,7	38,5		- 5,1	40,5		+ 6,7
eingeschriebene Kinder	47	9,3	+ 4,4	45	9,0	-	45	8,9	+ 36,4
Anteil an den HWS	48,5		+ 26,0	38,5		- 5,1	40,5		+ 19,2
<b>Salzburg-Süd</b>	1	3,8	-	1	3,8	-	1	3,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	340	6,3	- 1,7	346	6,3	- 1,4	351	6,6	- 3,8
Platzangebot	28	6,0	-	28	5,9	-	28	5,6	-
Versorgungsgrad	8,2		+ 1,8	8,1		+ 1,4	8,0		- 0,3
eingeschriebene Kinder	26	5,2	- 3,7	27	5,4	+ 12,5	24	4,7	- 4,0
Anteil an den HWS	7,6		- 2,0	7,8		+ 14,1	6,8		- 2,3
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzq</b>	2	7,7	-	2	7,7	-	2	7,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	466	8,7	- 2,9	480	8,7	+ 8,8	441	8,3	- 0,2
Platzangebot	32	6,9	+ 3,2	31	6,6	+ 10,7	28	5,6	- 3,4
Versorgungsgrad	6,9		+ 6,3	6,5		+ 1,7	6,3		- 9,3
eingeschriebene Kinder	41	8,2	+ 5,1	39	7,8	+ 39,3	28	5,5	-
Anteil an den HWS	8,8		+ 8,3	8,1		+ 28,0	6,3		+ 5,8
<b>Maxglan</b>	4	15,4	-	4	15,4	-	4	14,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	635	11,8	- 2,8	653	11,9	- 2,5	670	12,6	- 2,3
Platzangebot	55	11,8	-	55	11,6	- 1,8	56	11,1	-
Versorgungsgrad	8,7		+ 2,8	8,4		+ 0,8	8,4		+ 4,5
eingeschriebene Kinder	57	11,3	+ 3,6	55	11,0	+ 3,8	53	10,4	+ 3,9
Anteil an den HWS	9,0		+ 6,6	8,4		+ 6,5	7,9		+ 13,0
<b>Taxham</b>	3	11,5	-	3	11,5	-	3	11,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	393	7,3	+ 2,9	382	7,0	+ 1,6	376	7,0	+ 2,2
Platzangebot	50	10,7	-	50	10,6	-	50	9,9	- 28,6
Versorgungsgrad	12,7		- 2,8	13,1		- 1,6	13,3		- 30,0
eingeschriebene Kinder	56	11,1	- 6,7	60	12,0	+ 7,1	56	11,0	- 13,8
Anteil an den HWS	14,2		- 9,3	15,7		+ 5,5	14,9		- 17,3
<b>Liefering</b>	2	7,7	-	2	7,7	-	2	7,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	533	9,9	- 5,5	564	10,3	+ 3,7	544	10,2	+ 4,4
Platzangebot	42	9,0	-	42	8,9	-	42	8,3	-
Versorgungsgrad	7,9		+ 5,8	7,4		- 3,5	7,7		- 3,5
eingeschriebene Kinder	42	8,3	-	42	8,4	+ 2,4	41	8,1	+ 2,5
Anteil an den HWS	7,9		+ 5,8	7,4		- 1,2	7,5		- 5,8

**Tabelle 5.4: Kleinkinderkrippen nach Stadtteilen**

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	1	3,8	-	1	3,8	-	1	3,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	615	11,5	+ 5,7	582	10,6	+ 5,6	551	10,3	- 3,7
Platzangebot	24	5,1	-	24	5,1	-	24	4,8	-
Versorgungsgrad	3,9		- 5,4	4,1		- 5,3	4,4		+ 8,9
eingeschriebene Kinder	26	5,2	+ 4,0	25	5,0	-	25	4,9	+ 25,0
Anteil an den HWS	4,2		- 1,6	4,3		- 5,3	4,5		+ 51,2
Rechte Altstadt	3	11,5	-	3	11,5	-	3	11,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	75	1,4	+ 4,2	72	1,3	+ 33,3	54	1,0	- 3,6
Platzangebot	48	10,3	-	48	10,1	-	48	9,5	-
Versorgungsgrad	64,0		- 4,0	66,7		- 25,0	88,9		+ 3,4
eingeschriebene Kinder	56	11,1	- 1,8	57	11,4	+ 3,6	55	10,8	+ 12,2
Anteil an den HWS	74,7		- 5,7	79,2		- 22,3	101,9		+ 15,7
Elisabethvorstadt, Itzling	2	7,7	-	2	7,7	-	2	7,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	615	11,5	- 6,8	660	12,0	+ 4,8	630	11,8	- 1,7
Platzangebot	28	6,0	-	28	5,9	-	28	5,6	-
Versorgungsgrad	4,6		+ 7,3	4,2		- 4,5	4,4		+ 11,1
eingeschriebene Kinder	28	5,6	-	28	5,6	+ 12,0	25	4,9	- 10,7
Anteil an den HWS	4,6		+ 7,3	4,2		+ 6,9	4,0		- 0,8
Gnigl, Langwied	1	3,8	-	1	3,8	-	1	3,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	433	8,1	+ 6,4	407	7,4	- 0,2	408	7,6	- 0,7
Platzangebot	32	6,9	-	32	6,8	-	32	6,4	-
Versorgungsgrad	7,4		- 6,0	7,9		+ 0,2	7,8		- 2,0
eingeschriebene Kinder	40	8,0	+ 29,0	31	6,2	+ 10,7	28	5,5	- 17,6
Anteil an den HWS	9,2		+ 21,3	7,6		+ 11,0	6,9		- 14,2
Schallmoos	2	7,7	-	2	7,7	-	2	7,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	495	9,2	- 5,2	522	9,5	+ 1,8	513	9,6	+ 4,5
Platzangebot	48	10,3	-	48	10,1	-	48	9,5	-
Versorgungsgrad	9,7		+ 5,5	9,2		- 1,7	9,4		- 6,4
eingeschriebene Kinder	51	10,1	+ 10,9	46	9,2	- 4,2	48	9,4	- 4,0
Anteil an den HWS	10,3		+ 16,9	8,8		- 5,8	9,4		- 6,4
Parsch, Aigen	2	7,7	-	2	7,7	- 33,3	3	11,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	667	12,4	- 5,9	709	12,9	+ 3,2	687	12,9	- 1,6
Platzangebot	32	6,9	- 23,8	42	8,9	- 43,2	74	14,7	-
Versorgungsgrad	4,8		- 19,0	5,9		- 45,0	10,8		- 2,1
eingeschriebene Kinder	33	6,6	- 23,3	43	8,6	- 46,3	80	15,7	+ 27,0
Anteil an den HWS	4,9		- 18,4	6,1		- 47,9	11,6		+ 29,4

Tabelle 5.4: Kleinkinderkrippen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Kindergärten



Die zum Stichtag 15. 10. 2006 in der Stadt Salzburg bestehenden 62 Kindergärten boten insgesamt 3.512 Plätze an und wurden von 3.262 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1996: 62 Kindergärten mit 3.432 Plätzen und 3.362 eingeschriebenen Kindern) ergibt eine Zunahme von 2,3% beim Platzangebot und eine Abnahme um 3% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder, deren Mütter berufstätig waren, fiel von 65,1% im Jahr 1996 auf zuletzt 64,6%. Damals standen 80,5% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche zur Verfügung, für 86% war ein Mittagessen vorgesehen, zum letzten Stichtag waren dies 85,4% bzw. 93,6%.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2006 insgesamt 505 Beschäftigte, davon 308 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1996, in dem das Fachpersonal mit 274 von 454 Beschäftigten einen Anteil von 60,4% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 61% festzustellen. Hatte im Jahr 1996 eine Fachkraft noch 12,3 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt nur mehr 10,5 bei annähernd gleicher durchschnittlicher Gruppengröße.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 31 Kindergärten mit 2.161 Plätzen. Diese wurden von 1.985 Kindern besucht. Der 10-Jahres-Vergleich (1996: 30 Einrichtungen mit 1.969 Plätzen und einem Belag von 1.900) ergibt einen Zuwachs von 9,8% beim Platzangebot und 4,5% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 66,3% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1996 waren diese 67,4%, 97,7% der städtischen Kindergärten standen mehr als 40 Stunden wöchentlich zur Verfügung, 100% stellten das Mittagessen zur Verfügung.

Die Stadt Salzburg beschäftigte zum 15. 10. 2006 in ihren Kindergärten 338 Personen, davon 196 als Fachpersonal. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 60,4% auf 58% gefallen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 10,1 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1996 waren es noch 11,1 Kinder pro Fachkraft.

5.330 Kinder mit Hauptwohnsitz und einem Alter vom 3. bis zum vollendeten 6. Lebensjahr lebten zum Stichtag in der Stadt. Das heißt, dass 65,8% der Kinder mit einem Kindergartenplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 3.262 eingeschriebenen Kinder entspricht 61,2% der obengenannten Hauptwohnsitze.

In dieser Altersgruppe liegt der Stadtteil Parsch-Aigen mit 731 bzw. 13,7% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen 528 bzw. 15% der Kindergartenplätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 72,2% und der Nutzungsgrad 68,3%. Im Stadtteil Maxglan, in dem 669 bzw. 12,8% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 622 Plätzen 92,9%, 576 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 86%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 610 bzw. 11,4% der Stadtteil Elisabeth-Vorstadt-Itzling aufzuweisen. Hier hätten mit 348 Plätzen 57% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 321 eingeschriebenen Kindern von 52,6%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2006 auch bei den Kindergärten die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 98 Kindern bzw. 1,8% Anteil an den Hauptwohnsitzen, 220 bzw. 6,3% der Kindergartenplätze zur Verfügung. Dies bedeutet einen Versorgungsgrad von über 224%. Mit 211 eingeschriebenen Kindern betrug der Anteil an den Hauptwohnsitzen über 214%. Die Rechte Altstadt, in der 62 bzw. 1,2% Kinder der Altersgruppe wohnten, wurde mit 71 bzw. 2% aller Einrichtungsplätze versorgt (Versorgungsgrad 115,5%), genutzt wurden diese von 74 bzw. 119,3% der Hauptwohnsitze.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	62	100,0	-	62	100,0	- 1,6	63	100,0	+ 3,3
Personal insgesamt	505	100,0	+ 1,4	498	100,0	+ 4,4	477	100,0	- 0,8
davon Fachpersonal	308	61,0	+ 2,7	300	60,2	+ 4,2	288	60,4	-
Anzahl der Gruppen	146	100,0	-	146	100,0	- 2,0	149	100,0	+ 2,1
Anzahl der Plätze	3.512	100,0	-	3.512	100,0	- 1,0	3.546	100,0	+ 0,1
davon verfügbar									
ganzjährig	3.512	100,0	-	3.512	100,0	- 1,0	3.546	100,0	+ 0,1
mehr als 40 Wochenstunden	3.000	85,4	+ 0,5	2.984	85,0	- 1,3	3.023	85,3	- 0,2
Mittagsverpflegung	3.287	93,6	+ 0,0	3.286	93,6	- 1,1	3.321	93,7	+ 0,1
eingeschriebene Kinder	3.262	100,0	- 0,9	3.293	100,0	+ 1,6	3.241	100,0	+ 2,4
davon mit berufstätiger Mutter	2.108	64,6	- 1,8	2.146	65,2	+ 10,8	1.937	59,8	- 4,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	22,3		- 0,9	22,6		+ 3,7	21,8		- 1,1
Kinder pro Fachkraft	10,6		- 3,5	11,0		- 2,5	11,3		+ 2,3
<b>Stadtgemeinde</b>	31	50,0	-	31	50,0	-	31	49,2	-
Personal insgesamt	338	66,9	-	338	67,9	+ 8,3	312	65,4	- 3,7
davon Fachpersonal	196	58,0	+ 2,6	191	56,5	+ 4,4	183	58,7	- 1,6
Anzahl der Gruppen	87	59,6	- 1,1	88	60,3	-	88	59,1	-
Anzahl der Plätze	2.161	61,5	- 0,2	2.165	61,6	+ 0,1	2.163	61,0	-
davon verfügbar									
ganzjährig	2.161	100,0	- 0,2	2.165	100,0	+ 0,1	2.163	100,0	-
mehr als 40 Wochenstunden	2.111	97,7	- 0,2	2.115	97,7	+ 0,1	2.113	97,7	-
Mittagsverpflegung	2.161	100,0	- 0,2	2.165	100,0	+ 0,1	2.163	100,0	-
eingeschriebene Kinder	1.985	60,9	- 2,6	2.039	61,9	+ 2,7	1.985	61,2	+ 2,0
davon mit berufstätiger Mutter	1.317	66,3	- 2,4	1.349	66,2	+ 23,2	1.095	55,2	- 10,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	22,8		- 1,5	23,2		+ 2,7	22,6		+ 2,5
Kinder pro Fachkraft	10,1		- 5,1	10,7		- 1,6	10,8		+ 8,5
<b>Sonstige Träger</b>	31	50,0	-	31	50,0	- 3,1	32	50,8	+ 6,7
Personal insgesamt	167	33,1	+ 4,4	160	32,1	- 3,0	165	34,6	+ 5,1
davon Fachpersonal	112	67,1	+ 2,8	109	68,1	+ 3,8	105	63,6	+ 2,9
Anzahl der Gruppen	59	40,4	+ 1,7	58	39,7	- 4,9	61	40,9	+ 5,2
Anzahl der Plätze	1.351	38,5	+ 0,3	1.347	38,4	- 2,6	1.383	39,0	+ 0,2
davon verfügbar									
ganzjährig	1.351	100,0	+ 0,3	1.347	100,0	- 2,6	1.383	100,0	+ 0,2
mehr als 40 Wochenstunden	889	65,8	+ 2,3	869	64,5	- 4,5	910	65,8	- 0,5
Mittagsverpflegung	1.126	83,3	+ 0,4	1.121	83,2	- 3,2	1.158	83,7	+ 0,3
eingeschriebene Kinder	1.277	39,1	+ 1,8	1.254	38,1	- 0,2	1.256	38,8	+ 3,1
davon mit berufstätiger Mutter	791	61,9	- 0,8	797	63,6	- 5,3	842	67,0	+ 4,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	21,6		+ 0,1	21,6		+ 5,0	20,6		- 2,0
Kinder pro Fachkraft	11,4		- 0,9	11,5		- 3,8	12,0		- 0,3

Tabelle 5.5: Kindergärten, Übersicht

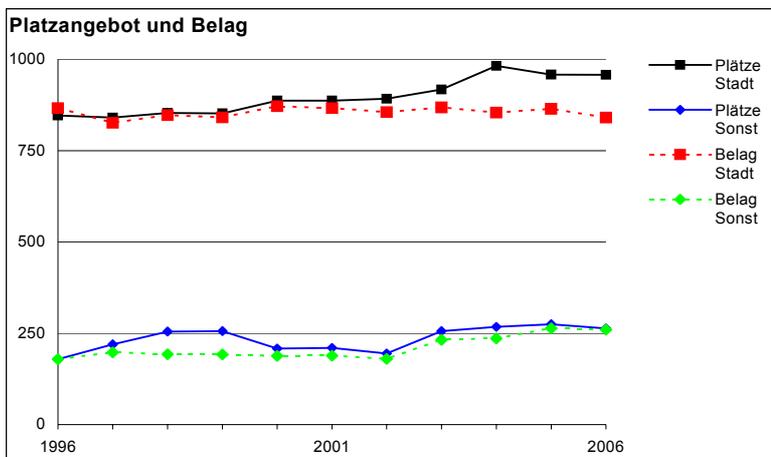
	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	62	100,0	-	62	100,0	- 1,6	63	100,0	+ 3,3
Kinder mit Hauptwohnsitzen	5.330	100,0	- 0,1	5.336	100,0	+ 4,3	5.115	100,0	+ 0,1
Platzangebot	3.512	100,0	-	3.512	100,0	- 1,0	3.546	100,0	+ 0,1
Versorgungsgrad	65,9		+ 0,1	65,8		- 5,1	69,3		+ 0,5
eingeschriebene Kinder	3.262	100,0	- 0,9	3.293	100,0	+ 1,6	3.241	100,0	+ 2,4
Anteil an den HWS	61,2		- 0,8	61,7		- 2,6	63,4		+ 2,2
<b>Linke Altstadt</b>	5	8,1	-	5	8,1	-	5	7,9	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	98	1,8	-	98	1,8	+ 6,5	92	1,8	+ 8,2
Platzangebot	220	6,3	+ 0,5	219	6,2	-	219	6,2	- 2,2
Versorgungsgrad	224,5		+ 0,5	223,5		- 6,1	238,0		- 9,8
eingeschriebene Kinder	210	6,4	- 0,5	211	6,4	+ 1,0	209	6,4	+ 4,5
Anteil an den HWS	214,3		- 0,5	215,3		- 5,2	227,2		- 3,3
<b>Salzburg-Süd</b>	5	8,1	-	5	8,1	-	5	7,9	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	343	6,4	+ 5,2	326	6,1	+ 1,6	321	6,3	- 3,3
Platzangebot	275	7,8	+ 10,0	250	7,1	+ 2,5	244	6,9	-
Versorgungsgrad	80,2		+ 4,5	76,7		+ 0,9	76,0		+ 4,1
eingeschriebene Kinder	234	7,2	+ 0,9	232	7,0	+ 4,5	222	6,8	+ 0,5
Anteil an den HWS	68,2		- 4,1	71,2		+ 2,9	69,2		+ 3,2
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzq</b>	5	8,1	-	5	8,1	-	5	7,9	+ 25,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	478	9,0	- 6,3	510	9,6	+ 5,2	485	9,5	- 2,0
Platzangebot	255	7,3	- 1,5	259	7,4	-	259	7,3	+ 5,7
Versorgungsgrad	53,3		+ 5,0	50,8		- 4,9	53,4		+ 9,0
eingeschriebene Kinder	227	7,0	- 8,5	248	7,5	+ 0,4	247	7,6	+ 3,3
Anteil an den HWS	47,5		- 2,3	48,6		- 4,5	50,9		+ 6,1
<b>Maxglan</b>	11	17,7	-	11	17,7	-	11	17,5	+ 10,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	669	12,6	- 6,7	717	13,4	- 1,6	729	14,3	- 4,1
Platzangebot	622	17,7	- 0,2	623	17,7	-	623	17,6	+ 1,3
Versorgungsgrad	93,0		+ 7,0	86,9		+ 1,7	85,5		+ 5,5
eingeschriebene Kinder	576	17,7	+ 0,3	574	17,4	+ 4,7	548	16,9	- 0,2
Anteil an den HWS	86,1		+ 7,5	80,1		+ 6,5	75,2		+ 4,4
<b>Taxham</b>	4	6,5	-	4	6,5	-	4	6,3	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	385	7,2	+ 1,6	379	7,1	+ 3,0	368	7,2	+ 1,1
Platzangebot	175	5,0	- 12,5	200	5,7	-	200	5,6	- 11,1
Versorgungsgrad	45,5		- 13,9	52,8		- 2,9	54,3		- 12,3
eingeschriebene Kinder	170	5,2	+ 2,4	166	5,0	+ 3,1	161	5,0	- 10,1
Anteil an den HWS	44,2		+ 0,8	43,8		+ 0,1	43,8		- 10,7
<b>Liefering</b>	6	9,7	-	6	9,7	-	6	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	544	10,2	- 0,9	549	10,3	+ 8,9	504	9,9	+ 1,8
Platzangebot	387	11,0	+ 1,8	380	10,8	- 1,3	385	10,9	+ 0,3
Versorgungsgrad	71,1		+ 2,8	69,2		- 9,4	76,4		- 2,1
eingeschriebene Kinder	344	10,5	- 1,1	348	10,6	- 2,2	356	11,0	+ 6,6
Anteil an den HWS	63,2		- 0,2	63,4		- 10,3	70,6		+ 5,4

**Tabelle 5.6: Kindergärten nach Stadtteilen**

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	5	8,1	-	5	8,1	-	5	7,9	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	535	10,0	+ 2,1	524	9,8	+ 6,5	492	9,6	+ 3,1
Platzangebot	237	6,7	- 1,7	241	6,9	-	241	6,8	-
Versorgungsgrad	44,3		- 3,7	46,0		- 6,1	49,0		- 4,0
eingeschriebene Kinder	223	6,8	- 2,2	228	6,9	+ 2,7	222	6,8	+ 0,9
Anteil an den HWS	41,7		- 4,2	43,5		- 3,6	45,1		- 1,9
Rechte Altstadt	1	1,6	-	1	1,6	-	1	1,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	62	1,2	+ 12,7	55	1,0	+ 12,2	49	1,0	+ 6,5
Platzangebot	71	2,0	-	71	2,0	-	71	2,0	-
Versorgungsgrad	114,5		- 11,3	129,1		- 10,9	144,9		- 5,9
eingeschriebene Kinder	74	2,3	+ 12,1	66	2,0	+ 4,8	63	1,9	+ 1,6
Anteil an den HWS	119,4		- 0,5	120,0		- 6,7	128,6		- 4,8
Elisabethvorstadt, Itzling	6	9,7	-	6	9,7	-	6	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	610	11,4	+ 0,3	608	11,4	+ 4,6	581	11,4	+ 2,7
Platzangebot	348	9,9	-	348	9,9	+ 1,2	344	9,7	-
Versorgungsgrad	57,0		- 0,3	57,2		- 3,3	59,2		- 2,9
eingeschriebene Kinder	321	9,8	- 0,6	323	9,8	+ 0,6	321	9,9	+ 3,5
Anteil an den HWS	52,6		- 0,9	53,1		- 3,8	55,2		+ 0,5
Gnigl, Langwied	3	4,8	-	3	4,8	-	3	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	443	8,3	+ 10,2	402	7,5	- 2,9	414	8,1	+ 5,3
Platzangebot	250	7,1	-	250	7,1	-	250	7,1	-
Versorgungsgrad	56,4		- 9,3	62,2		+ 3,0	60,4		- 5,6
eingeschriebene Kinder	244	7,5	- 0,8	246	7,5	+ 1,7	242	7,5	+ 8,5
Anteil an den HWS	55,1		- 10,0	61,2		+ 4,7	58,5		+ 2,6
Schallmoos	2	3,2	-	2	3,2	-	2	3,2	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	432	8,1	+ 0,2	431	8,1	+ 1,2	426	8,3	- 0,9
Platzangebot	144	4,1	-	144	4,1	- 4,0	150	4,2	-
Versorgungsgrad	33,3		- 0,2	33,4		- 5,1	35,2		+ 0,6
eingeschriebene Kinder	139	4,3	-	139	4,2	-	139	4,3	+ 3,0
Anteil an den HWS	32,2		- 0,2	32,3		- 1,2	32,6		+ 5,3
Parsch, Aigen	9	14,5	-	9	14,5	- 10,0	10	15,9	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	731	13,7	- 0,8	737	13,8	+ 12,7	654	12,8	- 1,7
Platzangebot	528	15,0	+ 0,2	527	15,0	- 5,9	560	15,8	+ 1,8
Versorgungsgrad	72,2		+ 1,0	71,5		- 16,5	85,6		+ 3,2
eingeschriebene Kinder	500	15,3	- 2,3	512	15,5	+ 0,2	511	15,8	+ 3,9
Anteil an den HWS	68,4		- 1,5	69,5		- 11,1	78,1		+ 5,6

Tabelle 5.6: Kindergärten nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Horte



Horte gab es zum Stichtag 15. 10. 2006 in der Stadt Salzburg insgesamt 21, welche zusammen 1.220 Plätze anboten. Diese wurden von 1.100 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1996: 14 Horte mit 1.025 Plätzen und 1.045 eingeschriebenen Kindern) ergibt eine Zunahme von 50% bei den Einrichtungen und von 19% beim Platzangebot. Die Anzahl der eingeschriebenen Kinder hat um 5,3% zugenommen.

Eine berufstätige Mutter hatten im Jahr 1996 93,1% der Kinder. Dieser Anteil fiel mittlerweile auf 86,2% ab. Die Verfügbarkeit für mehr als 40 Stunden pro Woche und der Mittagsverpflegung war im Jahr 1996 für jeweils 100% der Hortplätze gegeben.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2006 insgesamt 156 Beschäftigte, davon 88 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1996, in dem das Fachpersonal mit 71 von 123 Beschäftigten einen Anteil von 57,7% hatte, ist ein Abfall des entsprechenden Anteils auf zuletzt 56,4% festzustellen. Hatte im Jahr 1996 eine Fachkraft noch 14,7 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 12,5 bei gleichzeitiger Senkung der durchschnittlichen Gruppengröße von 20 auf 18,6 Kinder.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 16 Horte mit 957 Plätzen. Diese wurden von 840 Kindern besucht. Der 10-Jahres-Vergleich (1996: 11 Einrichtungen mit 846 Plätzen und einem Belag von 866) ergibt eine Zunahme von 13,1% beim Platzangebot und eine Abnahme um 3% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 85,9% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1996 war dieser 94%.

In den städtischen Betrieben waren zum 15. 10. 2006 124 Personen beschäftigt, davon 66 als Fachpersonal. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 59,8% auf 53,2% gefallen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 12,7 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1996 waren es noch 14,9 Kinder pro Fachkraft.

Zum Stichtag lebten 13.408 Kinder mit einem Alter vom 6. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in der Stadt Salzburg. Das heißt, dass 9% der Kinder mit einem Hortplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 1.100 eingeschriebenen Kinder entspricht 8,2% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Als der kinderreichste Stadtteil liegt in dieser Altersgruppe Maxglan mit 1.935 bzw. 14,4% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen mit 203 Hortplätzen 16,6% aller Plätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 10,4% und der Nutzungsgrad 8,8%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 1.745 bzw. 13% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 149 Plätzen 8,5%, die 140 eingeschriebenen Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 8,0%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 1.454 bzw. 10,8% der Stadtteil Liefering. Hier hätten mit 80 Plätzen 5,5% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 69 eingeschriebenen Kindern von 4,7%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wiesen im Jahr 2006 die Rechte Altstadt sowie Salzburg-Süd auf. Letzteres hatte mit 847 Kindern bzw. 6,3% Anteil an den Hauptwohnsitzen, 219 bzw. 17,7% der Hortplätze standen zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 25,5%. Mit 217 eingeschriebenen Kindern betrug der Anteil an den Hauptwohnsitzen 25,6%. Die Rechte Altstadt, in der 126 bzw. 0,9% Kinder der Altersgruppe wohnten, wurde mit 75 bzw. 6,1% aller Einrichtungsplätze versorgt, was einem Versorgungsgrad von 59,5% entspricht, genutzt wurden diese von 75 bzw. ebenfalls 59,5% der Hauptwohnsitze.

Die Stadtteile Linke Altstadt und Leopoldskron-Gneis-Morzg wurden mit zusammen 1.483 Kindern bzw. 11,1% Anteil an den Hauptwohnsitzen der betroffenen Altersgruppe nicht versorgt.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	-	20	100,0	+ 11,1
Personal insgesamt	156	100,0	+ 22,8	127	100,0	+ 3,3	123	100,0	- 0,8
davon Fachpersonal	88	56,4	+ 8,6	81	63,8	+ 2,5	79	64,2	+ 8,2
Anzahl der Gruppen	59	100,0	-	59	100,0	+ 3,5	57	100,0	+ 1,8
Anzahl der Plätze	1.220	100,0	+ 0,2	1.217	100,0	- 2,6	1.250	100,0	+ 6,6
davon verfügbar									
ganzjährig	1.220	100,0	+ 0,2	1.217	100,0	- 2,6	1.250	100,0	+ 6,6
mehr als 40 Wochenstunden	1.102	90,3	- 0,5	1.107	91,0	+ 2,0	1.085	86,8	- 2,0
Mittagsverpflegung	1.220	100,0	+ 0,2	1.217	100,0	- 2,6	1.250	100,0	+ 6,6
eingeschriebene Kinder	1.100	100,0	- 1,4	1.116	100,0	+ 2,4	1.090	100,0	- 0,9
davon mit berufstätiger Mutter	948	86,2	- 2,3	970	86,9	+ 7,8	900	82,6	- 7,9
Gruppengröße (Durchschnitt)	18,6		- 1,4	18,9		- 1,1	19,1		- 4,4
Kinder pro Fachkraft	12,5		- 9,3	13,8		- 0,1	13,8		- 8,0
<b>Stadtgemeinde</b>	16	76,2	+ 6,7	15	75,0	-	15	75,0	+ 15,4
Personal insgesamt	124	79,5	+ 36,3	91	71,7	- 5,2	96	78,0	+ 1,1
davon Fachpersonal	66	53,2	+ 4,8	63	69,2	-	63	65,6	+ 10,5
Anzahl der Gruppen	46	78,0	+ 2,2	45	76,3	-	45	78,9	+ 2,3
Anzahl der Plätze	957	78,4	- 0,1	958	78,7	- 2,4	982	78,6	+ 7,1
davon verfügbar									
ganzjährig	957	100,0	- 0,1	958	100,0	- 2,4	982	100,0	+ 7,1
mehr als 40 Wochenstunden	950	99,3	- 0,8	958	100,0	+ 0,1	957	97,5	+ 4,4
Mittagsverpflegung	957	100,0	- 0,1	958	100,0	- 2,4	982	100,0	+ 7,1
eingeschriebene Kinder	840	76,4	- 2,8	864	77,4	+ 1,2	854	78,3	- 1,6
davon mit berufstätiger Mutter	705	83,9	- 5,0	742	85,9	+ 6,8	695	81,4	- 10,9
Gruppengröße (Durchschnitt)	18,3		- 4,9	19,2		+ 1,2	19,0		- 5,1
Kinder pro Fachkraft	12,7		- 7,2	13,7		+ 1,2	13,6		- 9,6
<b>Sonstige Träger</b>	5	23,8	-	5	25,0	-	5	25,0	-
Personal insgesamt	32	20,5	- 11,1	36	28,3	+ 33,3	27	22,0	- 6,9
davon Fachpersonal	22	68,8	+ 22,2	18	50,0	+ 12,5	16	59,3	-
Anzahl der Gruppen	13	22,0	- 7,1	14	23,7	+ 16,7	12	21,1	-
Anzahl der Plätze	263	21,6	+ 1,5	259	21,3	- 3,4	268	21,4	+ 4,7
davon verfügbar									
ganzjährig	263	100,0	+ 1,5	259	100,0	- 3,4	268	100,0	+ 4,7
mehr als 40 Wochenstunden	152	57,8	+ 2,0	149	57,5	+ 16,4	128	47,8	- 32,6
Mittagsverpflegung	263	100,0	+ 1,5	259	100,0	- 3,4	268	100,0	+ 4,7
eingeschriebene Kinder	260	23,6	+ 3,2	252	22,6	+ 6,8	236	21,7	+ 1,7
davon mit berufstätiger Mutter	243	93,5	+ 6,6	228	90,5	+ 11,2	205	86,9	+ 4,1
Gruppengröße (Durchschnitt)	20,0		+ 11,1	18,0		- 8,5	19,7		+ 3,5
Kinder pro Fachkraft	11,8		- 15,6	14,0		- 5,1	14,8		+ 5,4

Tabelle 5.7: Horte, Übersicht

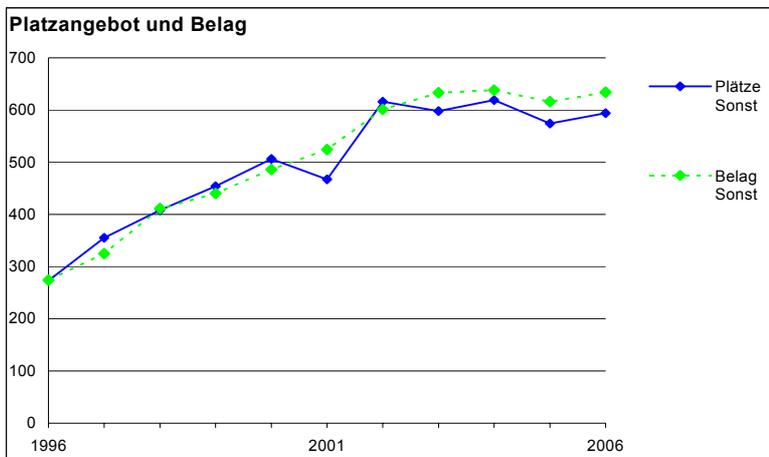
	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	-	20	100,0	+ 11,1
Kinder mit Hauptwohnsitzen	13.408	100,0	- 0,2	13.436	100,0	+ 0,4	13.377	100,0	- 1,0
Platzangebot	1.220	100,0	+ 0,2	1.217	100,0	- 2,6	1.250	100,0	+ 6,6
Versorgungsgrad	9,1		+ 0,5	9,1		- 3,1	9,3		+ 3,8
eingeschriebene Kinder	1.100	100,0	- 1,4	1.116	100,0	+ 2,4	1.090	100,0	- 0,9
Anteil an den HWS	8,2		- 1,2	8,3		+ 1,9	8,1		+ 1,9
<b>Linke Altstadt</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	211	1,6	- 2,3	216	1,6	- 3,1	223	1,7	+ 1,4
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Salzburg-Süd</b>	2	9,5	-	2	10,0	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	847	6,3	+ 1,0	839	6,2	+ 1,3	828	6,2	- 3,2
Platzangebot	216	17,7	+ 14,3	189	15,5	+ 3,3	183	14,6	+ 7,0
Versorgungsgrad	25,5		+ 13,2	22,5		+ 1,9	22,1		+ 10,5
eingeschriebene Kinder	217	19,7	+ 13,6	191	17,1	+ 7,9	177	16,2	+ 4,1
Anteil an den HWS	25,6		+ 12,5	22,8		+ 6,5	21,4		+ 6,9
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzg</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.272	9,5	+ 1,0	1.260	9,4	+ 0,9	1.249	9,3	- 3,4
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Maxglan</b>	5	23,8	-	5	25,0	+ 25,0	4	20,0	+ 33,3
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.935	14,4	- 2,2	1.979	14,7	- 0,6	1.991	14,9	- 1,7
Platzangebot	203	16,6	- 3,3	210	17,3	+ 9,4	192	15,4	+ 15,0
Versorgungsgrad	10,5		- 1,1	10,6		+ 10,0	9,6		+ 20,5
eingeschriebene Kinder	171	15,5	- 6,6	183	16,4	+ 23,6	148	13,6	- 4,5
Anteil an den HWS	8,8		- 4,4	9,2		+ 24,4	7,4		- 7,1
<b>Taxham</b>	2	9,5	-	2	10,0	-	2	10,0	+ 100,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	980	7,3	+ 0,3	977	7,3	- 1,1	988	7,4	- 1,4
Platzangebot	166	13,6	- 5,1	175	14,4	-	175	14,0	+ 29,6
Versorgungsgrad	16,9		- 5,4	17,9		+ 1,1	17,7		+ 36,3
eingeschriebene Kinder	140	12,7	+ 0,7	139	12,5	- 1,4	141	12,9	+ 5,2
Anteil an den HWS	14,3		+ 0,4	14,2		- 0,3	14,3		+ 9,8
<b>Liefering</b>	1	4,8	-	1	5,0	-	1	5,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.454	10,8	- 2,9	1.497	11,1	+ 3,6	1.445	10,8	- 0,6
Platzangebot	80	6,6	-	80	6,6	-	80	6,4	-
Versorgungsgrad	5,5		+ 3,0	5,3		- 3,5	5,5		- 7,7
eingeschriebene Kinder	69	6,3	+ 7,8	64	5,7	- 7,2	69	6,3	+ 1,5
Anteil an den HWS	4,7		+ 11,0	4,3		- 10,5	4,8		- 4,5

**Tabelle 5.8: Horte nach Stadtteilen**

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	1	4,8	- 50,0	2	10,0	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.261	9,4	+ 0,3	1.257	9,4	+ 2,4	1.227	9,2	+ 0,9
Platzangebot	104	8,5	- 25,7	140	11,5	- 9,1	154	12,3	-
Versorgungsgrad	8,2		- 25,9	11,1		- 11,3	12,6		- 3,5
eingeschriebene Kinder	66	6,0	- 51,1	135	12,1	- 1,5	137	12,6	- 4,2
Anteil an den HWS	5,2		- 51,3	10,7		- 3,8	11,2		- 7,0
Rechte Altstadt	1	4,8	-	1	5,0	-	1	5,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	126	0,9	- 12,5	144	1,1	- 13,3	166	1,2	+ 5,7
Platzangebot	75	6,1	+ 1,4	74	6,1	-	74	5,9	-
Versorgungsgrad	59,5		+ 15,8	51,4		+ 15,3	44,6		- 5,2
eingeschriebene Kinder	75	6,8	+ 5,6	71	6,4	+ 2,9	69	6,3	- 6,8
Anteil an den HWS	59,5		+ 20,7	49,3		+ 18,6	41,6		- 11,6
Elisabethvorstadt, Itzling	2	9,5	+ 100,0	1	5,0	-	1	5,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.447	10,8	+ 1,4	1.427	10,6	- 0,3	1.431	10,7	- 1,8
Platzangebot	91	7,5	+ 8,3	84	6,9	- 16,0	100	8,0	-
Versorgungsgrad	6,3		+ 6,8	5,9		- 15,8	7,0		- 0,2
eingeschriebene Kinder	100	9,1	+ 16,3	86	7,7	- 1,1	87	8,0	- 8,4
Anteil an den HWS	6,9		+ 14,7	6,0		- 0,9	6,1		- 13,1
Gnigl, Langwied	2	9,5	-	2	10,0	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.008	7,5	+ 0,9	999	7,4	+ 0,3	996	7,4	- 1,3
Platzangebot	50	4,1	-	50	4,1	- 19,4	62	5,0	-
Versorgungsgrad	5,0		- 0,9	5,0		- 19,6	6,2		+ 3,7
eingeschriebene Kinder	53	4,8	- 3,6	55	4,9	- 3,5	57	5,2	+ 9,6
Anteil an den HWS	5,3		- 4,5	5,5		- 3,8	5,7		+ 14,5
Schallmoos	2	9,5	-	2	10,0	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.122	8,4	- 0,7	1.130	8,4	+ 1,4	1.114	8,3	+ 2,5
Platzangebot	86	7,0	- 2,3	88	7,2	+ 7,3	82	6,6	-
Versorgungsgrad	7,7		- 1,6	7,8		+ 5,8	7,4		- 8,0
eingeschriebene Kinder	69	6,3	+ 9,5	63	5,6	+ 8,6	58	5,3	- 9,4
Anteil an den HWS	6,1		+ 10,3	5,6		+ 7,1	5,2		- 13,2
Parsch, Aigen	3	14,3	+ 50,0	2	10,0	- 33,3	3	15,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.745	13,0	+ 2,0	1.711	12,7	- 0,5	1.719	12,9	- 0,8
Platzangebot	149	12,2	+ 17,3	127	10,4	- 14,2	148	11,8	-
Versorgungsgrad	8,5		+ 15,0	7,4		- 13,8	8,6		- 4,3
eingeschriebene Kinder	140	12,7	+ 8,5	129	11,6	- 12,2	147	13,5	+ 1,4
Anteil an den HWS	8,0		+ 6,4	7,5		- 11,8	8,6		+ 6,9

Tabelle 5.8: Horte nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Altersgemischte Kinderbetreuung



Zum Stichtag 15. 10. 2006 gab es in der Stadt Salzburg insgesamt 20 Einrichtungen für Altersgemischte Kinderbetreuung, welche insgesamt 594 Plätze anboten und einen Belag von 634 Kindern aufwiesen.

Der 10-Jahres-Vergleich (1996: 14 Betriebe mit 273 Plätzen und 274 eingeschriebenen Kindern) ergibt enorme Zuwächse und belegt die Notwendigkeit dieser Betreuungsart.

Eine berufstätige Mutter hatten im Jahr 1996 67,9% der Kinder. Dieser Anteil stieg mittlerweile auf 79,3%. Die Verfügbarkeit für mehr als 40 Stunden pro Woche und der Mittagsverpflegung war im Jahr 1996 für 70,7% bzw. 90,1% der Plätze gegeben.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2006 insgesamt 126 Beschäftigte, davon 89 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1996, in dem das Fachpersonal mit 69 von 84 Beschäftigten einen Anteil von 82,1% hatte, ist eine Verminderung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 70,6% festzustellen. Hatte im Jahr 1996 eine Fachkraft noch 3,9 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 7,1 bei gleichzeitiger Anhebung der durchschnittlichen Gruppengröße von 6,6 auf 12,6 Kinder.

Zum Stichtag lebten 21.468 Kinder mit einem Alter vom 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in der Stadt Salzburg. Das heißt, dass 2,7% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 634 eingeschriebenen Kinder entspricht 2,9% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Als der kinderreichste Stadtteil liegt in dieser Altersgruppe wieder Maxglan mit 2.925 bzw. 13,6% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen mit 126 Plätzen 21,2% aller Plätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 4,3% und der Nutzungsgrad 4,5%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 2.779 bzw. 12,9% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 102 Plätzen 3,6%, die 101 eingeschriebenen Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von ebenfalls 3,6%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 2.363 bzw. 11,0% der Stadtteil Elisabeth-Vorstadt-Itzling. Hier hätten mit 28 Plätzen 1,1% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 26 eingeschriebenen Kindern von 1,1%.

Die Stadtteile Lieferung und Gnigl-Langwied mit zusammen 3.912 Kindern bzw. 18,2% Anteil an den Hauptwohnsitzen der betroffenen Altersgruppe wurden nicht versorgt.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	20	100,0	- 4,8	21	100,0	- 4,5	22	100,0	+ 10,0
Personal insgesamt	126	100,0	+ 2,4	123	100,0	+ 1,7	121	100,0	+ 12,0
davon Fachpersonal	89	70,6	+ 3,5	86	69,9	- 5,5	91	75,2	+ 9,6
Anzahl der Gruppen	50	100,0	- 2,0	51	100,0	- 5,6	54	100,0	+ 3,8
Anzahl der Plätze	594	100,0	+ 0,7	590	100,0	- 4,7	619	100,0	+ 3,5
davon verfügbar									
ganzjährig	566	95,3	+ 0,2	565	95,8	- 4,9	594	96,0	+ 3,7
mehr als 40 Wochenstunden	520	87,5	- 3,2	537	91,0	- 6,0	571	92,2	+ 7,7
Mittagsverpflegung	594	100,0	+ 2,9	577	97,8	- 4,3	603	97,4	+ 3,4
eingeschriebene Kinder	634	100,0	+ 1,0	628	100,0	- 1,6	638	100,0	+ 0,8
davon mit berufstätiger Mutter	503	79,3	+ 0,4	501	79,8	- 6,0	533	83,5	- 0,7
Gruppengröße (Durchschnitt)	12,7		+ 3,0	12,3		+ 4,2	11,8		- 1,5
Kinder pro Fachkraft	7,1		- 2,4	7,3		+ 4,2	7,0		- 12,4
<b>Stadtgemeinde</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Fachpersonal	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Anzahl der Gruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anzahl der Plätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon verfügbar									
ganzjährig	-	*	-	-	*	-	-	*	-
mehr als 40 Wochenstunden	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Mittagsverpflegung	-	*	-	-	*	-	-	*	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon mit berufstätiger Mutter	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder pro Fachkraft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Sonstige Träger</b>	20	100,0	- 4,8	21	100,0	- 4,5	22	100,0	+ 10,0
Personal insgesamt	126	100,0	+ 2,4	123	100,0	+ 1,7	121	100,0	+ 12,0
davon Fachpersonal	89	70,6	+ 3,5	86	69,9	- 5,5	91	75,2	+ 9,6
Anzahl der Gruppen	50	100,0	- 2,0	51	100,0	- 5,6	54	100,0	+ 3,8
Anzahl der Plätze	594	100,0	+ 0,7	590	100,0	- 4,7	619	100,0	+ 3,5
davon verfügbar									
ganzjährig	566	95,3	+ 0,2	565	95,8	- 4,9	594	96,0	+ 3,7
mehr als 40 Wochenstunden	520	87,5	- 3,2	537	91,0	- 6,0	571	92,2	+ 7,7
Mittagsverpflegung	594	100,0	+ 2,9	577	97,8	- 4,3	603	97,4	+ 3,4
eingeschriebene Kinder	634	100,0	+ 1,0	628	100,0	- 1,6	638	100,0	+ 0,8
davon mit berufstätiger Mutter	503	79,3	+ 0,4	501	79,8	- 6,0	533	83,5	- 0,7
Gruppengröße (Durchschnitt)	12,7		+ 3,0	12,3		+ 4,2	11,8		- 1,5
Kinder pro Fachkraft	7,1		- 2,4	7,3		+ 4,2	7,0		- 12,4

Tabelle 5.9: Altersgemischte Gruppen, Übersicht

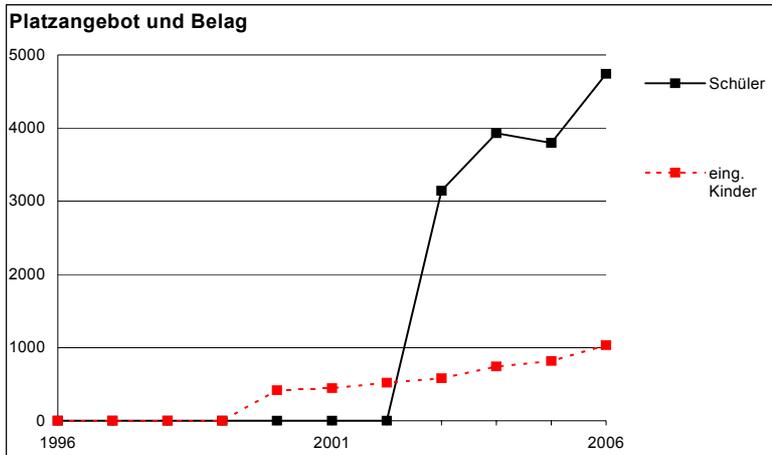
	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	20	100,0	- 4,8	21	100,0	- 4,5	22	100,0	+ 10,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	21.466	100,0	- 0,4	21.550	100,0	+ 1,0	21.336	100,0	- 0,1
Platzangebot	594	100,0	+ 0,7	590	100,0	- 4,7	619	100,0	+ 3,5
Versorgungsgrad	2,8		+ 1,1	2,7		- 5,6	2,9		- 3,3
eingeschriebene Kinder	634	100,0	+ 1,0	628	100,0	- 1,6	638	100,0	+ 0,8
Anteil an den HWS	3,0		+ 1,4	2,9		- 2,5	3,0		- 0,3
Linke Altstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	359	1,7	- 7,0	386	1,8	+ 2,9	375	1,8	+ 4,7
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Salzburg-Süd	2	10,0	-	2	9,5	-	2	9,1	+ 100,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.360	6,3	+ 2,1	1.332	6,2	- 1,0	1.346	6,3	- 3,2
Platzangebot	32	5,4	+ 10,3	29	4,9	- 9,4	32	5,2	+ 113,3
Versorgungsgrad	2,4		+ 8,1	2,2		- 8,4	2,4		+ 137,7
eingeschriebene Kinder	29	4,6	-	29	4,6	- 9,4	32	5,0	+ 113,3
Anteil an den HWS	2,1		- 2,1	2,2		- 8,4	2,4		+ 137,7
Leopoldskron, Gneis, Morzg	2	10,0	-	2	9,5	-	2	9,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.970	9,2	- 1,1	1.991	9,2	+ 2,3	1.946	9,1	- 2,0
Platzangebot	32	5,4	- 11,1	36	6,1	+ 16,1	31	5,0	- 34,0
Versorgungsgrad	1,6		- 10,2	1,8		+ 13,5	1,6		- 20,3
eingeschriebene Kinder	24	3,8	- 14,3	28	4,5	+ 75,0	16	2,5	- 65,2
Anteil an den HWS	1,2		- 13,4	1,4		+ 71,0	-		- 58,9
Maxglan	4	20,0	-	4	19,0	- 20,0	5	22,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.925	13,6	- 1,6	2.973	13,8	- 2,0	3.035	14,2	- 1,7
Platzangebot	126	21,2	-	126	21,4	- 18,2	154	24,9	- 3,8
Versorgungsgrad	4,3		+ 1,6	4,2		- 16,5	5,1		+ 1,5
eingeschriebene Kinder	133	21,0	- 1,5	135	21,5	- 15,6	160	25,1	+ 1,9
Anteil an den HWS	4,5		+ 0,1	4,5		- 13,9	5,3		+ 5,4
Taxham	3	15,0	-	3	14,3	-	3	13,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.573	7,3	+ 1,5	1.550	7,2	- 0,2	1.553	7,3	+ 0,6
Platzangebot	108	18,2	+ 18,7	91	15,4	-	91	14,7	+ 15,2
Versorgungsgrad	6,9		+ 16,9	5,9		+ 0,2	5,9		+ 17,2
eingeschriebene Kinder	138	21,8	+ 17,9	117	18,6	+ 3,5	113	17,7	+ 10,8
Anteil an den HWS	8,8		+ 16,2	7,5		+ 3,7	7,3		+ 3,9
Liefering	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.262	10,5	- 3,0	2.332	10,8	+ 4,3	2.236	10,5	+ 0,9
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 5.10: Altersgemischte Gruppen nach Stadtteilen

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	1	5,0	-	1	4,8	-	1	4,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.151	10,0	+ 2,6	2.097	9,7	+ 3,1	2.033	9,5	+ 0,3
Platzangebot	28	4,7	-	28	4,7	-	28	4,5	-
Versorgungsgrad	1,3		- 2,5	1,3		- 3,1	1,4		+ 37,7
eingeschriebene Kinder	18	2,8	- 21,7	23	3,7	-	23	3,6	- 4,2
Anteil an den HWS	-		- 23,7	1,1		- 3,1	1,1		+ 13,1
Rechte Altstadt	2	10,0	-	2	9,5	-	2	9,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	230	1,1	- 4,2	240	1,1	- 2,0	245	1,1	+ 3,8
Platzangebot	66	11,1	- 8,3	72	12,2	-	72	11,6	+ 4,3
Versorgungsgrad	28,7		- 4,3	30,0		+ 2,1	29,4		+ 1,3
eingeschriebene Kinder	84	13,2	+ 2,4	82	13,1	+ 6,5	77	12,1	- 3,8
Anteil an den HWS	36,5		+ 6,9	34,2		+ 8,7	31,4		- 7,6
Elisabethvorstadt, Itzling	1	5,0	-	1	4,8	-	1	4,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.363	11,0	- 1,7	2.404	11,2	+ 1,7	2.363	11,1	+ 0,5
Platzangebot	28	4,7	+ 12,0	25	4,2	-	25	4,0	-
Versorgungsgrad	1,2		+ 13,9	1,0		- 1,7	1,1		+ 5,8
eingeschriebene Kinder	26	4,1	+ 4,0	25	4,0	+ 4,2	24	3,8	- 4,0
Anteil an den HWS	1,1		+ 5,8	1,0		+ 2,4	1,0		+ 1,6
Gnigl, Langwied	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.650	7,7	+ 2,2	1.615	7,5	+ 0,2	1.611	7,6	- 1,0
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schallmoos	2	10,0	-	2	9,5	-	2	9,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.844	8,6	- 1,1	1.865	8,7	+ 1,9	1.831	8,6	+ 2,6
Platzangebot	72	12,1	- 1,4	73	12,4	-	73	11,8	-
Versorgungsgrad	3,9		- 0,2	3,9		- 1,8	4,0		- 0,3
eingeschriebene Kinder	81	12,8	- 4,7	85	13,5	- 2,3	87	13,6	- 1,1
Anteil an den HWS	4,4		- 3,6	4,6		- 4,1	4,8		- 5,0
Parsch, Aigen	3	15,0	- 25,0	4	19,0	-	4	18,2	+ 33,3
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.779	12,9	+ 0,5	2.765	12,8	+ 0,1	2.762	12,9	+ 0,2
Platzangebot	102	17,2	- 7,3	110	18,6	- 2,7	113	18,3	+ 10,8
Versorgungsgrad	3,7		- 7,7	4,0		- 2,8	4,1		+ 2,3
eingeschriebene Kinder	101	15,9	- 2,9	104	16,6	- 1,9	106	16,6	+ 10,4
Anteil an den HWS	3,6		- 3,4	3,8		- 2,0	3,8		+ 27,9

Tabelle 5.10: Altersgemischte Gruppen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen



Zum Stichtag 01. 10. 2006 gab es in der Stadt Salzburg 24 städtische Pflichtschulen in denen „Nachmittagsbetreuung“ angeboten wurde, welche insgesamt einen Belag von 1.033 Kindern aufwiesen.

Die Betriebsdaten liegen seit dem Jahr 2000 vor. Damals begann die Stadt mit 15 Gruppen und 416 eingeschriebenen Kindern. Die Zuwächse betragen seither 293,3% bei den Gruppen und 148,3% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Personalstand betrug zum 01. 10. 2006 insgesamt 71 Beschäftigte, zugleich Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 2000 mit 43 Beschäftigten ist ein Zuwachs um 65,1% festzustellen. Anzumerken ist, dass

die Beschäftigtenzahl die Personen und nicht das Vollzeitäquivalent ausweist. Die durchschnittliche Gruppengröße fiel seit dem Jahr 2000 von 27,7 auf 17,5 Kinder.

Zum Stichtag lebten in der Stadt Salzburg – ohne Berücksichtigung des besuchten Schultyps – 13.408 Kinder mit Hauptwohnsitz im schulpflichtigen Alter. Eine Schule mit Nachmittagsbetreuung besuchten 4.742 Kinder. Die Anzahl der 1.033 eingeschriebenen Kinder entspricht 21,8% der Schüler an den genannten Schulen bzw. rechnerisch 7,7% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Der Stadtteil Maxglan weist mit 1.250 Schülern bzw. 26,4% den höchsten Anteil in der Stadt aus. Die zur Nachmittagsbetreuung eingeschriebenen 299 Kinder bedeuten mit 23,9% aller eingeschriebenen Kinder ebenfalls den Höchstwert der Stadt.

Lehen liegt mit 717 Schülern bzw. 15,1% an zweiter Stelle, rangiert mit 108 eingeschriebenen Kindern bzw. 10,5% jedoch hinter Leopoldskron - Gneis - Morzg, wo von 480 Schülern bzw. 10,1% 123 Kinder bzw. 11,9% zur Nachmittagsbetreuung angemeldet sind.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	24	100,0	+ 20,0	20	100,0	-	20	100,0	+ 33,3
Schüler insgesamt	4.742	100,0	+ 24,9	3.798	100,0	- 3,4	3.930	100,0	+ 25,0
davon eingeschriebene Kinder	1.033	21,8	+ 26,7	815	21,5	+ 17,6	693	17,6	- 10,1
mit 1 Betreuungstag/Woche	175	16,9	+ 35,7	129	15,8	+ 18,3	109	15,7	- 2,7
mit 2 Betreuungstagen/Woche	145	14,0	+40,8	103	12,6	+ 14,4	90	13,0	+ 50,0
mit 3 Betreuungstagen/Woche	109	10,6	+ 5,8	103	12,6	+ 27,2	81	11,7	+ 58,8
mit 4 Betreuungstagen/Woche	134	13,0	+ 52,3	88	10,8	+ 25,7	70	10,1	+ 25,0
mit 5 Betreuungstagen/Woche	470	45,5	+ 19,9	392	48,1	+14,3	343	49,5	+ 63,3
Versorgungsgrad	21,8			21,5			17,6		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	71	100,0	+ 7,6	66	100,0	+ 13,8	58	100,0	+ 11,5
Kinder pro Fachkraft	14,5		+ 16,9	12,4		+ 4,2	11,9		+ 16,8
Anzahl der Gruppen	59	100,0	+ 5,4	56	100,0	+1,8	55	100,0	+ 27,9
Gruppengröße (Durchschnitt)	17,5		+ 19,9	14,6		+ 15,9	12,6		+ 10,5
<b>Volksschulen</b>	16	66,7	+ 33,3	12	60,0	-	12	60,0	+ 50,0
Schüler insgesamt	3.704	78,1	+ 38,7	2.670	70,3	- 1,9	2.722	69,3	+ 36,2
davon eingeschriebene Kinder	760	20,5	+ 29,0	589	22,1	+ 24,5	473	17,4	+ 67,7
mit 1 Betreuungstag/Woche	153	20,1	+ 34,2	114	19,4	+ 21,3	94	19,9	+ 17,5
mit 2 Betreuungstagen/Woche	112	14,7	+ 25,8	89	15,1	+ 30,9	68	14,4	+ 33,3
mit 3 Betreuungstagen/Woche	86	11,7	+ 3,6	83	14,1	+ 36,1	61	12,9	+ 34,9
mit 4 Betreuungstagen/Woche	103	13,6	+ 51,5	68	11,5	+ 25,9	54	11,4	+ 58,8
mit 5 Betreuungstagen/Woche	306	40,3	+ 30,2	235	39,9	+ 19,9	196	41,4	+ 127,9
Versorgungsgrad	20,5			22,1			17,4		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	38	53,5	+ 8,6	35	53,0	+ 29,6	27	46,6	+ 22,7
Kinder pro Fachkraft	20,0		+ 19,0	16,8		- 4,0	17,5		- 0,7
Anzahl der Gruppen	28	47,5	+ 7,7	26	46,3	+8,3	24	43,6	+ 50,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	27,1		+ 19,4	22,7		+ 99,5	19,7		+ 11,8
<b>Hauptschulen</b>	3	12,5	-	3	15,0	-	3	15,0	-
Schüler insgesamt	703	14,8	- 8,3	767	20,2	- 5,8	814	20,7	+ 5,7
davon eingeschriebene Kinder	83	11,8	+ 29,7	64	8,3	- 19,0	79	9,7	+ 3,9
mit 1 Betreuungstag/Woche	19	22,9	+ 72,7	11	17,2	- 15,4	13	16,5	- 43,5
mit 2 Betreuungstagen/Woche	22	26,5	+ 120,0	10	15,6	- 47,4	19	24,1	+ 111,1
mit 3 Betreuungstagen/Woche	15	18,1	+ 7,1	14	21,9	- 6,7	15	19,0	+ 7,1
mit 4 Betreuungstagen/Woche	19	22,9	+ 58,3	12	18,8	+ 33,3	9	11,4	- 25,0
mit 5 Betreuungstagen/Woche	8	9,6	+ 52,9	17	26,6	- 26,1	23	29,1	+ 27,8
Versorgungsgrad	11,8			8,3			9,7		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	3	4,2	-	3	4,5	- 50,0	6	10,3	+ 20,0
Kinder pro Fachkraft	27,7		+ 30,0	21,3		+ 61,4	13,2		- 13,2
Anzahl der Gruppen	3	5,1	-	3	5,4	- 50,0	6	10,9	+ 50,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	27,7		+ 30,0	21,3		+ 61,4	13,2		- 30,5
<b>Sonderschulen</b>	5	20,8	-	5	25,0	-	5	25,0	+ 25,0
Schüler insgesamt	335	7,1	- 7,2	361	9,5	- 8,4	394	10,0	+ 4,8
davon eingeschriebene Kinder	190	56,7	+ 17,3	162	44,9	+ 14,9	141	35,8	+ 7,3
mit 1 Betreuungstag/Woche	3	1,6	- 25,0	4	2,5	+ 100,0	2	1,4	- 77,8
mit 2 Betreuungstagen/Woche	11	5,8	+ 175,0	4	2,5	+ 33,3	3	2,1	- 50,0
mit 3 Betreuungstagen/Woche	8	4,2	+ 33,3	6	3,7	+ 20,0	5	3,5	*
mit 4 Betreuungstagen/Woche	12	6,3	+ 50,0	8	4,9	+ 14,3	7	5,0	-30,0
mit 5 Betreuungstagen/Woche	156	82,1	+ 11,4	140	86,4	+ 12,9	124	87,9	+ 17,0
Versorgungsgrad	56,7			44,9			35,8		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	30	42,3	+ 7,1	28	42,4	+ 40,0	20	34,5	- 20,0
Kinder pro Fachkraft	6,3		+ 6,8	5,9		- 16,9	7,1		+ 35,5
Anzahl der Gruppen	28	47,5	+ 3,7	27	48,2	+ 8,0	25	45,5	+ 8,7
Gruppengröße (Durchschnitt)	6,8		+ 11,5	6,1		+ 8,9	5,6		- 1,8

Tabelle 5.11: Nachmittagsbetreuung, Übersicht

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Linke Altstadt</b>	1	4,2	-	1	5,0	-	1	5,0	*
Anzahl der Schüler	93	2,0	+ 9,4	85	2,2	+ 2,4	83	2,1	*
davon eingeschriebene Kinder	42	4,1	+ 31,3	32	3,9	+ 39,1	23	3,3	*
Versorgungsgrad	45,2			37,6			27,7		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	2	2,8	-	2	3,0	-	2	8,6	*
Kinder pro Fachkraft	21,0		+ 31,3	16,0		+ 39,1	11,5		*
Anzahl der Gruppen	2	3,4	+ 100,0	1	1,8	-	1	1,8	*
Gruppengröße (Durchschnitt)	21,0		- 34,4	32,0		+ 39,1	23,0		*
<b>Salzburg-Süd</b>	1	4,2	-	1	5,0	-	1	5,0	-
Anzahl der Schüler	194	4,1	+ 12,1	173	4,6	- 6,0	184	4,7	- 8,5
davon eingeschriebene Kinder	87	8,4	+ 22,5	71	8,7	+ 18,3	60	8,7	+ 36,4
Versorgungsgrad	44,8			41,0			32,6		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	4	5,6	-	4	6,1	-	4	6,9	+ 33,3
Kinder pro Fachkraft	21,8		+ 22,5	17,8		+ 18,7	15,0		+ 2,0
Anzahl der Gruppen	3	5,1	-	3	5,4	-	3	5,5	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	29,0		+ 22,4	23,7		+ 18,5	20,0		+ 36,1
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzg</b>	2	8,3	-	2	10,0	-	2	10,0	-
Anzahl der Schüler	480	10,1	+ 1,7	472	12,4	- 5,6	500	12,7	- 3,8
davon eingeschriebene Kinder	123	11,9	+ 26,8	97	11,9	+ 3,2	94	13,6	+ 20,5
Versorgungsgrad	25,6			20,6			18,8		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	4	5,6	- 20,0	5	7,6	+ 25,0	4	6,9	- 20,0
Kinder pro Fachkraft	30,8		+ 58,8	19,4		- 17,4	23,5		+ 50,6
Anzahl der Gruppen	3	5,1	-	3	5,4	- 25,0	4	7,3	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	41,0		+ 26,9	32,3		+ 37,4	23,5		+ 20,5
<b>Maxglan</b>	7	29,2	+ 16,7	6	30,0	-	6	30,0	+ 20,0
Anzahl der Schüler	1.250	26,4	+ 14,8	1.089	28,7	- 3,7	1.131	28,8	+ 24,0
davon eingeschriebene Kinder	299	28,9	+ 20,6	248	30,4	+ 7,4	231	33,3	+ 41,7
Versorgungsgrad	23,9			22,8			20,4		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	21	29,6	+ 10,5	19	28,8	+ 5,6	18	31,0	+ 20,0
Kinder pro Fachkraft	14,2		+ 8,4	13,1		+ 2,3	12,8		+ 17,4
Anzahl der Gruppen	22	37,3	- 4,3	23	41,1	+ 4,5	22	40,0	+ 4,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	13,6		+ 25,9	10,8		+ 2,9	10,5		+ 35,3
<b>Taxham</b>	1	4,2	-	-	-	-	-	-	-
Anzahl der Schüler	257	5,4	-	-	-	-	-	-	-
davon eingeschriebene Kinder	19	1,8	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	7,4			-			-		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	1	1,4	-	-	-	-	-	-	-
Kinder pro Fachkraft	19,0		-	-		-	-		-
Anzahl der Gruppen	1	1,7	-	-	-	-	-	-	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	19,0		-	-		-	-		-
<b>Liefering</b>	3	12,5	+ 50,0	2	10,0	- 33,3	3	15,0	-
Anzahl der Schüler	310	6,5	+ 5,1	295	7,8	- 47,3	560	14,2	+ 2,9
davon eingeschriebene Kinder	97	9,4	+ 14,1	85	10,4	+ 11,8	76	11,0	- 8,4
Versorgungsgrad	31,3			28,8			13,6		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	19	26,8	+ 26,7	15	22,7	- 34,8	23	39,7	+ 76,9
Kinder pro Fachkraft	5,1		- 10,5	5,7		+ 72,7	3,3		- 48,3
Anzahl der Gruppen	14	23,7	+ 75,0	8	14,3	-	8	14,5	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	6,9		- 34,9	10,6		+ 11,6	9,5		- 8,4

**Tabelle 5.12: Nachmittagsbetreuung nach Stadtteilen**

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	3	12,5	+ 50,0	2	10,0	-	2	10,0	+ 100,0
Anzahl der Schüler	717	15,1	+ 32,8	540	14,2	- 0,7	544	13,8	- 125,7
davon eingeschriebene Kinder	108	10,5	+ 38,5	78	9,6	+ 56,0	50	7,2	+ 194,1
Versorgungsgrad	15,1			14,4			9,2		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	7	9,9	+ 40,0	5	7,6	+ 25,0	4	6,9	+ 100,0
Kinder pro Fachkraft	15,4		- 1,3	15,6		+ 24,8	12,5		+ 47,1
Anzahl der Gruppen	4	6,8	-	4	8,9	-	4	7,3	+ 300,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	27,0		+ 38,5	19,5		+ 56,0	12,5		- 26,5
Rechte Altstadt	1	4,2	-	1	5,0	-	1	5,0	*
Anzahl der Schüler	224	4,7	- 5,5	237	6,2	-	237	6,0	*
davon eingeschriebene Kinder	39	3,8	+ 2,6	38	4,7	- 2,6	39	5,6	*
Versorgungsgrad	17,4			16,0			16,5		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	2	2,8	- 33,3	3	4,5	+ 50,0	2	3,4	*
Kinder pro Fachkraft	19,5		+ 53,5	12,7		+ 34,9	19,5		*
Anzahl der Gruppen	2	3,4	-	2	4,4	-	2	3,6	*
Gruppengröße (Durchschnitt)	19,5		+ 2,6	19,0		- 2,6	19,5		*
Elisabethvorstadt, Itzling	1	4,2	-	1	5,0	-	1	5,0	-
Anzahl der Schüler	254	5,4	- 3,8	264	7,0	- 6,4	282	7,2	- 4,7
davon eingeschriebene Kinder	74	7,2	+ 19,4	62	7,6	+ 19,2	52	7,5	+ 40,5
Versorgungsgrad	29,1			23,5			18,4		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	5	7,0	-	5	7,6	+ 25,0	4	6,9	+ 33,3
Kinder pro Fachkraft	14,8		+ 19,4	12,4		- 4,6	13,0		+ 5,7
Anzahl der Gruppen	3	5,1	- 25,0	4	8,9	-	4	7,3	+ 33,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	24,7		+ 59,4	15,5		+ 19,2	13,0		+ 5,7
Gnigl, Langwied	1	4,2	*	-	-	-	-	-	-
Anzahl der Schüler	349	7,4	*	-	-	-	-	-	-
davon eingeschriebene Kinder	22	2,1		-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	6,3		*	-	-	-	-	-	-
Personal insgesamt (Fachkräfte)	1	1,4	*	-	-	-	-	-	-
Kinder pro Fachkraft	22,0		*	-	-	-	-	-	-
Anzahl der Gruppen	1	1,7	*	-	-	-	-	-	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	22,0		*	-	-	-	-	-	-
Schallmoos	1	4,2	- 50,0	2	10,0	-	2	10,0	+ 100,0
Anzahl der Schüler	180	3,8	- 18,2	220	5,8	+ 1,9	216	5,5	- 4,4
davon eingeschriebene Kinder	24	2,3	- 31,4	35	4,3	+ 34,6	26	3,8	+ 36,8
Versorgungsgrad	13,3			15,9			12,0		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	1	1,4	- 80,0	5	7,6	-	5	8,6	-
Kinder pro Fachkraft	24,0		+ 242,9	7,0		+ 34,6	5,2		- 17,5
Anzahl der Gruppen	1	1,7	- 80,0	5	11,1	-	5	9,1	+ 400,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	24,0		+ 242,9	7,0		+ 34,6	5,2		- 72,6
Parsch, Aigen	2	8,3	-	2	10,0	+ 100,0	1	5,0	-
Anzahl der Schüler	434	9,2	+ 2,6	423	11,1	+ 119,2	193	4,9	- 5,4
davon eingeschriebene Kinder	99	9,6	+ 43,5	69	8,5	+ 64,3	42	6,1	- 12,5
Versorgungsgrad	22,8			16,3			21,8		
Personal insgesamt (Fachkräfte)	4	5,6	+ 33,3	3	4,5	+ 50,0	2	3,4	-
Kinder pro Fachkraft	24,8		+ 7,8	23,0		+ 9,5	21,0		- 12,5
Anzahl der Gruppen	3	5,1	-	3	6,7	+ 50,0	2	3,6	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	33,0		+ 43,5	23,0		+ 9,5	21,0		- 12,5

Tabelle 5.12: Nachmittagsbetreuung nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)



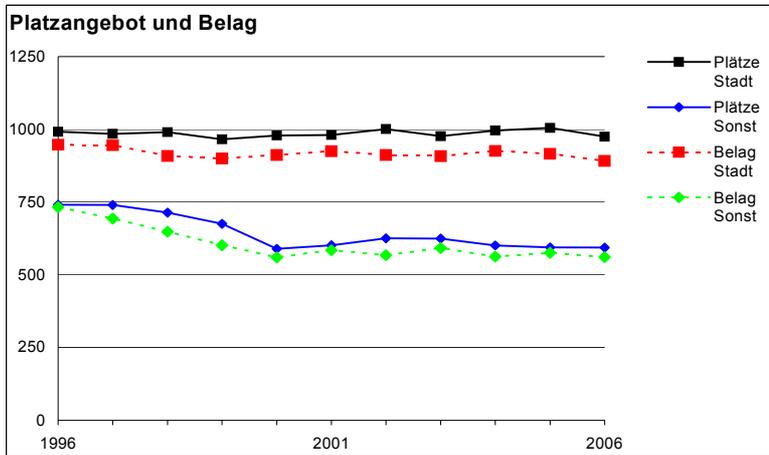
## **Senioreneinrichtungen**

Die in diesem Kapitel behandelten Einrichtungen werden zur Verdeutlichung der Leistungen der Stadt Salzburg in diesem Bereich für städtische und Einrichtungen anderer Träger teilweise getrennt ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Daten beziehen sich auf den 31. 12. des jeweiligen Berichtsjahres.

## Allgemeine Daten

### Ausstattung

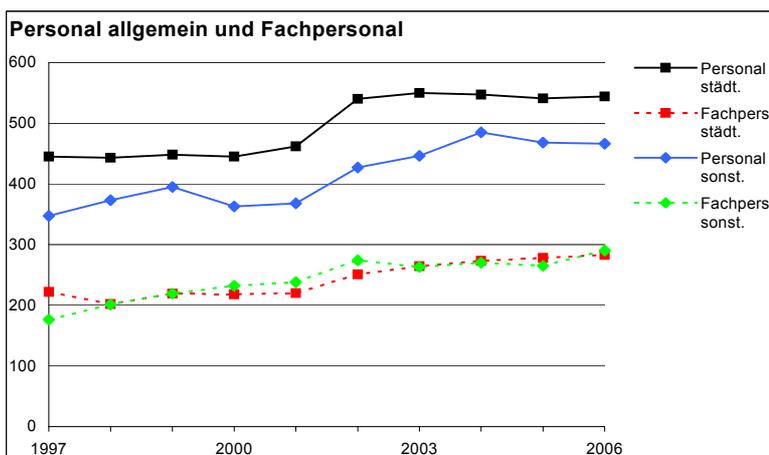


Im Jahr 2006 boten insgesamt 13 Seniorenheime 1.569 Heimplätze an. Diese waren auf 1.289 Wohneinheiten verteilt, davon 1.065 Einbettzimmer (82,6%). Im 10-Jahres-Vergleich (1996) ist eine Verschiebung zu den größeren Einheiten bei damals 1.733 Plätzen in 1.434 Wohneinheiten, von diesen 1.206 Einbettzimmer (84,1%), zu erkennen. Die Ausstattung hat im gleichen Zeitraum deutlich zugenommen: Waren es im Jahr 1996 lediglich 55% bzw. 788 Wohneinheiten, welche als Appartements ausgestattet waren, betrug deren Anteil zum letzten Stichtag bereits 70,6%.

Die Stadt Salzburg bot mit ihren fünf Einrichtungen im Jahr 2006 975 Heimplätze bzw. 62,1% aller Plätze an. Diese waren auf 766 Wohneinheiten verteilt, davon 621 Einbettzimmer (81,1% aller Wohneinheiten). Zum Vergleich das Jahr 1996: Damals waren es 992 Plätze in 781 Wohneinheiten, von diesen 620 Einbettzimmer bzw. 79,4%. Der Anteil der Appartements lag damals mit 528 Einheiten bei 67,6% und zuletzt bei 86,9% der Wohneinheiten.

Von den insgesamt 1.350 Heimbewohnern mit Pflegeleistungen waren 239 in Kranken-/Pflegestationen untergebracht. Dazu betrieben sechs der dreizehn Seniorenheime zum letzten Stichtag solche Stationen mit insgesamt 240 Betten. Die Stadtgemeinde Salzburg verfügte davon mit 217 Betten über 90,4%, hier waren 216 Heimbewohner untergebracht.

### Personal



Zum Stichtag 2006 betrug die Anzahl der Beschäftigten 1.010 Personen, davon 573 bzw. 56,7% Fachkräfte. Verglichen mit dem Jahr 1996 zeigt sich eine deutliche Zunahme sowohl des Gesamtpersonals, damals 791 Beschäftigte, als auch des Anteils der Fachkräfte an diesem: 351 Personen bzw. 44,4%.

In den Städtischen Einrichtungen waren im Jahr 2006 544 Personen beschäftigt, davon 283 bzw. 52% Fachkräfte. Im Jahr 1996 waren es 443 Beschäftigte, 202 Personen bzw. 45,6% davon Fachkräfte.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	13	100,0	-	13	100,0	-	13	100,0	- 7,1
Personal insgesamt	1.010	100,0	+ 0,1	1.009	100,0	- 2,2	1.032	100,0	+ 3,6
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn. Dienst	573	56,7	+ 5,5	543	53,8	-	543	52,6	+ 3,0
Anzahl der Wohneinheiten	1.289	100,0	- 2,4	1.321	100,0	+ 0,2	1.318	100,0	- 1,2
davon Einbettzimmer	1.065	82,6	- 3,1	1.099	83,2	+ 0,5	1.093	82,9	- 2,5
als Appartement ausgestattet	910	70,6	+ 1,0	901	68,2	- 1,7	917	69,6	+ 2,5
Anzahl der Plätze	1.569	100,0	- 1,9	1.600	100,0	+ 0,2	1.597	100,0	- 0,3
Heimbewohner	1.453	100,0	- 2,6	1.492	100,0	+ 0,2	1.489	100,0	- 0,7
darunter mit Pflegeleistungen	1.350	92,9	+ 1,7	1.327	88,9	+ 5,7	1.255	84,3	- 5,0
<b>Stadtgemeinde</b>	5	38,5	-	5	38,5	-	5	38,5	-
Personal insgesamt	544	53,9	+ 0,6	541	53,6	- 1,1	547	53,0	- 0,5
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn. Dienst	283	52,0	+ 1,8	278	51,4	+ 1,8	273	49,9	+ 3,4
Anzahl der Wohneinheiten	766	59,4	- 3,8	796	60,3	- 0,1	797	60,5	-
davon Einbettzimmer	621	81,1	- 4,6	651	81,8	- 0,3	653	81,9	-
als Appartement ausgestattet	666	86,9	+ 1,5	656	82,4	- 0,3	658	82,6	-
Anzahl der Plätze	975	62,1	- 3,0	1.005	62,8	+ 0,9	996	62,4	+ 1,9
Heimbewohner	892	61,4	- 2,6	916	61,4	- 1,1	926	62,2	+ 2,0
darunter mit Pflegeleistungen	856	96,0	+ 2,3	837	91,4	+ 8,0	775	83,7	- 5,0
<b>Sonstige Träger</b>	8	61,5	-	8	61,5	-	8	61,5	- 11,1
Personal insgesamt	466	46,1	- 0,4	468	46,4	- 3,5	485	47,0	+ 8,7
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn. Dienst	290	62,2	+ 9,4	265	56,6	- 1,9	270	55,7	+ 2,7
Anzahl der Wohneinheiten	523	40,6	- 0,4	525	39,7	+ 0,8	521	39,5	- 3,0
davon Einbettzimmer	444	84,9	- 0,9	448	85,3	+ 1,8	440	84,5	- 6,0
als Appartement ausgestattet	244	46,7	- 0,4	245	46,7	- 5,4	259	49,7	+ 9,3
Anzahl der Plätze	594	37,9	- 0,2	595	37,2	- 1,0	601	37,6	- 3,8
Heimbewohner	561	38,6	- 2,6	576	38,6	+ 2,3	563	37,8	- 4,9
darunter mit Pflegeleistungen	494	88,1	+ 0,8	490	85,1	+ 2,1	480	85,3	- 5,0

Tabelle 6.1: Seniorenheime, Übersicht

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	6	100,0	-	6	100,0	-	6	100,0	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn. Dienst	179	100,0	+ 1,1	177	100,0	+ 1,1	175	100,0	- 1,7
Anzahl der Plätze	240	100,0	-	240	100,0	- 4,0	250	100,0	+ 7,3
Bewohner	239	100,0	+ 1,7	235	100,0	- 5,6	249	100,0	+ 8,3
<b>Stadtgemeinde</b>	5	83,3	-	5	83,3	-	5	83,3	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn. Dienst	146	81,6	- 2,0	149	84,2	+ 1,4	147	84,0	+ 0,7
Anzahl der Plätze	217	90,4	-	217	90,4	-	217	86,8	+ 8,5
Bewohner	216	90,4	+ 0,9	214	91,1	- 0,9	216	86,7	+ 9,6
<b>Sonstige Träger</b>	1	16,7	-	1	16,7	-	1	16,7	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn. Dienst	33	18,4	+ 17,9	28	15,8	-	28	16,0	- 12,5
Anzahl der Plätze	23	9,6	-	23	9,6	- 30,3	33	13,2	-
Bewohner	23	9,6	+ 9,5	21	8,9	- 36,4	33	13,3	-

Tabelle 6.2: Pflegestationen in den Seniorenheimen

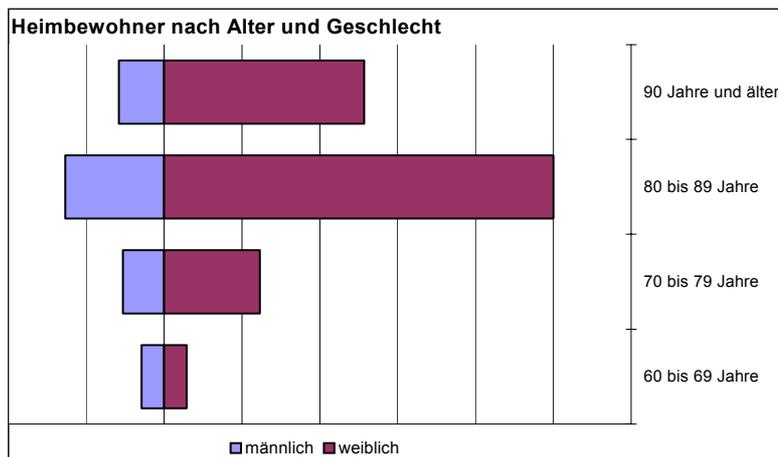
## Heimbewohner

Die Anzahl der Heimbewohner betrug zum Stichtag 31. 12. 2006 insgesamt 1.453, seit dem Jahr 1996 mit 1.680 Heimbewohnern lässt sich hier eine Abnahme um 13,5% feststellen.

Insgesamt gesehen hatten von den 1.680 Heimbewohnern des Jahres 1996 1.182 Personen bzw. 70,4% ihren Hauptwohnsitz in einem Seniorenheim, weitere 348 Personen hatten den Hauptwohnsitz in der Stadt Salzburg und 150 außerhalb. Im Jahr 2006 konnten in den Seniorenheimen von insgesamt 1.453 Bewohnern 1.176 bzw. 80,9% Hauptwohnsitze in einem Heim festgestellt werden, 264 Bewohner hatten diesen anderweitig in der Stadt Salzburg und 13 Personen in anderen Gemeinden.

Die städtischen Einrichtungen bewohnten zum letzten Stichtag 892 Personen, im 10-Jahres-Vergleich (1996: 947 Heimbewohner) ist eine Abnahme von 5,8% festzustellen.

Anzumerken ist jedoch, dass aus Standard- bzw. Umbaugründen 10, wegen Kranken- bzw. Pflegeaufenthalten von Wohnbereichsbewohnern bzw. aktuellen Freimeldungen (kurzfristig noch nicht wiederbelegte Plätze nach Freiwerden) 32 und wegen Einzelbelegung von Doppeleinheiten 41 Plätze vorübergehend frei waren bzw. nicht belegt werden konnten. Dies ergibt einen Erlösbetrag von 933 Personen (Erlösauslastung zum Stichtag 95,69%).



Altersgruppe und Geschlecht der Heimbewohner wurde nur für solche mit dem Hauptwohnsitz in einem der Seniorenheime festgestellt.

Die Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen umfasste im Jahr 1996 noch 308 Personen bzw. 26,1% der Bewohner mit Hauptwohnsitz in einem Heim und sank bis 2006 auf 234 Personen bzw. 19,9%. Verglichen mit den Hauptwohnsitzen dieser Altersgruppe in der Stadt Salzburg waren im Jahr 1996 1,3% in einem Seniorenheim wohnhaft, im Jahr 2006 nur mehr 0,8%.

Der stärksten Altersgruppe, jene der 80- bis 89-Jährigen, gehörten im Jahr 1996 651 Heimbewohner bzw. 55,1% an, deren

Anteil mit zuletzt 627 Personen auf 53,3% sank. Gemessen an den Hauptwohnsitzen dieser Altersgruppe in der Stadt Salzburg wohnten im Jahr 1996 11,6%, im Jahr 2006 etwa 9,6% in einem Seniorenheim.

Die zahlenmäßig zweitgrößte Altersgruppe, jene der über 90-Jährigen hatte mit 223 Personen im Jahr 1996 einen Anteil von 18,9% der Heimbewohner, im Jahr 2006 mit 315 Personen bereits einen solchen von 26,8%. Aus dieser Altersgruppe der Hauptwohnsitze der Stadt waren im Jahr 1996 26,6%, zuletzt 26,8% in einem Seniorenheim wohnhaft.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Heimbewohner gesamt</b>	1.453	100,0	- 2,6	1.492	100,0	+ 0,2	1.489	100,0	- 0,7
davon									
mit HWS in der Stadt	1.440	99,1	- 2,6	1.479	99,1	+ 5,8	1.398	93,9	- 0,4
davon									
mit HWS im Heim	1.176	80,9	+ 1,5	1.159	77,7	- 0,7	1.167	78,4	+ 1,1
davon nach Altersgruppen									
60 bis 69 Jahre	58	4,9	+ 5,5	55	4,7	+ 3,8	53	4,5	- 5,4
männlich	29	50,0	+ 26,1	23	41,8	+ 15,0	20	37,7	- 13,0
weiblich	29	50,0	- 9,4	32	58,2	- 3,0	33	62,3	-
70 bis 79 Jahre	176	15,0	- 0,6	177	15,3	- 8,3	193	16,5	- 3,5
männlich	53	30,1	+ 23,3	43	24,3	- 12,2	49	25,4	+ 6,5
weiblich	123	69,9	- 8,2	134	75,7	- 6,9	144	74,6	- 6,5
80 bis 89 Jahre	627	53,3	+ 9,4	573	49,4	-	573	49,1	- 2,7
männlich	127	20,3	+ 11,4	114	19,9	+ 2,7	111	19,4	- 6,7
weiblich	500	79,7	+ 8,9	459	80,1	- 0,6	462	80,6	- 1,7
90 Jahre und älter	315	26,8	- 11,0	354	30,5	+ 1,7	348	29,8	+ 12,6
männlich	58	18,4	+ 9,4	53	15,0	+ 8,2	49	14,1	+ 2,1
weiblich	257	81,6	- 14,6	301	85,0	+ 0,7	299	85,9	+ 14,6
<b>Versorgungsgrad der Senioren</b>									
Heimplätze gesamt	1.569		- 1,9	1.600		+ 0,2	1.597		- 0,3
60-Jährige und älter mit HWS	35.846		+ 1,9	35.188		+ 1,0	34.856		+ 2,1
Versorgungsgrad	4,4		- 12,5	5,0		-	5,0		-
70-Jährige und älter mit HWS	17.799		+ 0,1	17.787		+ 0,2	17.745		+ 0,1
Versorgungsgrad	8,8		- 2,1	9,0		-	9,0		-
80-Jährige und älter mit HWS	7.732		+ 0,9	7.661		+ 2,6	7.468		+ 4,1
Versorgungsgrad	20,3		- 3,4	21,0		-	21,0		- 4,5
90-Jährige und älter mit HWS	1.185		- 5,4	1.252		- 2,0	1.277		+ 3,6
Versorgungsgrad	132,4		+ 3,4	128,0		+ 2,4	125,0		- 3,8

Tabelle 6.3: Heimbewohner und Versorgungsgrad

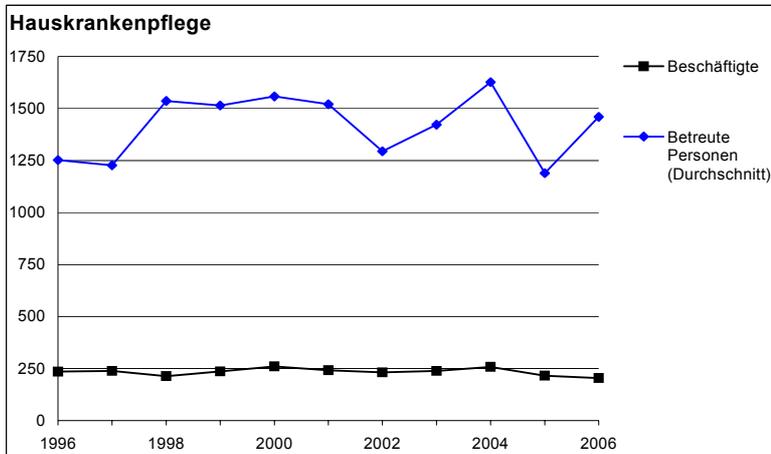


## **Sonstige soziale Einrichtungen**

Unter diesem Titel sind derzeit nur die „Sozialen Dienste“ und die verschiedenen Verpflegungsaktionen der Stadt Salzburg erfasst.

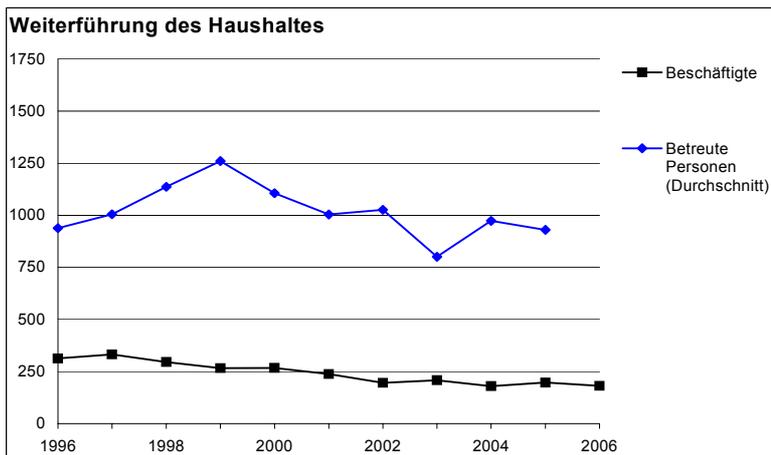
## Soziale Dienste

### Hauskrankenpflege



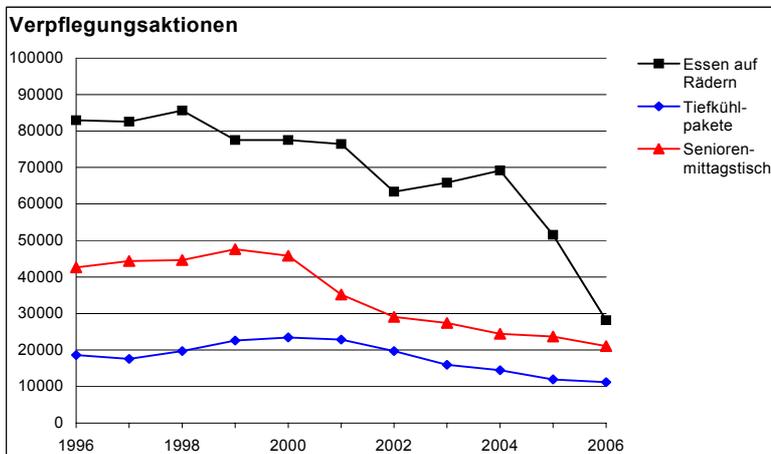
Bei den Sozialen Dienste, hier der Hauskrankenpflege, beschäftigten im Jahr 1996 sechs Träger insgesamt 235 Personen. In 153.014 Stunden wurden im Monatsdurchschnitt 1.252 Personen betreut. Bis zum Jahr 2006 stieg die Zahl der Betreuten auf 1.460 Personen an, welche von 204 Beschäftigten aus 9 Einrichtungen in 161.052 Arbeitsstunden versorgt wurden.

### Weiterführung des Haushaltes



Dieser Dienst wird von zuletzt acht Einrichtungen sichergestellt. Die Beschäftigtenzahl sank seit dem Jahr 1996 von 313 auf zuletzt 182 Personen zugleich mit der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden, welche von 238.940 auf zuletzt 130.690 fielen. Die Anzahl der betreuten Personen war mit 931 im Jahr 2006 bedeutend höher als im Jahr 1996 mit 888.

### Verpflegungsaktionen



Mit der Aktion „Essen auf Rädern“ wurden bei täglicher Zustellung im Jahr 1996 82.926 Portionen ausgeliefert. Diese Zahl fiel bis zuletzt um 66,1% auf 28.140 Portionen.

Die Aktion der Tiefkühl-Wochenpakete lieferte im Jahr 1996 18.634 Einheiten aus und hielt zuletzt bei 11.200 ausgelieferten Portionen, das entspricht einer Abnahme um 39,9%.

Der „Seniorenmittagstisch“ ermöglicht es Senioren ein kostengünstiges Menü in einem Gastronomiebetrieb gegen Gutscheine zu konsumieren. Im Jahr 1996 wurden insgesamt 40.385 Gutscheine ausgegeben, bis zum Jahr 2006 fiel diese Zahl um 47,8% auf 21.080.

	2006			2005			2004		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Soziale Dienste gesamt</b>	10	100,0	-	10	100,0	-	10	100,0	-
Beschäftigte	259	100,0	- 7,2	279	100,0	- 18,4	342	100,0	+ 14,0
Leistungseinheiten	186.527	100,0	+ 12,9	165.264	100,0	- 16,4	197.576	100,0	+ 10,5
davon									
Hauskrankenpflege	9	90,0	-	9	90,0	- 10,0	10	100,0	+ 11,1
Beschäftigte	204	78,8	- 5,6	216	77,4	- 16,3	258	75,4	+ 7,9
Leistungseinheiten	161.052	86,3	+ 5,9	152.102	92,0	- 19,7	189.339	95,8	+ 24,0
Betreute Personen (Durchschnitt)	1.460		+ 22,7	1.190		- 26,9	1.627		+ 14,4
Weiterführung des Haushaltes	8	80,0	-	8	80,0	+ 14,3	7	70,0	- 12,5
Beschäftigte	182	70,3	- 8,1	198	71,0	+ 10,0	180	52,6	- 13,9
Leistungseinheiten	130.690	70,1	+ 4,0	125.631	76,0	+ 20,9	103.917	52,6	- 22,6
Betreute Personen (Durchschnitt)	931		- 4,4	974		+ 21,6	801		- 22,0
<b>Verpflegungsaktionen</b>	60.420	100,0	- 30,7	87.214	100,0	- 19,3	108.028	100,0	- 1,1
Essen auf Rädern	28.140	46,6	- 45,4	51.525	59,1	- 25,5	69.160	64,0	+ 5,1
Tiefkühlpakete	11.200	18,5	- 6,3	11.949	13,7	- 17,3	14.448	13,4	- 9,5
Seniorenmittagstisch	21.080	34,9	- 11,2	23.740	27,2	- 2,8	24.420	22,6	- 10,9

Tabelle 7.1: Soziale Dienste, Übersicht

Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

\* = Broschüre vergriffen

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
1*	1972	Verbraucherpreisindex – Verbraucherpreise
2*	1973	Gastarbeiter (Kurzinformation)
3	1973	Gemeinderats-, Landtags- und Nationalratswahlen seit 1945
4*	1973	Schüler der Stadt Salzburg nach Herkunftsregion und Schulstandort
5	1975	Beschäftigte – Arbeitslose – Gastarbeiter
6*	1977	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe – Bodennutzung
7*	1978	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Salzburg
8*	1978	Einwohner der Stadt Salzburg (Personenstandsaufnahme 1976)
9	1980	Flächendaten, Gastarbeiter, Nichtwähler
10*	1981	Vorläufige Ergebnisse der Volks-, Häuser-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung '81
11*	1984	Löhne und Preise in der Stadt Salzburg
12*	1985	Wohnbauleistungen in Gemeinden über 10.000 Einwohner
13*	1985	Die Pendler der Stadt Salzburg 1971/81
14*	1985	Berufs- und Bildungsstruktur in den Statistischen Zählsprenkeln der Stadt Salzburg
15*	1986	Ausgewählte Strukturdaten für die Statistischen Bezirke der Stadt Salzburg
16*	1986	Die Nationalratswahl vom 23.11.1986
17	1987	Die Gewichtung der Landeshauptstadt Salzburg am Bundesland Salzburg
18*	1987	Die Flächennutzung des Stadtgebietes
19*	1987	Die Gemeinderatswahl vom 4.10.1987
20	1987	Einwohnerentwicklung in den Statistischen Bezirken der Stadt Salzburg
21	1987	Seniorenbefragung der Stadtgemeinde Salzburg
22*	1987	Die Bevölkerung der Stadt Salzburg nach wirtschaftlichen und sozialen Merkmalen
23	1989	Die Landtagswahl vom 12.3.1989
24	1990	Die Nationalratswahl vom 7.10.1990
25*	1991	Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung '91
26	1992	Die Gemeinderatswahl vom 4.10.1992

1/90	1990	Der Fremdenverkehr im Jahre 1989
2/90*	1990	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise
3/90	1990	Sozialwesen
1/91	1991	Der Fremdenverkehr im Jahre 1990
2/91	1991	Sozialwesen
1/92	1992	Der Fremdenverkehr im Jahre 1991
2/92	1992	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '91
3/92*	1992	Sozialwesen
1/93*	1993	Der Fremdenverkehr im Jahre 1992
2/93	1993	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '92
3/93	1993	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1992
4/93*	1993	Sozialwesen
1/94	1994	Der Fremdenverkehr im Jahre 1993
2/94	1994	Die Landtagswahl vom 13.3.1994
3/94	1994	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '93
4/94	1994	Die Nationalratswahl vom 9.10.1994
5/94	1994	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1992/93
6/94	1994	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1993
7/94	1994	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1993
1/95*	1995	Der Fremdenverkehr im Jahre 1994
2/95	1995	Volks-, Häuser- und Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung '91
3/95	1995	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '94

## Fortsetzung – Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
4/95	1995	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1994
5/95	1995	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1994
6/95	1995	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1994
7/95	1995	Die Nationalratswahl vom 17.12.1995
1/96	1996	Der Fremdenverkehr im Jahre 1995
2/96	1996	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1995
3/96	1996	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '95
4/96	1996	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1995
5/96	1996	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1994/95
6/96	1996	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1995
1/97	1997	Der Fremdenverkehr im Jahre 1996
2/97	1997	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1996
3/97	1997	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '96
4/97	1997	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1996
5/97	1997	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1996
1/98	1998	Der Fremdenverkehr im Jahre 1997
2/98	1998	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1997
3/98	1998	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '97
4/98	1998	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1997
5/98	1998	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1996/97
6/98	1998	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1997
1/99*	1999	Der Fremdenverkehr im Jahre 1998
2/99	1999	Die Gemeinderatswahl und die Bürgermeisterdirektwahl vom 7.3.1999
3/99	1999	Die Landtagswahl vom 7.3.1999
4/99	1999	Die Bürgermeisterwahl in der Stadt Salzburg (Stichwahl vom 21.3.1999)
5/99	1999	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1998
6/99	1999	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '98
7/99	1999	Die Europawahl vom 13. Juni 1999
8/99	1999	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1998
9/99	1999	Die Nationalratswahl vom 3. Oktober 1999
10/99	1999	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1998
1/2000	2000	Der Fremdenverkehr im Jahre 1999
2/2000	2000	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '99
3/2000	2000	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1999
4/2000	2000	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1999
5/2000	2000	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 1998/99
6/2000	2000	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1999
1/2001	2001	Der Fremdenverkehr im Jahr 2000
1/2002	2002	Großzählung 2001
2/2002	2002	Der Tourismus im Jahr 2001
3/2002	2002	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise 2000 und 2001
4/2002	2002	Das Wohlfahrtswesen in den Jahren 2000 und 2001
5/2002	2002	Die Nationalratswahl vom 24. November 2002 in der Stadt Salzburg
6/2002	2002	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 2000/2001
7/2002	2002	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport in den Jahren 2000 und 2001
1/2003	2003	Der Tourismus im Jahr 2002
2/2003	2003	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2002
3/2003	2003	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2002
4/2003	2003	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahr 2002
1/2004	2004	Der Tourismus im Jahr 2003
2/2004	2004	Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl vom 7. März 2004 in der Stadt Salzburg

Fortsetzung – Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

---

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
<b>3/2004</b>	2004	Die Landtagswahl vom 7. März 2004 in der Stadt Salzburg
<b>4/2004</b>	2004	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2003
<b>5/2004</b>	2004	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2003
<b>6/2004</b>	2004	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2002/2003
<b>1/2005</b>	2005	Der Tourismus im Jahr 2004
<b>2/2005</b>	2005	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2004
<b>3/2005</b>	2005	Großzählung 2001
<b>4/2005</b>	2005	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2004
<b>1/2006</b>	2006	Der Tourismus im Jahr 2005
<b>2/2006</b>	2006	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2005
<b>3/2006</b>	2006	Die Nationalratswahl vom 1. Oktober 2006 in der Stadt Salzburg
<b>4/2006</b>	2006	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2004/2005
<b>5/2006</b>	2007	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2005
<b>1/2007</b>	2007	Der Tourismus im Jahr 2006
<b>2/2007</b>	2007	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2006
<b>3/2007</b>	2008	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2006